MASTER

bedienungsanleitung

Castrol, Exklusivpartner von Renault

Profitieren Sie von den neuesten Technologien aus dem Rennsport und garantieren Sie dank der speziell von Renault und Castrol entwickelten Motoröl-Reihe die Leistung und Langlebigkeit Ihres Renault Fahrzeugs.

Renault empfiehlt Castrol

renault.fr

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:
– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können
Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:

und Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➥ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

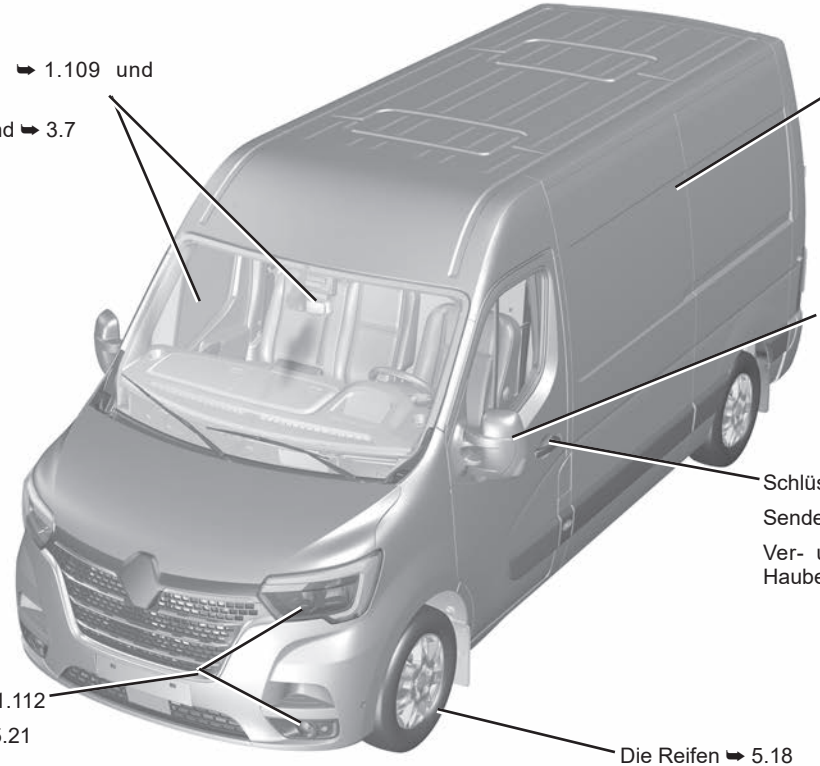
Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland. In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

AUßEN



Fensterheber ➥ 3.17

Wisch-Waschanlage vorne ➥ 1.109 und ➥ 5.38

Beschlagentfernung ➥ 3.4 und ➥ 3.7

Pflege der Karosserie ➥ 4.15

Spiegel ➥ 1.84

Schlüssel/Fernbedienung ➥ 1.2

Sender/Empfänger ➥ 1.8

Ver- und Entriegeln der Türen/ Hauben/Klappen ➥ 1.10

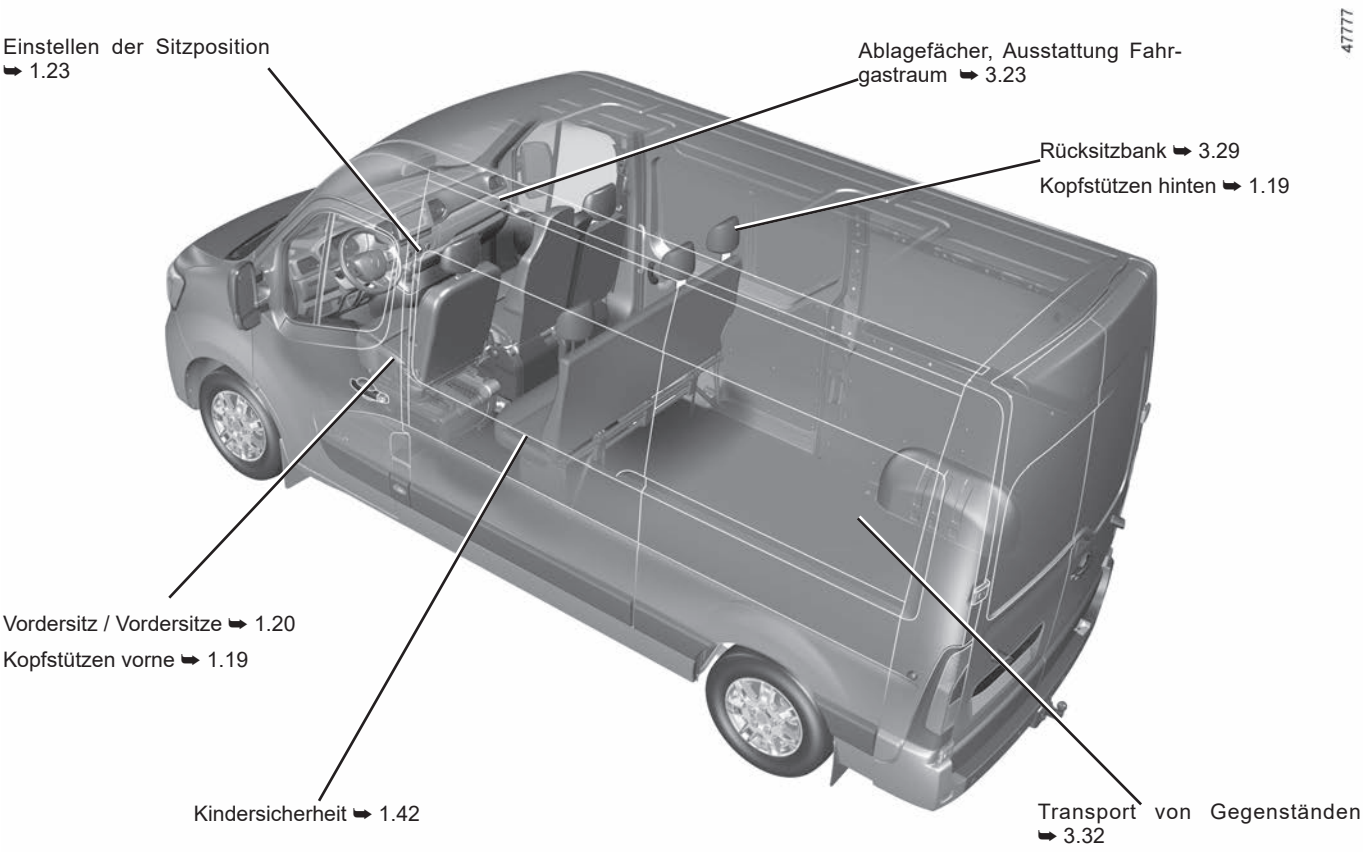
Beleuchtung: Bedienung ➥ 1.112

Beleuchtung: Austausch ➥ 5.21

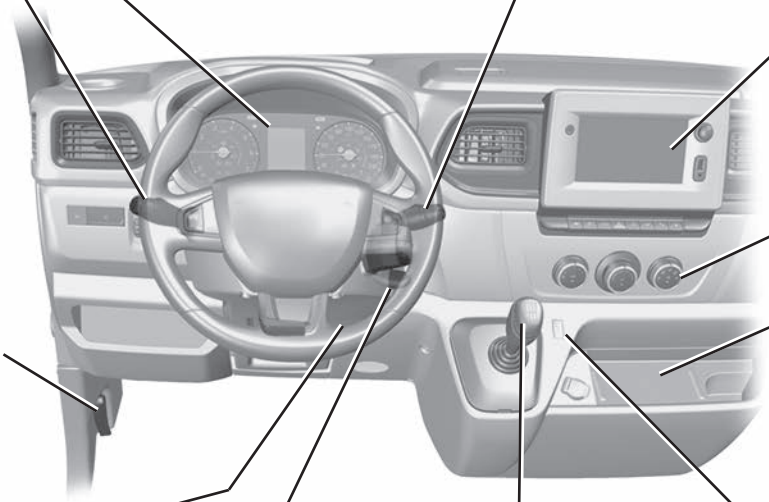
Die Reifen ➥ 5.18

Betanken des Fahrzeugs ➥ 1.120

FAHRGASTRAUM



FAHRERPOSITION



FAHRHILFEN

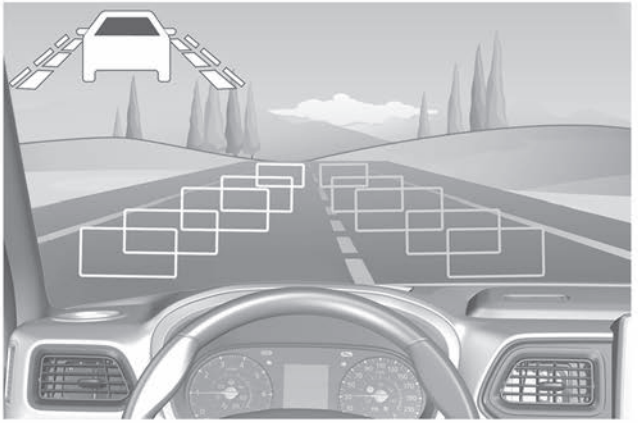
47739

ABS (Antiblockiersystem)
ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
Bremsassistent
Aktiver Notbremsassistent
Berganfahrhilfe
➥ 2.23

Warnmeldung bei Spurverlassen ➥ 2.38

Warnhinweis toter Winkel ➥ 2.42

Stop and Start ➥ 2.4



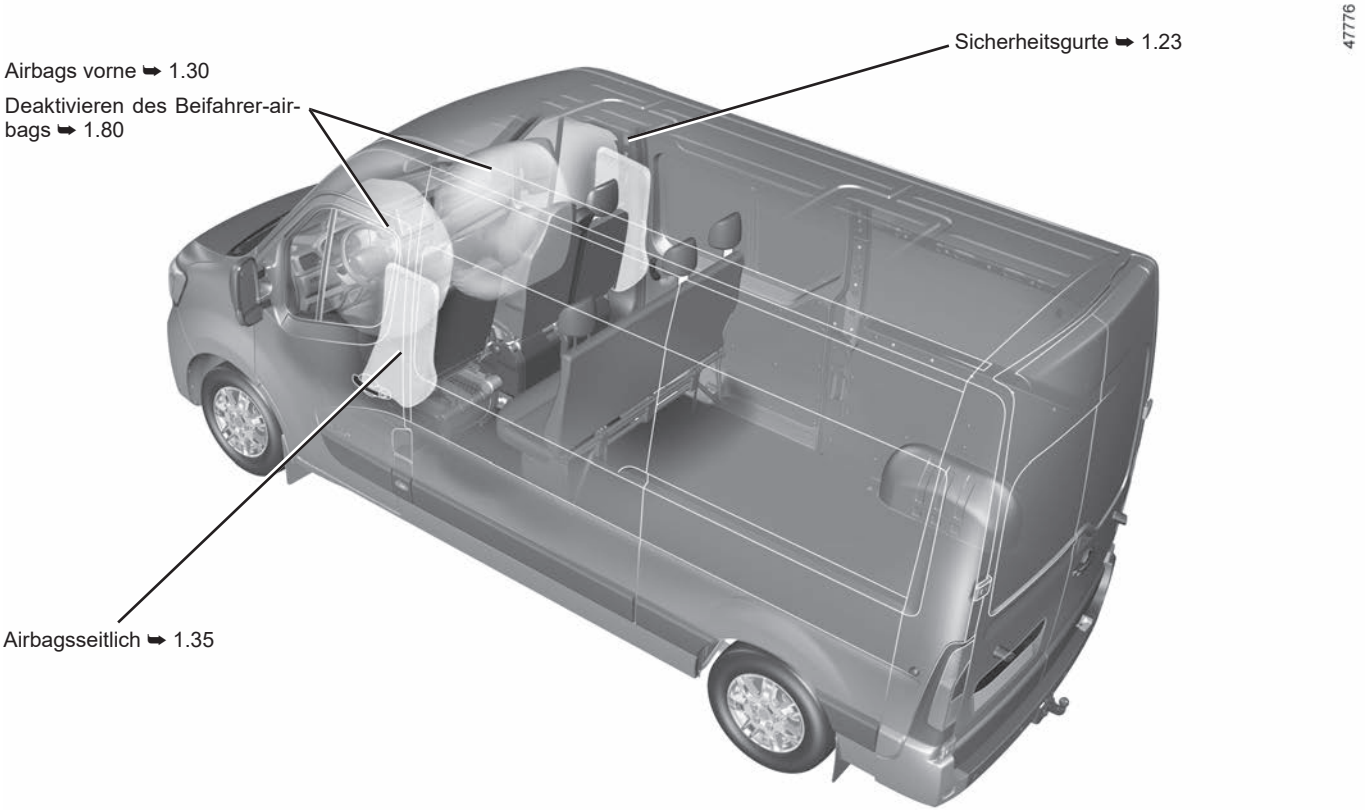
Geschwindigkeitsbegrenzer ➥ 2.48

Tempomat (Regler-Funktion) ➥ 2.51

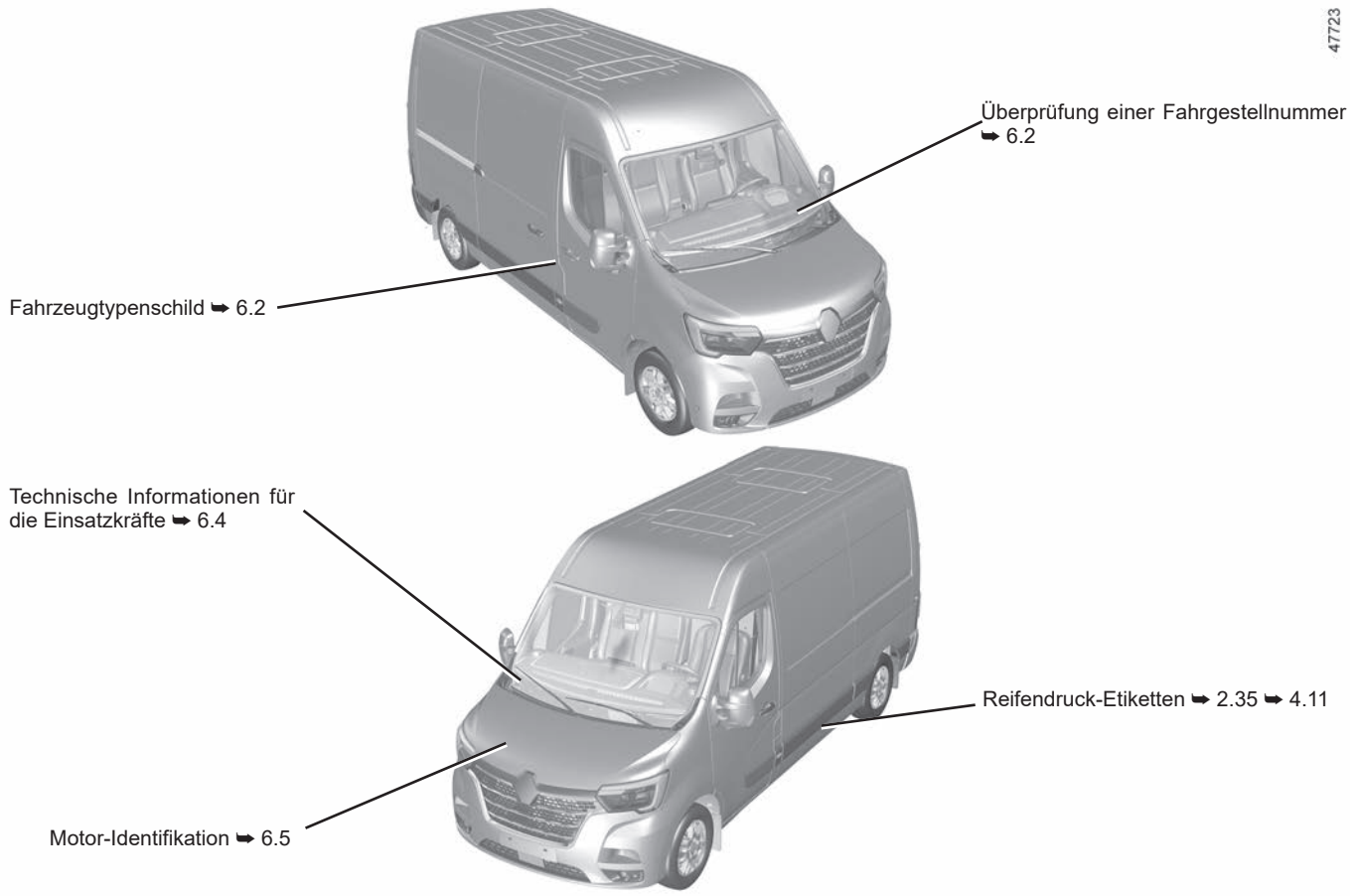
Einparkhilfe ➥ 2.56

Rückfahrkamera ➥ 2.62

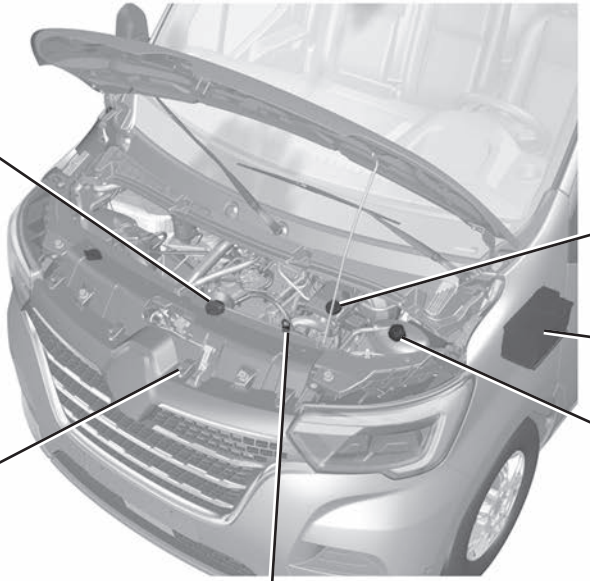
Warnung Reifendruckverlust ➥ 2.35


Sicherheitsgurte ➥ 1.23
Airbags vorne ➥ 1.30
Deaktivieren des Beifahrer-airbags ➥ 1.80
Airbagsseitlich ➥ 1.35
47776

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER



47930



Motoröl-Einfüllverschluss ➥ 4.6

Motorölmessstab ➥ 4.4

Bremsflüssigkeit ➥ 4.8

Batterie: ➥ 4.13

Kühlflüssigkeit ➥ 4.8

Öffnen der Fronthaube ➥ 4.2

Scheibenwaschflüssigkeit ➥ 4.8

47910

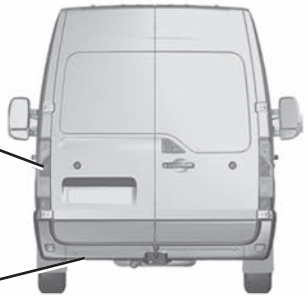
Austausch der Wischerblätter vorne ➥ 5.38

Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➥ 5.21

Abschleppflansch vorne ➥ 5.39

Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➥ 5.24

Abschleppflansch hinten ➥ 5.39



Reifenpanne:

Werkzeug ➥ 5.4

Reserverad ➥ 5.2

Radwechsel ➥ 5.16

Sicherungen ➥ 5.27

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

Technische Daten 6

Stichwortverzeichnis 7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Fernbedienung 1.2
Spezial-Verriegelung 1.7
Sender, Empfänger, handsfree 1.8
Ver- und Entriegeln der Türen 1.10
Türen 1.13
Kopfstützen 1.19
Vordersitz/Vordersitze 1.20
Sicherheitsgurte. 1.23
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten 1.30
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz 1.35
Kindersicherheit: Allgemeines 1.37
Wahl der Kindersitzbefestigung. 1.40
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines 1.42
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-System. 1.44
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags. 1.80
Lenkrad/Servolenkung. 1.83
Spiegel. 1.84
Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung 1.86
Armaturenbrett Rechtslenkung 1.88
Kontroll- und Warnlampen 1.90
Bordcomputer 1.96
Uhr. 1.107
Außentemperatur; 1.107
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.109
Äußere Fahrzeugbeleuchtung 1.112
Leuchtweitenregulierung 1.117
Signalanlage 1.119
Kraftstofftank 1.120
Reagensbehälter 1.122

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/3)

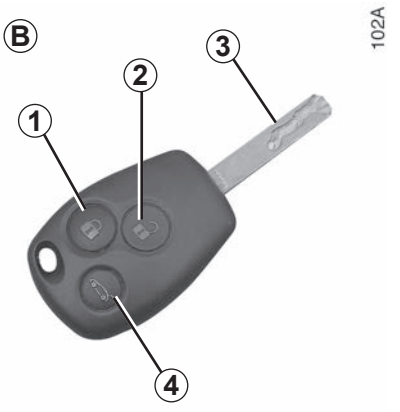
Funk-Fernbedienung *A*

1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.

2 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.

3 Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).



Funk-Fernbedienung *B*

1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.

2 Die Türen vorne oder alle Türen/Hauben/Klappen entriegeln (fahrzeugabhängig). ➥ 1.5.

3 Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.

4 Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetüren

Empfehlung

Schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit.

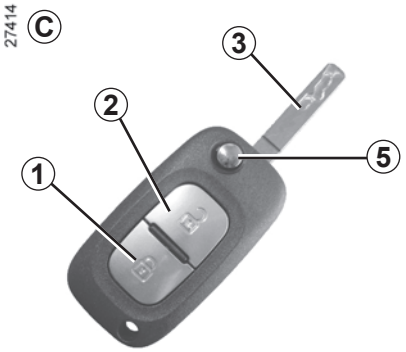
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

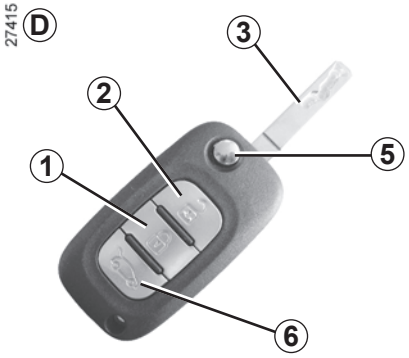
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Funk-Fernbedienung *C*

1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
2 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
3 Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.
5 Ver-/Entriegeln des Schlüsseleinsatzes der Fernbedienung ***C***.
Drücken Sie auf den Knopf ***5*** - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme.
Drücken Sie auf den Knopf ***5*** und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.



Funk-Fernbedienung *D*

1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
2 Die Türen vorne oder alle Türen/Hauben/Klappen entriegeln (fahrzeugabhängig). ➥ 1.5.
3 Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.
5 Drücken Sie auf den Knopf ***5*** - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf ***5*** und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.
6 Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der Schiebetüren.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Türen automatisch wieder verriegelt, wenn innerhalb von etwa zwei Minuten nach dem Entriegeln keine der Fahrzeugtüren geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

31565

Sender-Empfänger Handsfree *E*

Dies ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen des Fahrzeugs ohne Betätigung der Funk-Fernbedienung. ➥ 1.8.

Bei Ersatz oder falls Sie eine weitere Fernbedienung oder einen Sender-Empfänger benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

– Zum Austauschen einer Fernbedienung müssen das Fahrzeug und alle zugehörigen Schlüssel zwecks Initialisierung des Systems in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
– Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen oder zwei Sender-Empfänger pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.
Anleitung zum Austausch der Batterie ➥ 5.34.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

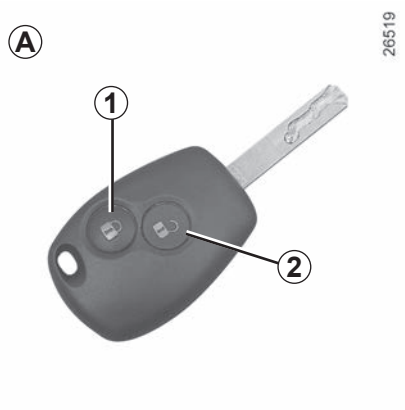
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

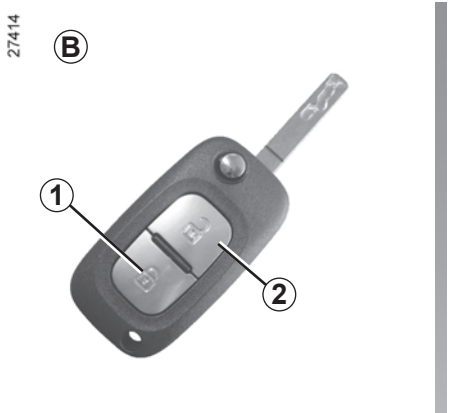
SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/2)



Die Fernbedienungsbedienelemente ***A*** und ***B*** ermöglichen das Ver- bzw. Entriegeln der Türen.
Die Stromversorgung erfolgt durch eine austauschbare Batterie ➥ 5.34.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***1***. Die Seiten- und Warnblinker bestätigen das **Verriegeln** durch **zweimaliges Blinken**.



Hinweis: Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Schlösser in schneller Folge und ohne Blinken der Warn- und Seitenblinker verriegelt und wieder entriegelt, wenn eine Tür oder der Kofferraum offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Entriegelung der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf ***2*** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen. Die **Entriegelung** der Türen wird durch **einmaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker bestätigt.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen ➥ 1.10.

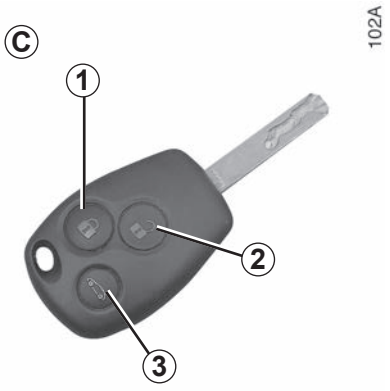
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

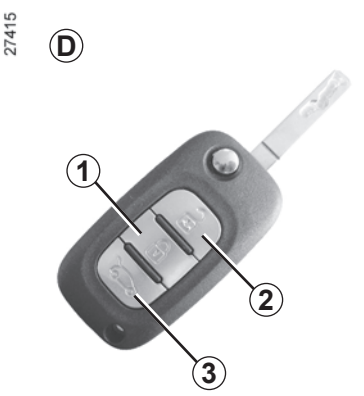


Die Fernbedienungsbedienelemente ***C*** und ***D*** ermöglichen die Ver- bzw. Entriegelung der Türen und des Gepäckraums.
Die Stromversorgung erfolgt durch eine austauschbare Batterie ➥ 5.34.

Verriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf ***1*** verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Durch einen kurzen Druck auf die Taste ***3*** werden der Gepäckraum und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren verriegelt und entriegelt.



Die Seiten- und Warnblinker bestätigen das **Verriegeln** durch **zweimaliges Blinken**.

Hinweis: Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Schlösser in schneller Folge und ohne Blinken der Warn- und Seitenblinker verriegelt und wieder entriegelt, wenn eine Tür oder der Kofferraum offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Entriegelung der Türen

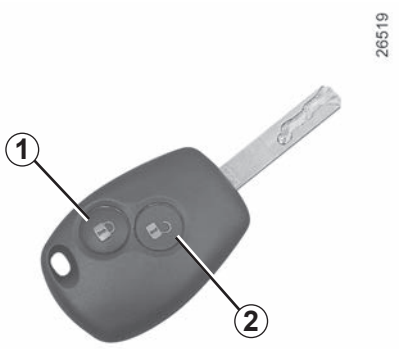
Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf ***2*** werden die vorderen Türen oder, je nach Fahrzeug, alle Türen entriegelt.

Je nach Fahrzeug werden durch zwei aufeinanderfolgende kurze Druckimpulse auf den Knopf ***2*** alle Türen entriegelt.

Durch einen kurzen Druck auf die Taste ***3*** werden die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren verriegelt und entriegelt. Die **Entriegelung** der Türen wird durch **einmaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker bestätigt.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

SPEZIAL-VERRIEGELUNG



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverrieglung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z. B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

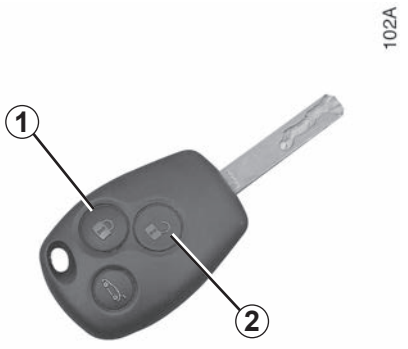
Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren

Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf ***1***.
Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Taste **2**.
Die Entriegelung wird durch ein **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



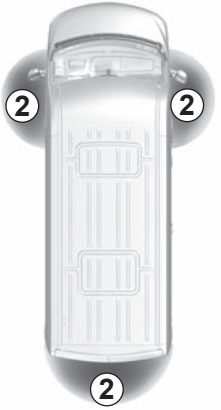
SENDER-EMPFÄNGER HANDSFREE: Verwendung (1/2)

31565

Bei Fahrzeugen, die mit dem Sender-Empfänger ***1*** ausgestattet sind, ermöglicht diese zusätzlich zu den Funktionen der Fernbedienung, das automatische Ver- und Entriegeln ohne Betätigen der Fernbedienung, sobald diese in einem der Empfangsbereiche ***2*** ist.

Hinweis: Der Sender-Empfänger Handsfree funktioniert nur bei den Vordertüren und der Heckklappe.

46052



Sie wird von einer austauschbaren Batterie betrieben. ➥ 5.36.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SENDER-EMPFÄNGER HANDSFREE: Verwendung (2/2)

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Entriegelung des Fahrzeugs

Drücken Sie, wenn sich der Sender-Empfänger in einem der Empfangsbereiche ***2*** befindet, auf den Knopf ***3*** oder ***4***; alle Türen werden entriegelt.

Die Warnblinkleuchten bestätigen das **Entriegeln** der Türen durch einmaliges **Aufblinken**.

Verriegelung des Fahrzeugs

Drücken Sie, wenn sich der Sender-Empfänger in einem der Empfangsbereiche ***2*** befindet, auf den Knopf ***3*** oder ***4***; alle Türen werden verriegelt.

Die Warnblinkleuchten bestätigen das **Verriegeln** der Türen, indem sie **für 4 Sekunden aufleuchten**.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erfolgt eine schnelle Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen ohne Aufblinken der Warnblinkleuchten.

Wenn die Fernbedienung nicht funktioniert

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Funk-Fernbedienung nicht funktioniert:
– Batterie der Funk-Fernbedienung erschöpft oder Fahrzeugbatterie entladen usw;
– aufgrund der Verwendung von elektronischen Geräten in der Nähe der Fernbedienung (z. B. Mobiltelefon);
– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:
– den integrierten Schlüssel der Funk-Fernbedienung zum Entriegeln der Fahrertür verwenden;
– die einzelnen Türen manuell verriegeln
– die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

Manuelle Betätigung

Verwendung des Schlüssels

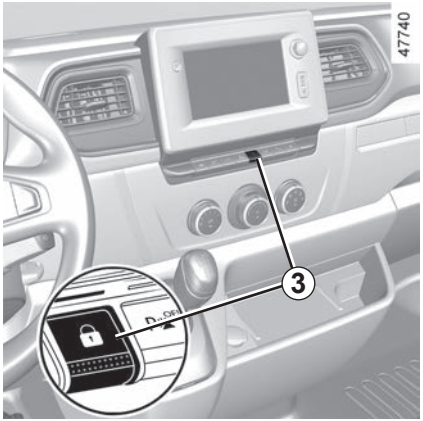
Verriegeln oder Entriegeln Sie die mit einem Schloss ausgestatteten Türen, indem Sie den Schlüssel vollständig in das Schloss ***1*** einführen und anschließend den Schlüssel drehen.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***2*** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Kippschalter ***3*** betätigt alle Türen gleichzeitig.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Bei abgestelltem Motor, geschlossenen Hintertüren und einer geöffneten Vordertür den Schalter ***3*** länger als fünf Sekunden drücken.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen der Tür auf Fahrerseite ist dann nur mit dem Schlüssel oder der Fernbedienung möglich.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung zeigt die Schalterkontrolllampe ***3*** den Verriegelungszustand von Türen, Hauben und Klappen an:

– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen bei ausgeschalteter Zündung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

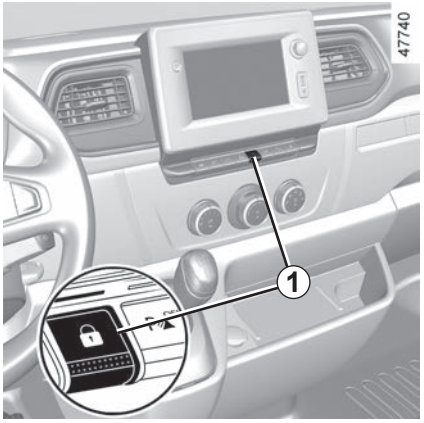
Verriegelung der Türen mit geöffnetem Gepäckraum

Zur Verriegelung des Fahrzeugs mit einer offenen Tür/Haube/Klappe (Transport von Gegenständen im geöffneten Gepäckraum...), wenn es sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung befindet oder bei einer Störung des Schlüssels: Bei ausgeschaltetem Motor länger als fünf Sekunden auf den Schalter ***3*** drücken.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel, die Fernbedienung oder der Sender-Empfänger im Fahrzeuginnern befindet.



Sie können entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten oder nicht.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h erreicht haben, verriegelt das System automatisch die Türen/Hauben/Klappen.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Schalters zur zentralen Entriegelung der Türen ***1***;

– bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Bei eingeschalteter Zündung den Schalter ***1*** etwa fünf Sekunden lang drücken, bis ein Signalton ertönt. Wenn die Türen verriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe des Schalters auf.

Deaktivieren: Bei eingeschalteter Zündung den Schalter ***1*** etwa fünf Sekunden lang drücken, bis ein Signalton ertönt. Die Kontrolllampe erlischt.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

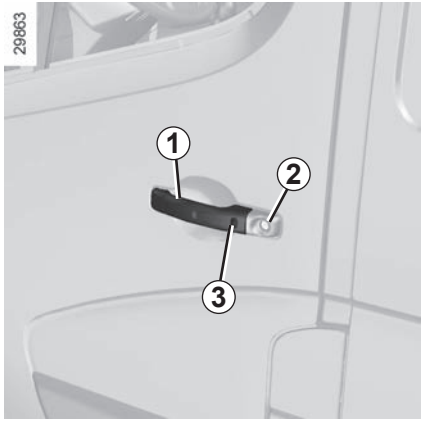
Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet beim Versuch, die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln, nicht auf usw.), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.

VORDERTÜREN (1/2)



Öffnen von außen

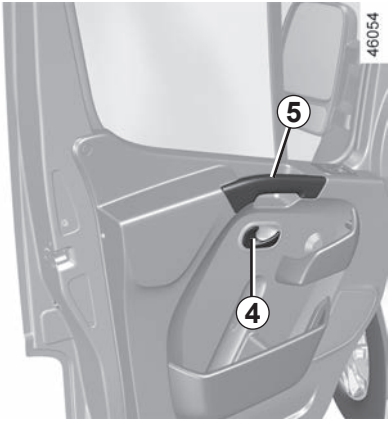
Entriegeln Sie mittels Schlüssel eine der mit einem Schloss ***2*** ausgestatteten Türen .

Fahrzeuge mit Fernbedienung
Ziehen Sie am Türgriff ***1***.

Fahrzeuge mit Sender-Empfänger
Drücken Sie auf den Knopf ***3*** und ziehen Sie am Griff ***1***.

Schließen von außen

Drücken Sie gegen die Tür. Verriegeln Sie das Schloss ***2*** mit dem Schlüssel oder verwenden Sie die Fernbedienung oder den Sender-Empfänger Handsfree, indem Sie auf den Knopf ***3*** drücken.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff ***4*** und öffnen Sie die Tür.

Schließen von innen

Ziehen Sie ausschließlich mittels Griff ***5*** an der Tür.

Hinweis: Den Griff ***4*** nicht zum Schließen der Tür verwenden.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

VORDERTÜREN (2/2)

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SEITLICHE SCHIEBETÜR (1/2)

Öffnen von außen

Entriegeln Sie das Schloss mit dem Schlüssel bzw., bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, mit der Fernbedienung.
Ziehen Sie den Griff ***1*** zu sich und schieben Sie die Tür nach hinten.
Hinweis: Der Sender-Empfänger hat keinen Einfluss auf die seitliche Schiebetür (kein Knopf am Griff vorhanden).

Öffnen von innen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** nach hinten und öffnen Sie die Schiebetür bis zur Raststellung.

Schließen von außen

Ziehen Sie am Hebel ***1*** und schieben Sie die Tür nach vorne, bis die Tür vollständig geschlossen ist. Das Schloss mit dem Schlüssel oder über die Fernbedienung abschließen.

Schließen von innen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** nach vorne und schließen Sie die Tür bis zum Einrasten.

Manuelles Verriegeln von innen

Den Knopf ***3*** nach unten drücken.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

SEITLICHE SCHIEBETÜR (2/2)

Kindersicherung

Bei geöffneter Tür den Hebel ***4*** umlegen und die Tür schließen.

Sie ist nun von innen verriegelt.

Sie kann nur noch von außen geöffnet werden.

Empfehlungen in Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Wie alle anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeugs ist die seitliche Schiebetür mit der nötigen Vorsicht zu öffnen und zu schließen:

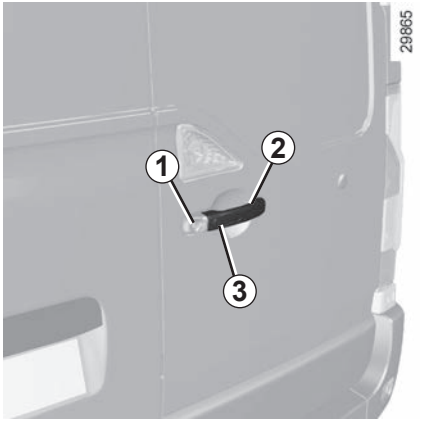
– Vergewissern Sie sich stets, dass beim Öffnen und Schließen der Tür keine Personen oder Tiere verletzt und keine Gegenstände beschädigt werden können.

– Fassen Sie die Tür beim Öffnen und Schließen ausschließlich an den Griffen.

– Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.

– Achtung: Wenn das Fahrzeug am Hang steht, die Schiebetür stets vollständig öffnen oder schließen, bis diese eingerastet ist.

– Achten Sie darauf, dass die Schiebetür während der Fahrt bzw., wenn das Fahrzeug bewegt wird, vollständig geschlossen und verriegelt ist.



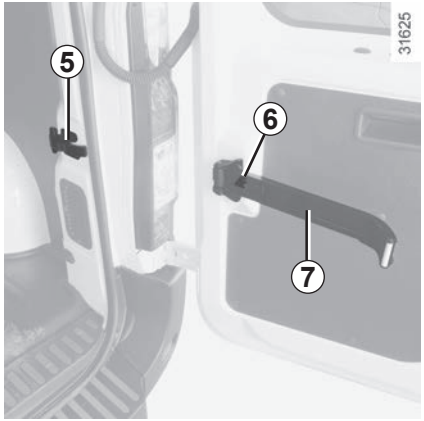
Öffnen von außen

Entriegeln Sie das Schloss ***1*** mit dem Schlüssel oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, mit der Fernbedienung oder dem Sender-Empfänger, indem Sie auf den Knopf ***3*** drücken. Ziehen Sie den Griff ***2*** zu Ihnen und öffnen Sie die Tür.

Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. **Verletzungsgefahr**.

Ziehen Sie den Hebel ***4***, um die Tür zu öffnen.

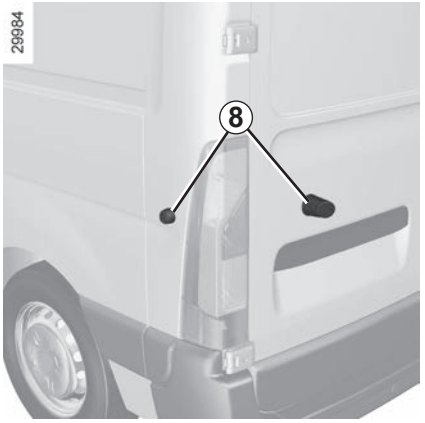
Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.



Öffnen der Türen um 180°

Öffnen Sie die Tür, jedoch nicht bis zum Anschlag.
Lösen Sie die Strebe ***7*** aus der Halterung ***5***.
Verriegeln Sie die Strebe am Haken ***6***.
Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.

Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Öffnen der Türen um 270°

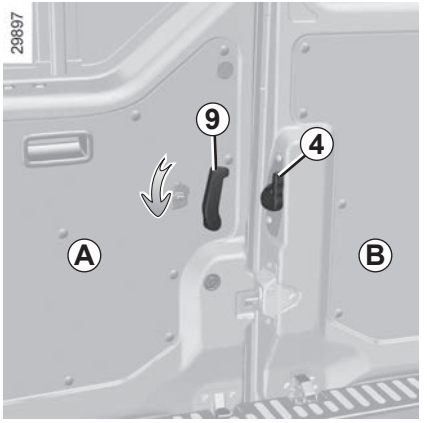
Lösen Sie die Strebe aus ihrem Sitz wie beim Öffnen um 180°. Öffnen Sie die Tür vollständig, bis die Magneten ***8*** in Kontakt kommen.

Schließen von außen

Bringen Sie zunächst die linke Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der rechten Tür ebenso verfahren.

Verriegeln Sie.

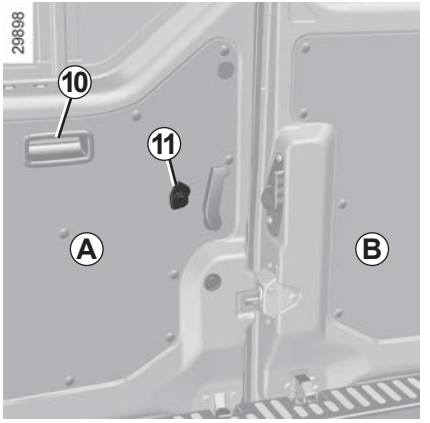


Öffnen von innen

Hebel ***9*** nach unten betätigen und gegen die Tür ***A*** drücken.

Drücken Sie den Hebel ***4*** und öffnen Sie die Tür ***B***.

Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Schließen von innen

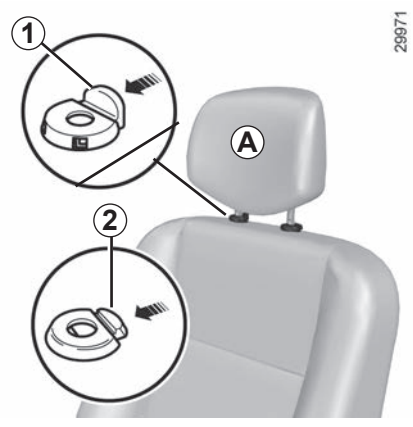
Bringen Sie zunächst die Tür ***B*** in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Führen Sie anschließend das Gleiche mit der Tür ***A*** durch, indem Sie den Griff ***10*** benutzen.

Verriegelung, Entriegelung

Drehen Sie den Knopf ***11***.

KOPFSTÜTZEN



Anheben der Kopfstütze

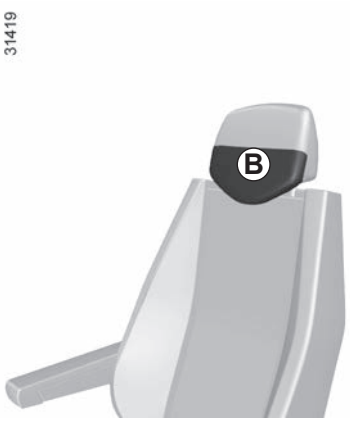
Einfach nach oben ziehen.

Absenken der Kopfstütze

Auf die Lasche ***1*** drücken und diese gleichzeitig nach unten schieben.

Entfernen der Kopfstütze

Die Kopfstütze hochziehen und die Laschen ***2*** und ***1*** eindrücken, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.



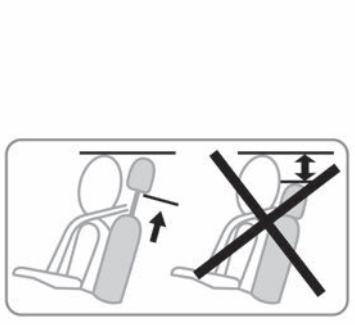
Einsetzen der Kopfstütze

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, Verzahnung nach vorne und Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe absenken; dabei auf Lasche ***1*** drücken.

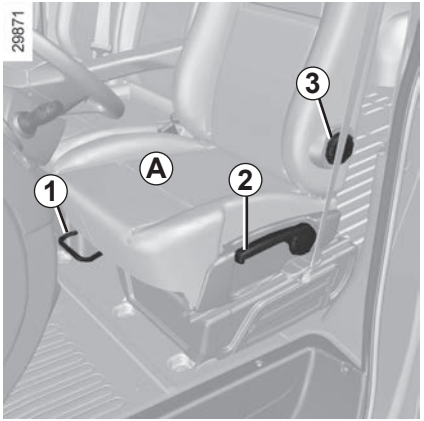
Zur Einstellung der Kopfstützenneigung

(Je nach Fahrzeug)

Verstellen Sie Teil ***B*** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich ***A*** muss minimal sein.



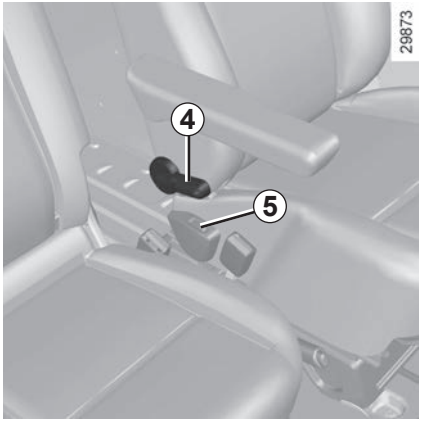
Einstellen des Sitzes *A*

Einstellung vor/zurück

Ziehen Sie den Griff ***1*** zum Entriegeln nach oben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel ***2*** nach unten oder oben betätigen, um die erforderliche Sitzhöhe einzustellen.



Einstellung der Lendenstütze
(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie am Rändelrad ***3***, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.

Zum Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie den Hebel ***4***.

Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

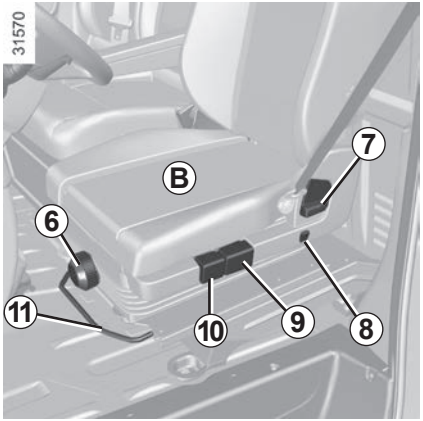
Sitzheizung
(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei **eingeschalteter Zündung** den Schalter ***5***; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Einstellen des Schwebesitzes *B*

Einstellung vor/zurück
Ziehen Sie den Griff ***11*** zum Entriegeln nach oben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne
Die Betätigung ***7*** nach unten oder nach oben bedienen.

Einstellen der Sitzhöhe
Betätigen Sie die Bedienung ***9***, um die hinteren Bereich der Sitzfläche einzustellen bzw. die Bedienung ***10***, um den vorderen Bereich einzustellen.

Einstellung der Lendenstütze

Glühbirne aktivieren ***12***, um sie fester zu machen.

Drücken Sie auf den Schalter ***13***, um die Stützfunktion zu verringern.

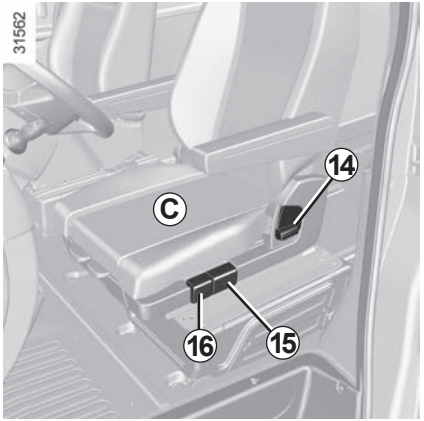
Einstellen der Sitzdämpfung

Das Rändelrad ***6*** nach rechts drehen, um die Dämpfung zu verstärken oder nach links, um sie zu verringern.

Sitzheizung
(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter ***8*** betätigen. Die integrierte Anzeige leuchtet.

Das thermostatgesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie bei Bedarf.

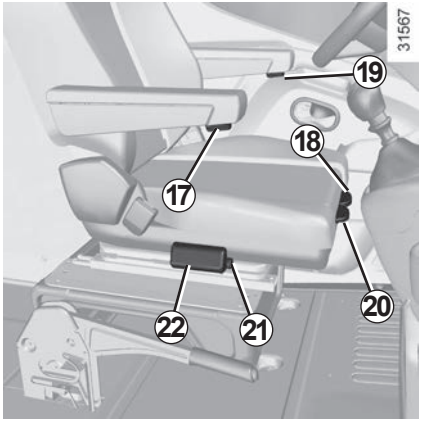


Einstellen des Schwenksitzes *C*

Vor- und Zurückstellen des Sitzes
Betätigen Sie den Griff ***15*** zum Entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche
Heben Sie die Betätigung ***18*** an, um die Sitzfläche Vor- oder Zurückzufahren.

Zum Neigen der Rückenlehne
Die Betätigung ***14*** nach unten oder nach oben bedienen.



Einstellen der Sitzneigung
Betätigen Sie die Bedienung ***16***, um die Neigung der Sitzfläche einzustellen.

Einstellen der Armlehnenhöhe
Drehen Sie die Rändelräder ***17*** oder ***19***.

Einstellung der Lendenstütze

Glühbirne aktivieren ***22***, um ihn fester zu machen.

Drücken Sie auf den Schalter ***21***, um die Stützfunktion zu verringern.

Sitze schwenken

– Lösen Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurtes aus dem Gurtschloss.
– Heben Sie die Armlehnen an.
– Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
– Bringen Sie die Sitzfläche in die unterste Stellung.
– Stellen Sie die Rückenlehne gerade.
– Öffnen Sie die Tür.
– Ziehen Sie die Betätigung ***20*** nach oben und drehen Sie den Sitz, um ihn aus der Fahrposition zu entriegeln. Lassen Sie anschließend die Betätigung ***20*** los.

Rückkehr in die Fahrposition

– Schwenken Sie den Sitz in die Position „in Fahrtrichtung“
– Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt verriegelt ist
– Stellen Sie Ihre Fahrposition ein.

Die Sitzposition „entgegen die Fahrtrichtung“ darf ausschließlich bei stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor verwendet werden.

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz** ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist entscheidend für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **regulieren Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld;
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

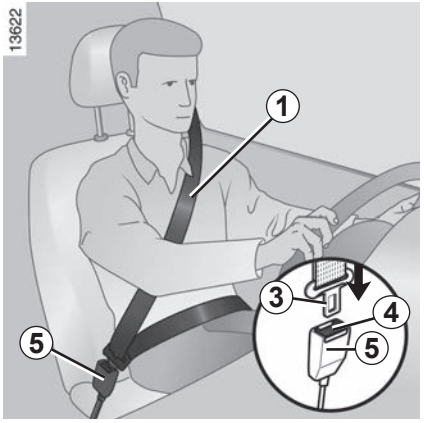
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

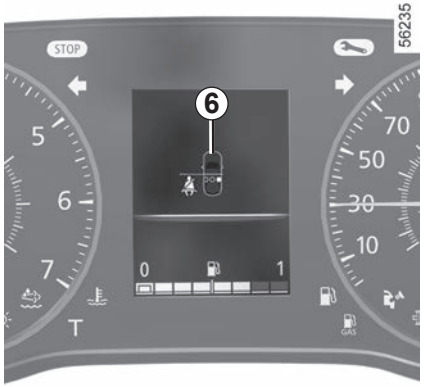
Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite. Diese Anzeige erscheint auf dem zentralen Display, wenn bei laufendem Motor der Sicherheitsgurt des Fahrers oder die Sicherheitsgurte der Beifahrer (sofern die Beifahrersitze besetzt sind) nicht angelegt sind.

Je nach Version blinkt sie, wenn einer der Sicherheitsgurte nicht angelegt ist und die Fahrzeuggeschwindigkeit über 20 km/h liegt. Außerdem ertönt ein Signalton ca. 120 Sekunden lang oder bis die Sicherheitsgurte angelegt wurden.

Hinweis: ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

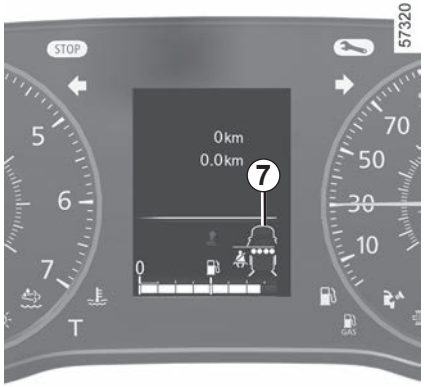
Die Seitenlicht-Warnleuchte erscheint auf dem zentralen Display zusammen mit einer Grafik ***6*** oder ***7***.

Diese Meldungen erscheinen auf jeden Fall bei jedem:

– starten des Fahrzeugs;

– öffnen einer Tür;

– befestigen oder Lösen eines hinteren Sicherheitsgurtes (in diesem Fall wird die Information von einem Piepton begleitet, der zwischen ca. 35 und 120 Sekunden dauert).

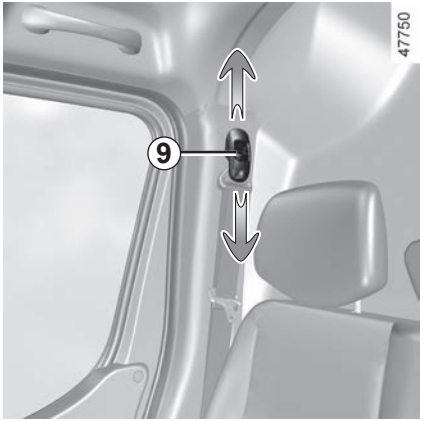


Vergewissern Sie sich in allen Fällen, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den Rücksitzen entspricht.

Auf Grafik ***6*** oder ***7***:

– weißes Symbol: sicherheitsgurt angelegt;

– schwarzes Symbol: sicherheitsgurt nicht angelegt.

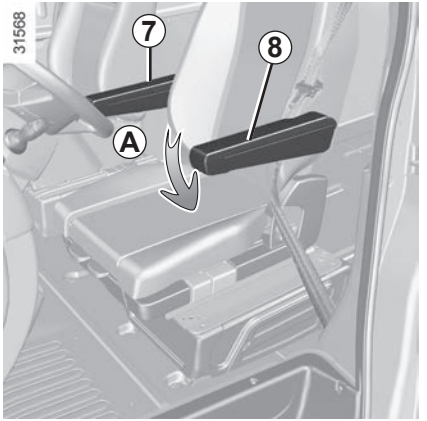


Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs ***9*** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft.

Drücken Sie auf den Knopf ***9*** und verschieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Sitze mit Armlehne(n)

Achten Sie darauf, dass der Gurt unter der Armstütze ***7*** verläuft, stellen Sie das korrekte Einrasten der Schlosszunge ***3*** im Gurtschloss ***5*** sicher.

Armlehne ***7*** auf Türseite (Bewegung ***A***) absenken.
Gurt **langsam in einem Zug** herausziehen.
Führen Sie den Beckengurt unter die Armlehne ***8*** und den Schultergurt über die Armlehne ***8***.
Rasten Sie die Verriegelungszunge in das Gurtschloss ein (Überprüfen Sie die Verriegelung durch Ziehen an der Verriegelungszunge).

SICHERHEITSGURTE (5/5)

– Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

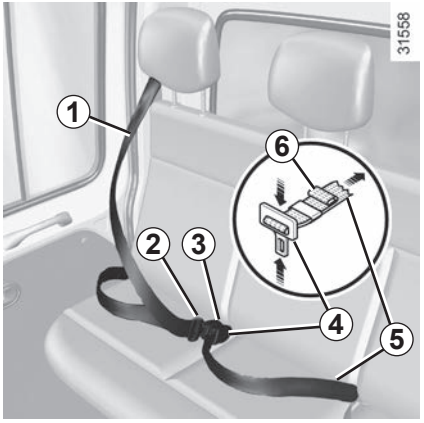
– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

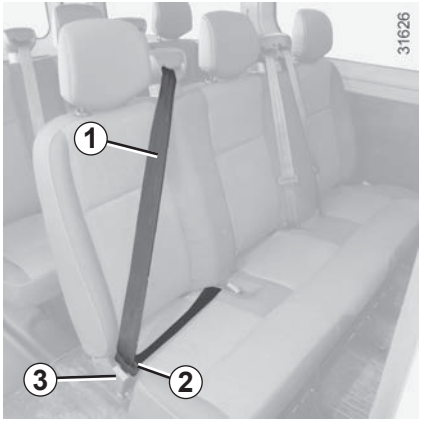
– Vergewissern Sie sich, dass Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).



Beckengurte hinten mit Aufrollvorrichtung *1*

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Verriegelungszunge ***2*** in das Gurtschloss ***3*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Verriegelungszunge ***2*** überprüfen).



Entriegelung

Den Knopf des Gurtschlosses ***3*** eindrücken; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

Beckengurt mit manueller Einstellung *5*

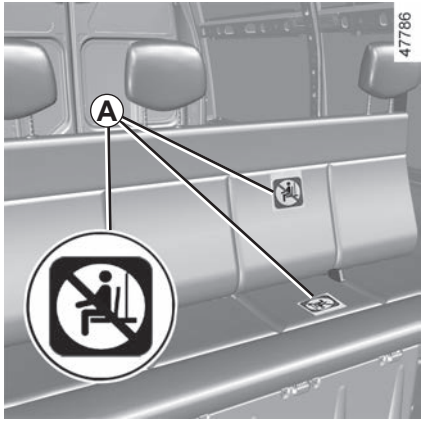
Der Gurt muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.
Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.
Zum Spannen am freien Gurtende ***6*** ziehen.
Zum Entspannen die Gurtschnalle ***4*** im rechten Winkel zum Gurt stellen, auf die Schnalle drücken und dabei den Beckengurt ***5*** nach vorne ziehen.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE HINTEN (2/2)



Besonderheit bei Ausführungen mit einer Rücksitzbank mit drei Sitzen

Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Platzieren Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren Sitzbereich.

Der Aufkleber ***A*** informiert darüber, dass es verboten ist, Passagiere auf anderen als den vorgesehenen Sitzen unterzubringen.

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/5)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

– Gurtstraffer

– Gurtkraftbegrenzer

– airbags Fahrer und Beifahrer vorne.

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

– Arretierung der Sicherheitsgurte

– den Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und den Gurtkraftbegrenzer

– Front-airbag

Der Beifahrer-airbag schützt – je nachdem, ob vorne ein Einzelsitz oder eine Sitzbank eingebaut ist – den bzw. die Beifahrer vorne.

Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Diese sind vorne auf der Fahrerseite und – je nach Ausstattung – auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „airbag“ am Lenkrad und (fahrzeugabhängig) am Armaturenbrett (im Bereich des airbags ***A***) weisen auf das Vorhandensein dieser Ausstattung hin.

Jedes airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)

– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

– einer zentralen Kontrollleuchte

– ausgelagerten Sensoren.

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontaufprall** blasen sich der bzw. die airbags schnell auf, sodass der Aufprall des Kopfes und des Oberkörpers des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Kopfes des Beifahrers vorne auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird. Nach dem Aufprall fallen der bzw. die Airbags sofort in sich zusammen, um die Insassen beim Verlassen des Fahrzeugs nicht zu behindern.

Funktionsstörungen

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach wenigen Sekunden.

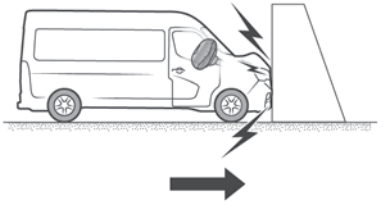
Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

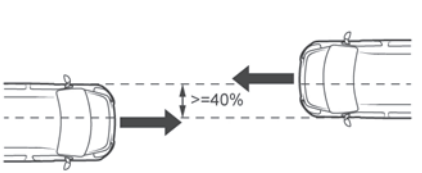
Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/5)

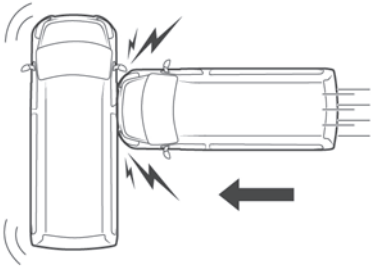


Die folgenden Bedingungen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus.

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **56 km/h** beträgt.



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/5)

In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die airbags möglicherweise ausgelöst:

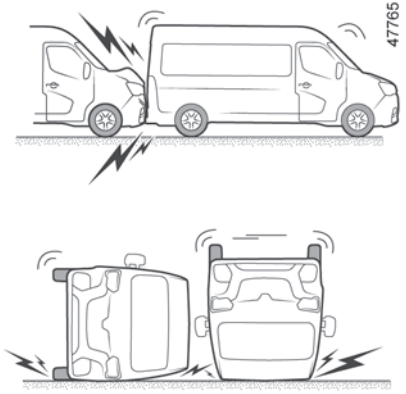
– Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;

– Schlaglöcher;

– Sturz oder hartes Aufsetzen

– Steine;

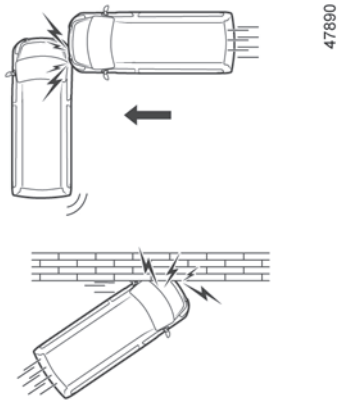
– ...



In den folgenden Fällen besteht die Gefahr, dass Gurtstraffer oder **airbags möglicherweise nicht ausgelöst werden:**

– Heckaufprall, egal wie schwer;

– Überschlag des Fahrzeugs;



– Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck

– Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;

– ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.

– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Achten Sie darauf, nicht zu nah am Lenkrad zu sitzen: Nehmen Sie eine Fahrposition ein, bei der die Arme leicht angewinkelt sind. ➥ 1.23. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.

– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).

– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN BEIFAHRERSICHERHEITSGURTZUSATZSYSTEMEN DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ MONTIERT WERDEN. ➥ 1.80.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Die vorderen Plätze können mit Seitenairbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer …) ausgerüstet ist.

Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags; es darf nichts in die Schlitze hineingesteckt werden.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Der Raum zwischen der Rückenlehne der Rücksitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich der Airbags: Es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

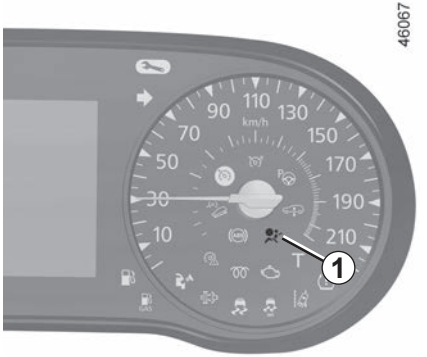
– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe ***1*** leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Um das Öffnen der Türen zu verhindern, verwenden Sie die Kindersicherung. ➥ 1.10.

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

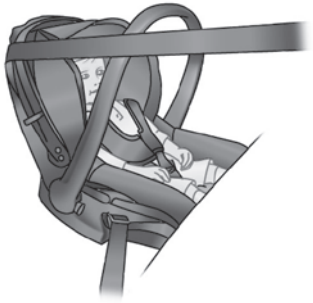
Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung über ISOFIX-System

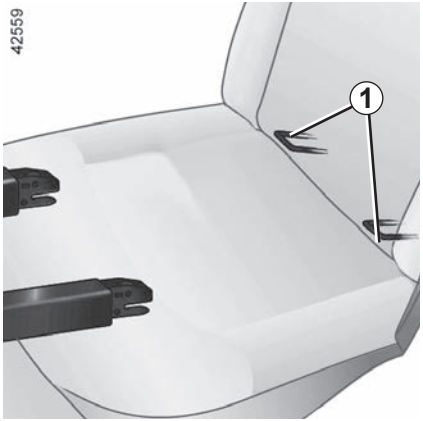
Zugelassene ISOFIX-Kindersitze sind gemäß den aktuellen Bestimmungen freigegeben, wenn eine beliebige der drei folgenden Beschreibungen zutrifft:
– Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung;
– Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung;
– Spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

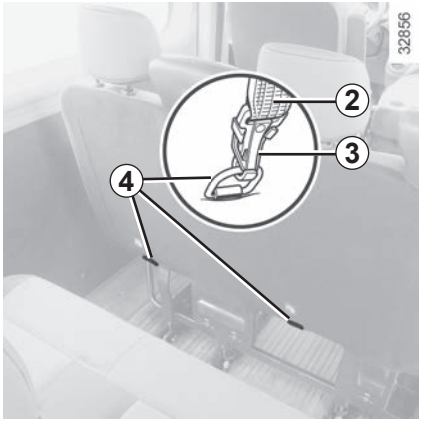
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.
Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel ***1*** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch das Symbol gekennzeichnet.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

– Schieben Sie die Kopfstütze nach oben oder ziehen Sie sie ganz heraus.

– den Gurt ***2*** (mit dem Sitz geliefert) zwischen den beiden hinteren Kopfstützengestängen durchführen;

– der Haken ***3*** **muss** an dem durch das Symbol gekennzeichneten Ring ***4*** hinter dem Sitzplatz befestigt sein;

– Spannen Sie den Gurt.

Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes: Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Auf dem Vordersitz / den Vordersitze(n)

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;

– bei Fahrzeugen, die über eine Sitzverstellung verfügen, den Sitz so weit wie möglich zurückschieben;

– bei Fahrzeugen, die über eine Sitzverstellung verfügen, die Rückenlehne leicht gegenüber der Senkrechten neigen (ca. 25°)

– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Die Kopfstütze immer vollständig nach oben schieben, damit sie den Kindersitz nicht behindert ➥ 1.19.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:
– fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten.
– neigen Sie die Lehne nicht zu stark (max. 25°), und stellen Sie die Sitzhöhe so hoch wie möglich ein.

In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. ➥ 1.19. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

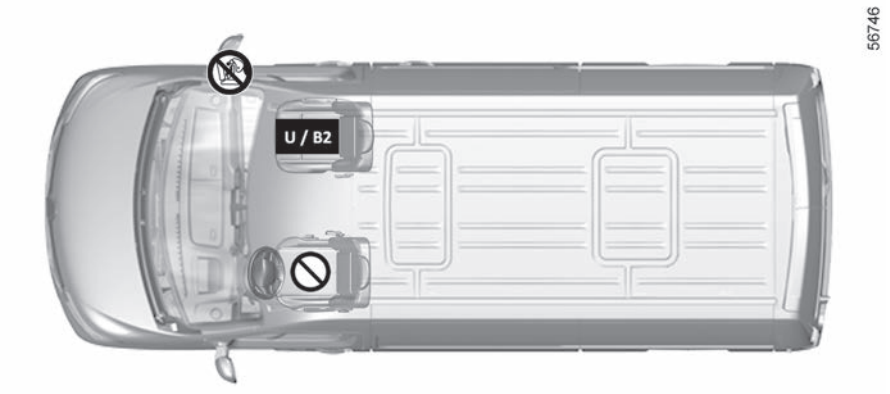
Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/24)

Van-Ausführung mit zwei Sitzen



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Van-Ausführung mit zwei Sitzen		MIT BEIFAHRER-AIRBAG	OHNE BEIFAHRER-AIRBAG
Gruppe des Kindersitzes	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitz vorne**	**Beifahrersitz vorne**
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)

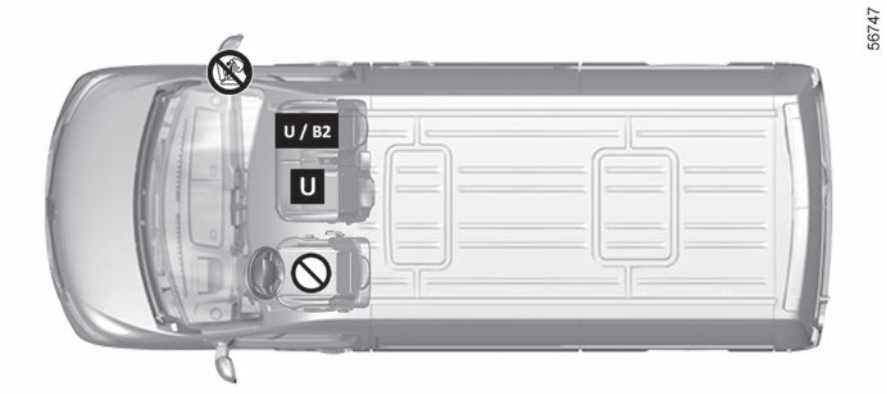
U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:
(1) Überprüfen Sie auf dem Beifahrersitz, ob der airbag deaktiviert wurde ➥ 1.80;
(2) Bringen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Stellung. Neigen Sie die Rückenlehne leicht ➥ 1.20. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Prüfen Sie nach der Einstellung die korrekte Verriegelung. ➥ 1.23.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/24)

Van-Ausführung mit drei Sitzen



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Van-Ausführung mit drei Sitzen		MIT BEIFAHRER-AIRBAG		OHNE BEIFAHRER-AIRBAG	
Gruppe des Kindersitzes	**Gewicht des Kindes**	**Mittlerer Beifahrersitz vorne**	**Mittlerer seitlicher Beifahrersitz**	**Mittlerer Beifahrersitz vorne**	**Mittlerer seitlicher Beifahrersitz**
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U / B2 (1)	U	U / B2

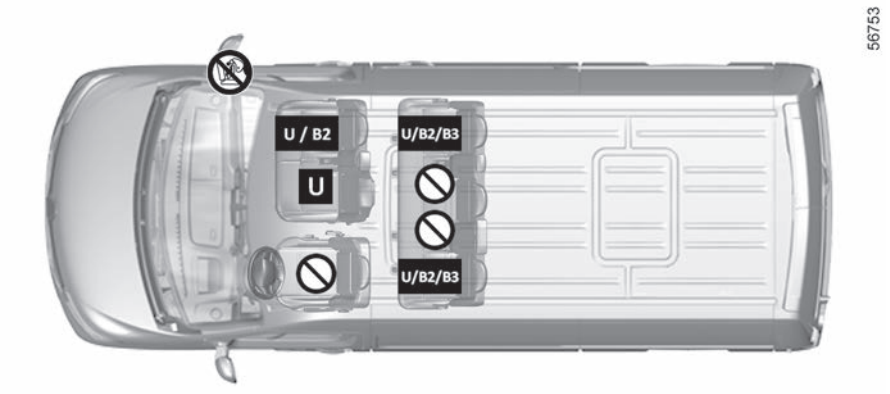
U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/24)

Doppelkabinen-Ausführung mit 7 Sitzen



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

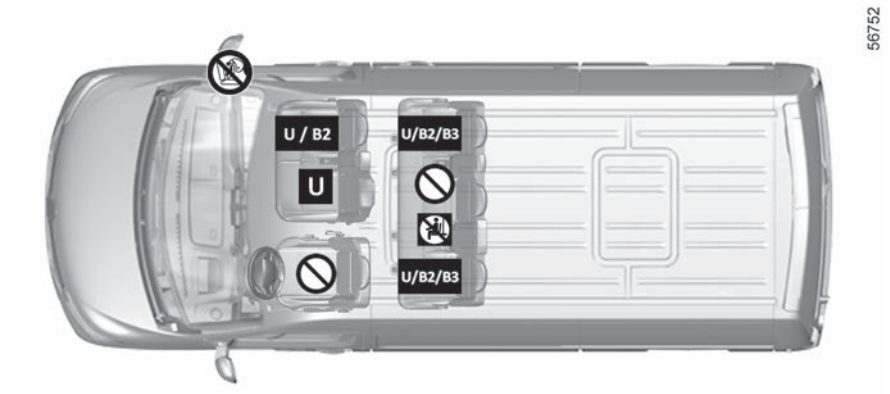
Doppelkabinen-Ausführung mit 7 Sitzen		MIT BEIFAHRER-AIRBAG		OHNE BEIFAHRER-AIRBAG		Seitliche Rücksitze	Mittlere Sitzplätze hinten
Gruppe des Kindersitzes	**Gewicht des Kindes**	**Mittlerer Beifahrersitz vorne**	**Mittlerer seitlicher Beifahrersitz**	**Mittlerer Beifahrersitz vorne**	**Mittlerer seitlicher Beifahrersitz**		
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U / B2 (1)	U	U / B2	U / B2 / B3	X

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B3 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (7/24)

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (3 Vordersitze und 3 Rücksitze)



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Die Beförderung eines Passagiers ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.

U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (8/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

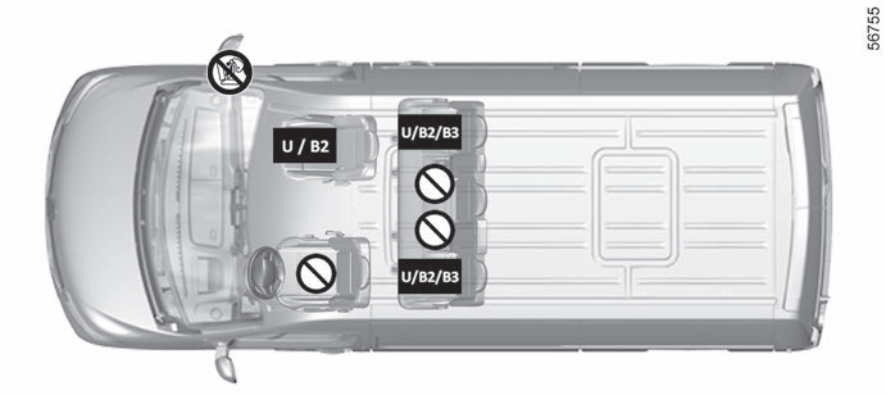
Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (3 Vordersitze und 3 Rücksitze)		MIT BEIFAHRER-AIRBAG		OHNE BEIFAHRER-AIRBAG		Seitliche Rücksitze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Gruppe des Kindersitzes	**Gewicht des Kindes**	**Mittlerer Beifahrersitz vorne**	**Mittlerer seitlicher Beifahrersitz**	**Mittlerer Beifahrersitz vorne**	**Mittlerer seitlicher Beifahrersitz**		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung in den Gruppen 0+ und 1	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung in den Gruppen 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz in Fahrtrichtung in Gruppe 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitzerhöhung in den Gruppen 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U / B2 (1)	U	U / B2	U / B2 / B3	X

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B3 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (9/24)

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (2 Vordersitze und 4 Rücksitze)



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (10/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

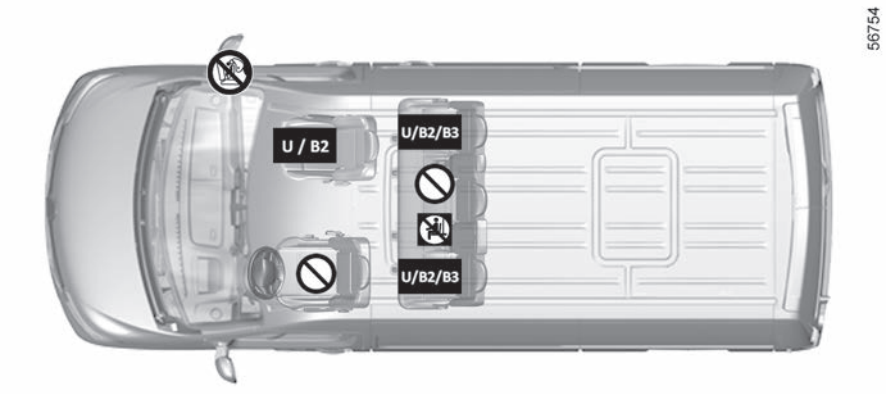
Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (2 Vordersitze und 4 Rücksitze)		MIT BEIFAHRER-AIRBAG	OHNE BEIFAHRER-AIRBAG	Seitliche Rücksitze	Mittlere Sitzplätze hinten
Gruppe des Kindersitzes	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitzplatz**	**Beifahrersitzplatz**		
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	U / B2 / B3	X

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B3 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:
(1) Überprüfen Sie auf dem Beifahrersitz, ob der airbag deaktiviert wurde ➥ 1.80;
(2) Bringen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Stellung. Neigen Sie die Rückenlehne leicht ➥ 1.20. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Prüfen Sie nach der Einstellung die korrekte Verriegelung. ➥ 1.23.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (11/24)

Doppelkabinen-Ausführung mit 5 Sitzen



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Die Beförderung eines Passagiers ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.

U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (12/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Doppelkabinen-Ausführung mit 5 Sitzen		MIT BEIFAHRER-AIRBAG	OHNE BEIFAHRER-AIRBAG	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Gruppe des Kindersitzes	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitzplatz**	**Beifahrersitzplatz**		
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	U / B2 / B3	X

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
B3 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:
(1) Überprüfen Sie auf dem Beifahrersitz, ob der airbag deaktiviert wurde ➥ 1.80;
(2) Bringen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Stellung. Neigen Sie die Rückenlehne leicht ➥ 1.20. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Prüfen Sie nach der Einstellung die korrekte Verriegelung. ➥ 1.23.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (13/24)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen		Beifahrersitzplatz		Rücksitze		
				Seitensitze 2. Sitzreihe		
Gruppe des Kindersitzes	**Gewicht des Kindes**	**MIT BEIFAHRER-AIRBAG**	**OHNE BEIFAHRER-AIRBAG**	**Hinter dem Fahrer**	**Hinter dem Beifahrersitz**	**Mittelsitz 2. Sitzreihe**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	UF (3)	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	UF (3)	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (14/24)

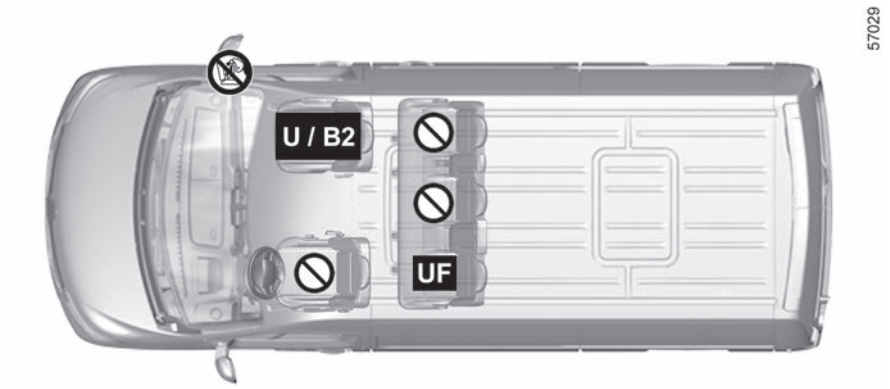
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
UF = Auf diesem Sitzplatz ist nur die Befestigung „universal“ zugelassenen und nach vorn gerichteten Kindersitzes erlaubt; Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(3): In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:
(1) Überprüfen Sie auf dem Beifahrersitz, ob der airbag deaktiviert wurde ➥ 1.80;
(2) Bringen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Stellung. Neigen Sie die Rückenlehne leicht ➥ 1.20. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Prüfen Sie nach der Einstellung die korrekte Verriegelung. ➥ 1.23.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (15/24)

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen



U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

UF Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

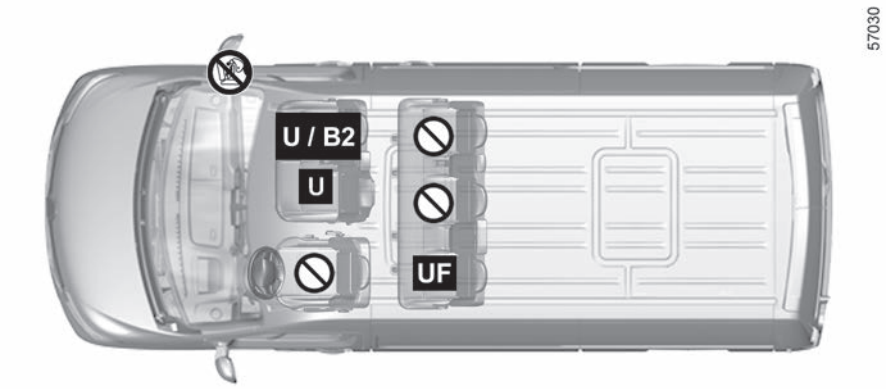
B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (16/24)

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen



U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

UF Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (17/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen		Beifahrersitze vorne				Rücksitze		
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT BEIFAHRER-AIRBAG		OHNE BEIFAHRER-AIRBAG		Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
		Mittelsitz	Seitensitz	Mittelsitz	Seitensitz	Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (1) (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1) (2)	U / B2 (1) (2)	U (2)	U / B2 (2)	UF (2)	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (18/24)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
UF = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(2): In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (19/24)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen		Beifahrersitzplatz		Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT BEIFAHRER-AIRBAG	OHNE BEIFAHRER-AIRBAG	Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	UF (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	UF (3)	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (20/24)

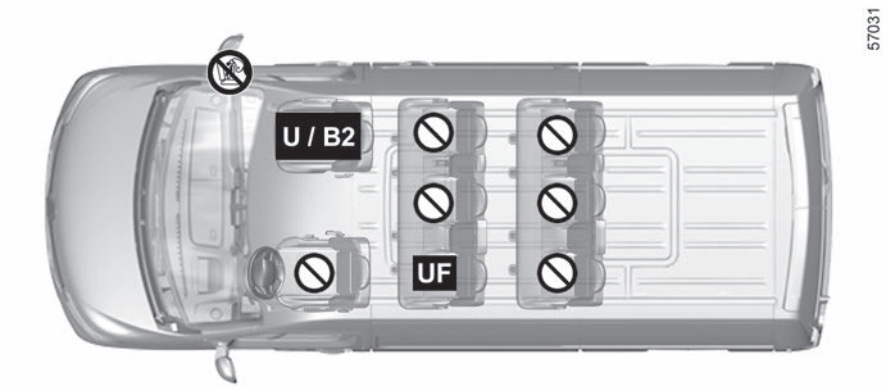
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
UF = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(3): In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:
(1) Überprüfen Sie auf dem Beifahrersitz, ob der airbag deaktiviert wurde ➥ 1.80;
(2) Bringen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Stellung. Neigen Sie die Rückenlehne leicht ➥ 1.20. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Prüfen Sie nach der Einstellung die korrekte Verriegelung. ➥ 1.23.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (21/24)

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen



U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

UF Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

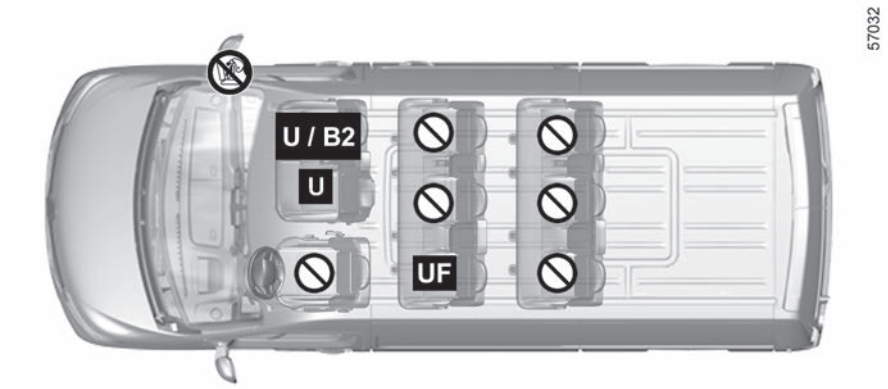
B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (22/24)

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen



U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

UF Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes in Fahrtrichtung** erlaubt.

Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➥ 1.80.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (23/24)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen		Beifahrersitze vorne				Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT BEIFAHRER-AIRBAG		OHNE BEIFAHRER-AIRBAG		Seitensitze 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
		Mittelsitz	Seitensitz	Mittelsitz	Seitensitz	Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (1) (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1) (2)	U / B2 (1) (2)	U (2)	U / B2 (2)	UF (2)	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (24/24)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
UF = Auf diesem Sitzplatz ist ausschließlich die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(2): In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist ➥ 1.80.

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (1/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen			Vordersitz	Rücksitze		
				Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]		Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	E [R1]	X	IL (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3, R2]	X	IL (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Gruppe 2 und 3+	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	X	X	X	X
I-Size-Sitz			X	X	X	X

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (2/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIXVerankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– A, B und B1 [F3, F2, F2X]: für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

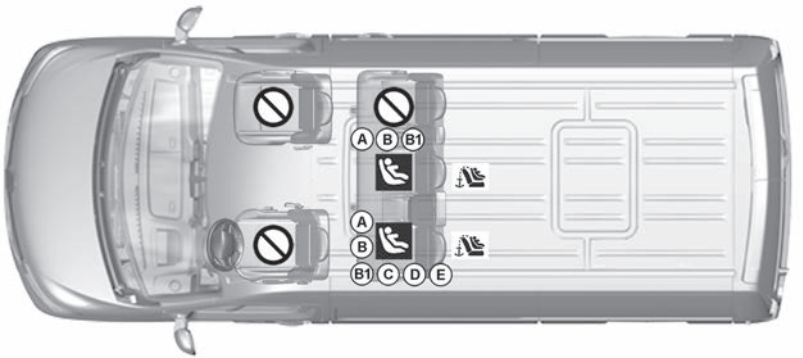
– CundD [R3,R2]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

– E [R1]: schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg)

– F und G [L1, L2]: für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);

– [B2]: mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

Combi mit 5 Sitzplätzen



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

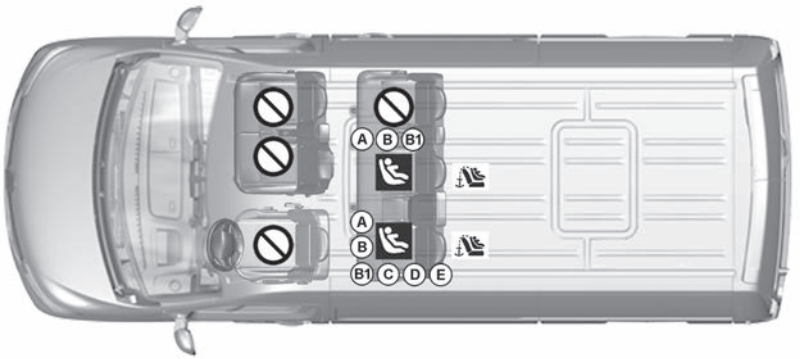
Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

Combi mit 6 Sitzplätzen



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (5/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen			Vordersitze		Rücksitze		
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]	Mittelsitz	seitlich	Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
					Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	E [R1]	X	X	IL (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3, R2]	X	X	IL (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Gruppe 2 und 3+	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	X	X	X	X	X
I-Size-Sitz			X	X	X	X	X

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (6/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIXVerankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– A, B und B1 [F3, F2, F2X]: für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

– CundD [R3,R2]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

– E [R1]: schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg)

– F und G [L1, L2]: für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);

– [B2]: mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (7/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen			Vordersitz	Rücksitze			
				Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]**		**Hinter dem Fahrer**	**Hinter dem Beifahrersitz**		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	E [R1]	X	IL (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3, R2]	X	IL (1)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	X	X	X	X	X
I-Size-Sitz			X	X	X	X	X

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (8/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIXVerankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– A, B und B1 [F3, F2, F2X]: für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

– CundD [R3,R2]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

– E [R1]: schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg)

– F und G [L1, L2]: für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);

– [B2]: mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

Combi mit 8 Sitzplätzen

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

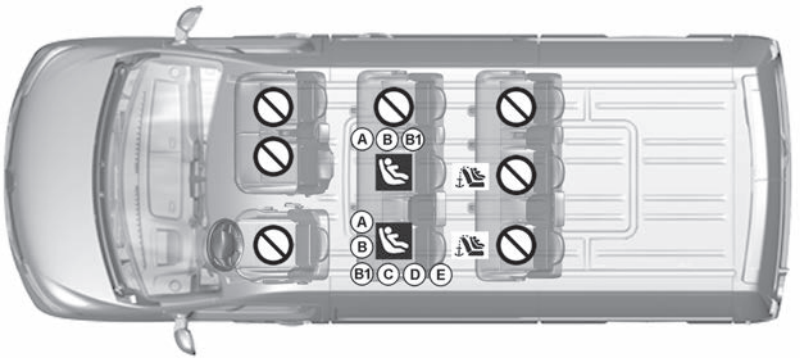
Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (10/12)

Combi mit 9 Sitzplätzen



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (11/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen			Vordersitze		Rücksitze			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]	Mittelsitz	seitlich	Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
					Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	E [R1]	X	X	IL (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3, R2]	X	X	IL (1)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	X	X	X	X	X	X
I-Size-Sitz			X	X	X	X	X	X

KINDERSITZE: befestigung mit dem ISOFIX-System (12/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIXVerankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➥ 1.19. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

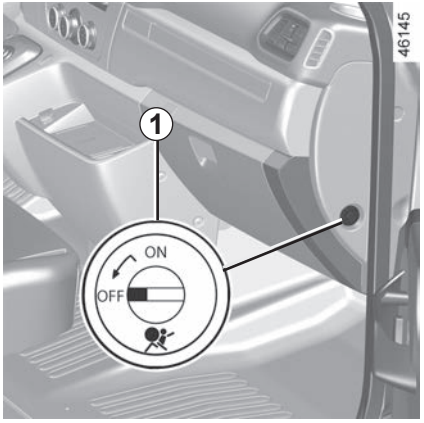
– A, B und B1 [F3, F2, F2X]: für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

– CundD [R3,R2]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);

– E [R1]: schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg)

– F und G [L1, L2]: für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);

– [B2]: mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



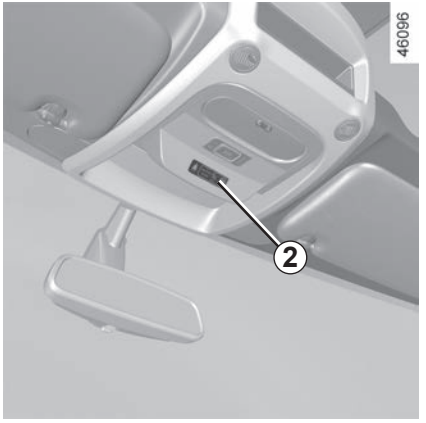
Deaktivierung des airbag Beifahrer vorne

(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

– Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;

– Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter ***1*** drücken und in die Stellung **OFF** bringen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe ***2*** im Zentraldisplay leuchtet und dass die Meldung „BEIFAHRERAIRB. AUS“ angezeigt wird (fahrzeugabhängig).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

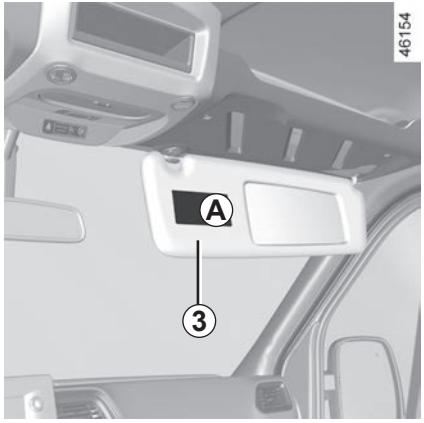
Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

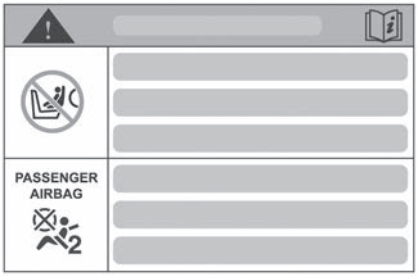
GEFAHR

Da der Beifahrer-Airbag auf keinen Fall auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, dürfen Sie **NIEMALS** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz montieren, der von einem **AKTIVIERTEN Front-**AIRBAG geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



Ⓐ

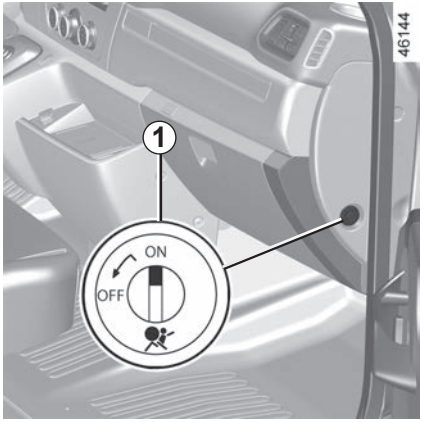


Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Ⓐ

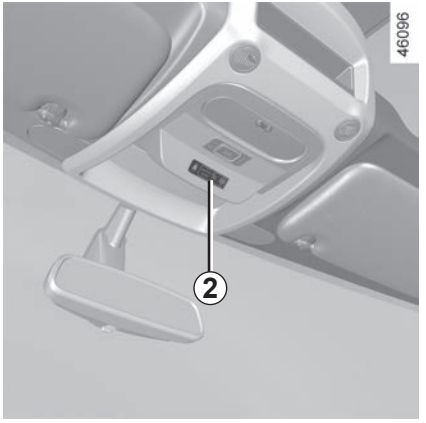
GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem AKTIVIERTEN Front-**AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.



Aktivierung des airbag Beifahrer vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung *1* drücken und in die Stellung **ON** bringen.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** sicherstellen, dass die Kontrolllampe erloschen ist.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt.

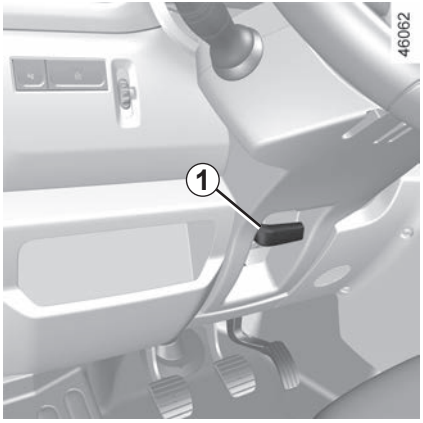
Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..



Einstellen der Lenkradhöhe

Ziehen Sie am Hebel ***1*** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

Schieben Sie dann den Hebel wieder vollständig, über den Druckpunkt hinaus, zurück um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

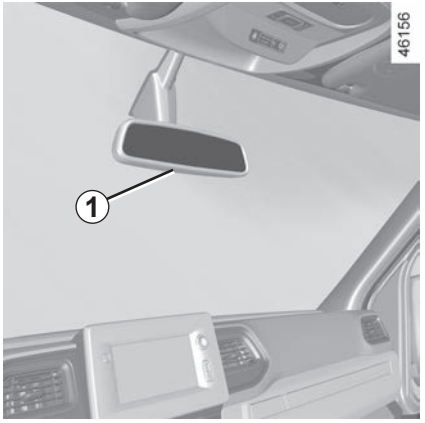
Besonderheit bei Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. In diesem Fall kehrt sie wieder in den ursprünglichen Zustand zurück, sobald der Motor wieder angelassen wird oder die Geschwindigkeit ca. 1 km/h überschreitet (bergab, bergan usw.).

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

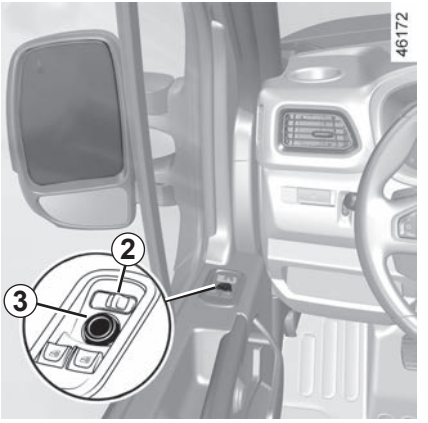


Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante ***1*** verstellen.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

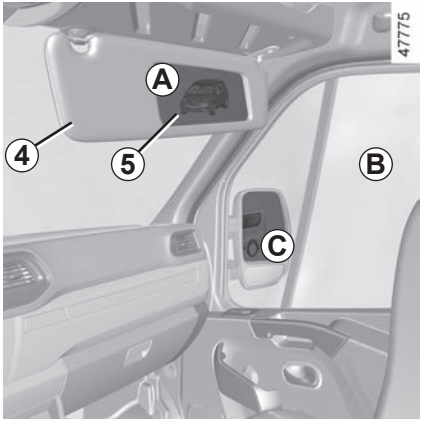


Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung unter Verwendung des Schalters ***2*** den Außenspiegel auswählen; diesen dann unter Verwendung der Taste ***3*** in die gewünschte Stellung bringen.

Außenspiegelheizung

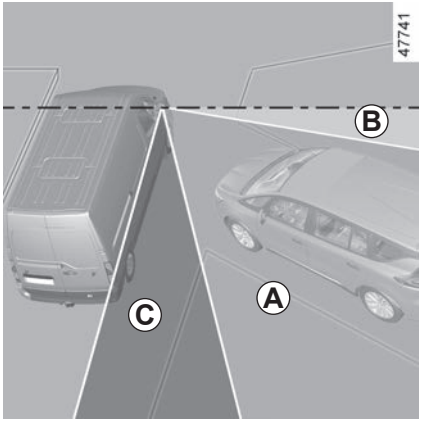
Die Beheizung der Außenspiegel erfolgt separat oder gemeinsam mit den hinteren Fenstern.



Zusätzlicher Rückspiegel *5*

(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende ***4*** nach unten, um an den Spezialspiegel zu gelangen, der den seitlichen Sichtbereich beim Rangieren erweitert.



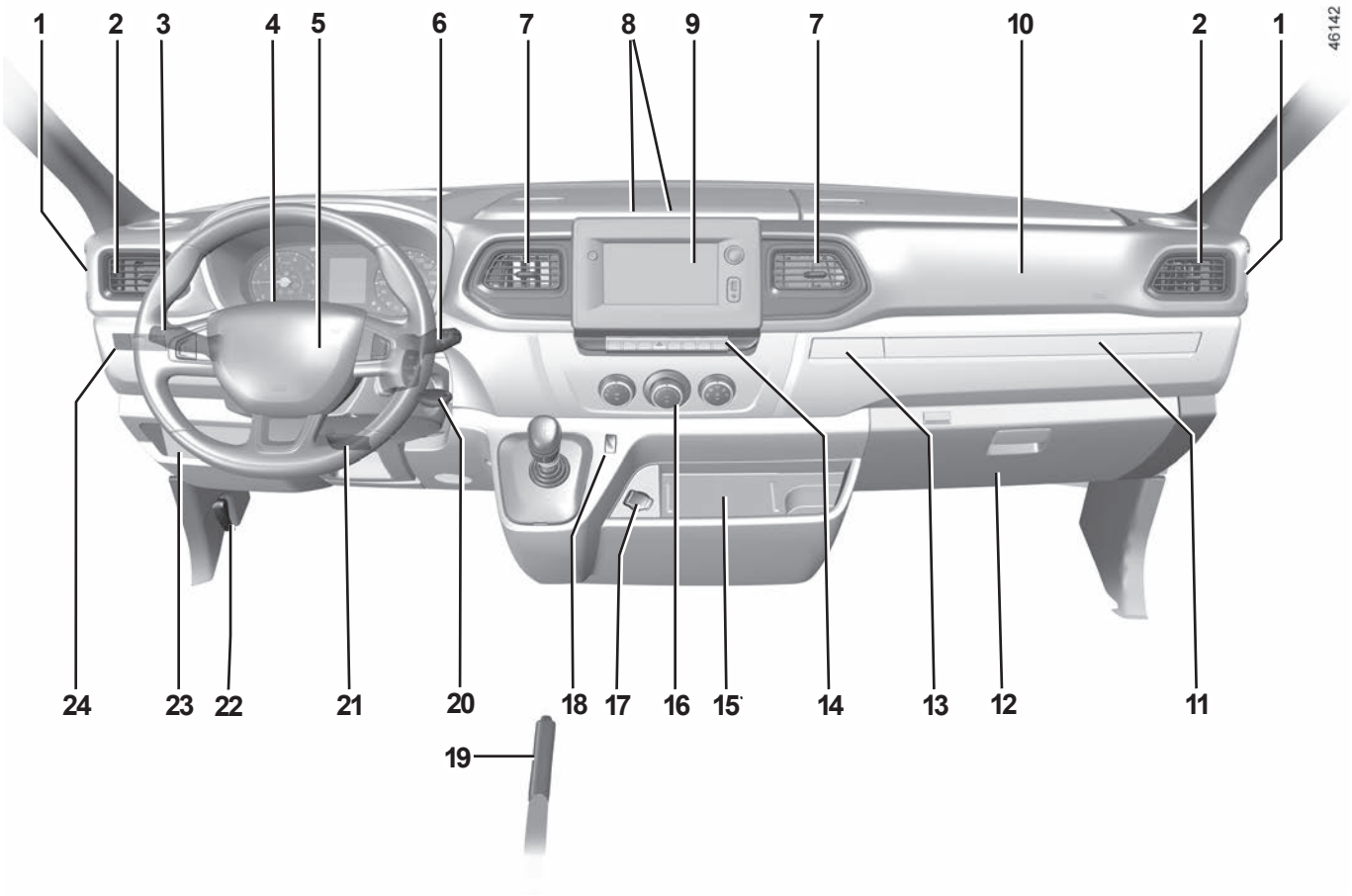
Die verschiedenen für den Fahrer sichtbaren Zonen sind:

– ***A*** im zusätzlichen Rückspiegel
– ***B*** durch das Beifahrerfenster
– ***C*** im Außenspiegel

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

3 Bedienhebel für:
- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelscheinwerfer;
- Nebelschlussleuchten.

4 Instrumententafel

5 Aufbahmefach für Fahrer-Airbag.

6
- Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.
- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers

7 Mittlere Luftdüse.

8 Multimedia-Anschluss.

9 Aufnahmefach für:
- Radio;
- Navigationsdisplay;
- Ablagefach

10 Aufnahme Beifahrer-airbag.

11 Herausnehmbares Fach.

12 Handschuhfach oder Ablagefach.

13 Abnehmbarer Becherhalter.

14 Schalter:
- Bergabfahrkontrolle;
- aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start;
- aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;
- Warnblinkanlage;
- Elektrische Zentralverriegelung;
- Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Toter-Winkel-Warnung“;
- Aktivieren/Deaktivieren des Spurhalteassistenten.

15 Induktionsladegerät.

16 Bedieneinheit der Klimaanlage.

17 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.

18 Hauptschalter des Tempomaten.

19 Handbremse.

20 Zündschloss.

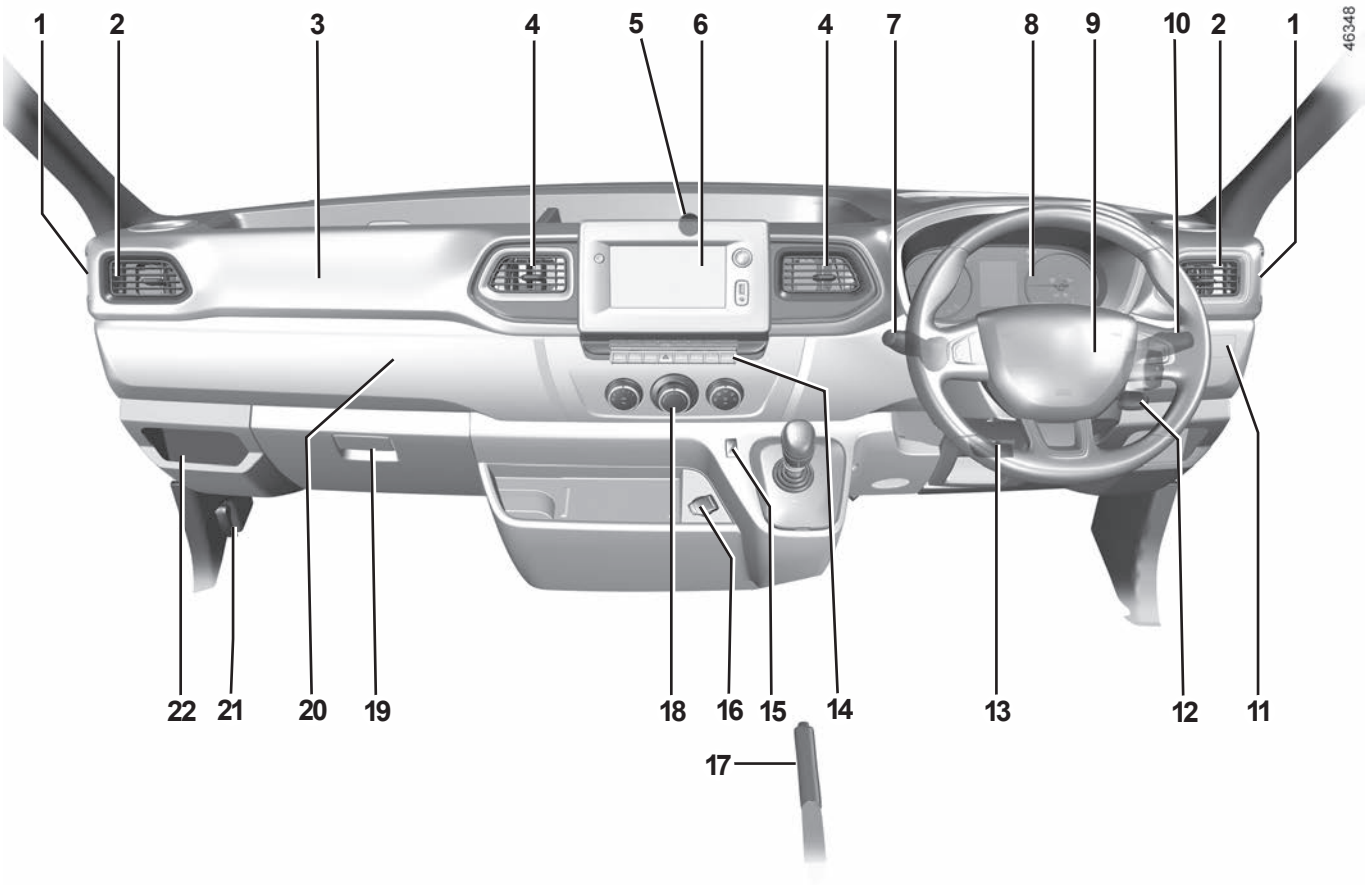
21 Höhenverstellung des Lenkrads.

22 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

23 Sicherungskasten.

24 Bedienelemente:
- Aktivieren/Deaktivieren der Stellung „Hohe Beladung“;
- Aktivieren/Deaktivieren des Nebenantriebs;
- Aktivieren/Deaktivieren der Leerlaufanhebung;
- Leuchtweitenregulierung.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

3 Aufnahme Beifahrer-airbag.

4 Mittlere Luftdüse.

5 Multimedia-Anschluss.

6 Aufnahmefach für:
- Radio;
- Navigationsdisplay;
- Ablagefach

7 Schalter für:
- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelscheinwerfer;
- Nebelschlussleuchten.

8 Kontrolllampen / Displays und Anzeigen.

9 Position Fahrer-airbag.

10
- Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.
- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers

11 Bedienelemente:
- Aktivieren/Deaktivieren der Stellung „Hohe Beladung“;
- Aktivieren/Deaktivieren des Nebenantriebs;
- Aktivieren/Deaktivieren der Leerlaufanhebung;
- elektrische Leuchtweitenregulierung.

12 Zündschloss.

13 Höhenverstellung des Lenkrads.

14 Schalter:
- Bergabfahrkontrolle;
- aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start;
- aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;
- Warnblinkanlage;
- Elektrische Zentralverriegelung;
- Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Toter-Winkel-Warnung“;
- Aktivieren/Deaktivieren des Spurhalteassistenten.

15 Hauptschalter des Tempomaten.

16 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.

17 Handbremse.

18 Bedieneinheit der Klimaanlage.

19 Handschuhfach oder Ablagefach

20 Abnehmbarer Becherhalter

21 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

22 Sicherungskasten.

WARNLAMPEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

Instrumententafel *A*

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe Fernlicht

Kontrolllampe des Abblendlichts

Kontrolllampe für automatisches Fernlicht ➥ 1.112

Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer

Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Blinker Airbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Warnlampe für Kraftstoffzff-Minimalstand

Erlischt, sobald der Motor läuft. Bei Aufleuchten baldmöglichst tanken.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

WARNLAMPEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

Warnlampe STOP

Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden.
Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.
Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für Partikelfiltersystem ➥ 2.7

Kontrolllampe für den Reagensfüllstand und Störungen im EGR-System ➥ 1.122

WARNLAMPEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

Warnlampe
Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach etwa drei Sekunden. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen an der Instrumententafel aufleuchten.
Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen. Je nach Fahrzeug erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel.

Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems
Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.
– Falls sie permanent zusammen mit der Warnlampe leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner ➥ 2.16

Vorglüh-Kontrolllampe
Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Erlischt, wenn der Motor startbereit ist.

Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur
Sie kann blau aufleuchten, wenn bei niedriger Motortemperatur die Zündung eingeschaltet oder der Motor gestartet wird.
Wenn sie während der Fahrt rot leuchtet, halten Sie an und lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.
Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Wenn nicht, schalten Sie den Motor aus Lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie den Kühlflüssigkeitsstand prüfen. ➥ 4.8.
Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“
Leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür nicht korrekt geschlossen ist.

Warnung Reifendruckverlust ➥ 2.35

ABS-Kontrolllampe
Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach etwa drei Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. In diesem Fall reagieren die Bremsen weiterhin normal, jedoch ohne Unterstützung durch das Antiblockiersystem.
Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors ➥ 2.4

Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors ➥ 2.4

Kontrolllampe „Handbremse nicht gelöst“ ➥ 2.19

WARNLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC**) und Antriebsschlupfregelung**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe: ➥ 2.23.

Kontrollleuchte für Seitenwindunterstützung ➥ 2.23

Gangwechselanzeige

Diese leuchtet auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) zu empfehlen. ➥ 2.11.

Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden muss ➥ 2.67.

Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) ➥ 2.48

Kontrolllampe des Tempomaten (Regler-Funktion) ➥ 2.51

Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen ➥ 1.90

Kontrolllampe Notbremsassistent ➥ 2.29

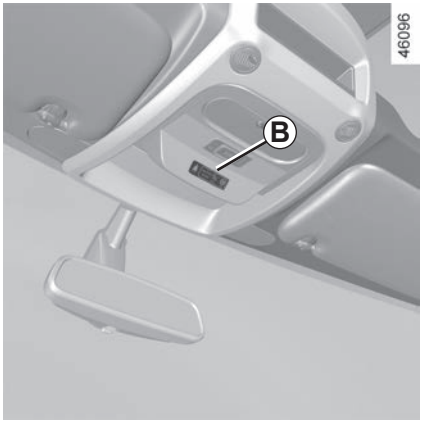
Kontrolllampe des ECO-Modus

Leuchtet auf, wenn der ECO -Modus aktiviert ist ➥ 2.11.

Kontrolllampe des Fahrtenschreibers

Leuchtet sie, so liegt eine Störung des Systems vor. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.

Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“ ➥ 1.94



Auf dem Display *B*

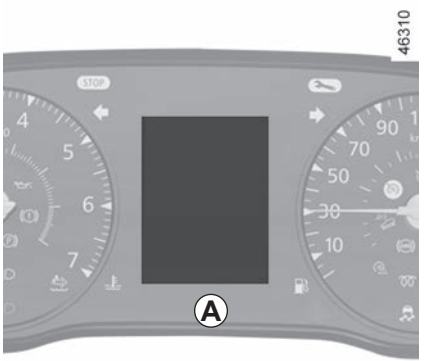
Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne ➥ 1.23

Beifahrer-**Airbag OFF** ➥ 1.80

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Drehzahlmesser *1* (U/min x 1000)



Bordcomputer *A* ➥ 1.96

Tachometer *2* (Anzeige in km/h oder mph)

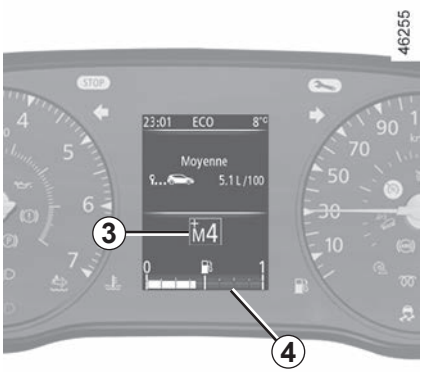
Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt.

Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

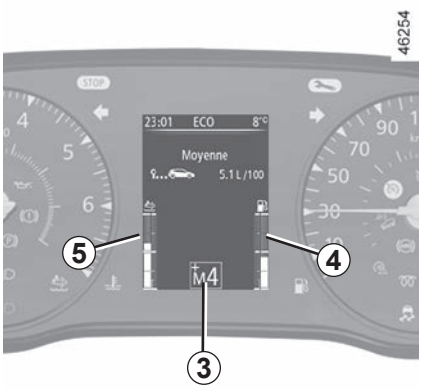


Getriebeanzeige *3*

Zeigt die gewählte Fahrstufe an ➥ 2.67.

Kraftstoffstandanzeige *4*

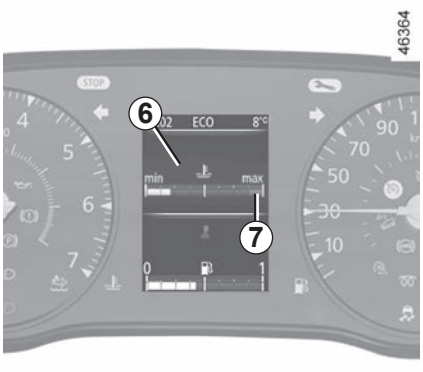
Ist der Mindestfüllstand des Kraftstoffs erreicht, erscheint die Kontrolllampe und ein Signalton ertönt. Tanken Sie baldmöglichst.



Reagensanzeige *5*

Je nach Fahrzeug

Ist der Mindestfüllstand des Reagens erreicht, erscheint die Kontrolllampe und ein Signalton ertönt. ➥ 1.122.



Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *6*

Im Normalbetrieb muss die Nadel ***6*** vor dem Bereich ***7*** stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

Bordcomputer *A*

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

– zurückgelegte Fahrstrecke;

– Fahrtdaten;

– Informationsmeldungen;

– Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe);

– Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP);

– Einstellung der Uhrzeit

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Anzeigen-Wähltasten *1* und *2*

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste ***1***) oder nach unten (Taste ***2***) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Land variieren).

a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;

b) Fahrparameter:

– mittlerer Kraftstoffverbrauch

– momentaner Kraftstoffverbrauch;

– voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;

– zurückgelegte Fahrstrecke

– Durchschnittsgeschwindigkeit

c) aktuelle Geschwindigkeit;

d) Kühlwassertemperatur;

e) Einstellung der Uhrzeit;

f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose;

g) Reinitialisierung des Reifendrucks;

h) allgemeine Einstellung;

i) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;

j) Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.

30363

Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Halten Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste ***1*** oder ***2*** gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste ***1*** oder ***2***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;

– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);

– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
101778 km 112.4 km	**a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.**
Durchschnitt 5.8 L/100	**b) Fahrparameter:** **Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch.** Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Momentanverbr. 7.4 L/100	**Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h, je nach Fahrzeug.

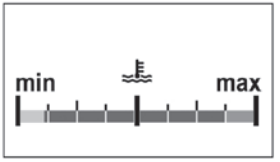
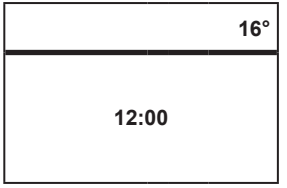
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reichweite 541 km	**b) Fahrdaten (Fortsetzung):** **Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung.** Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Gefahrene Dist. 522 km	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Durchschnitt 123.4 km/h	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
90 km/h	**c) Aktuelle Geschwindigkeit** (je nach Fahrzeug).

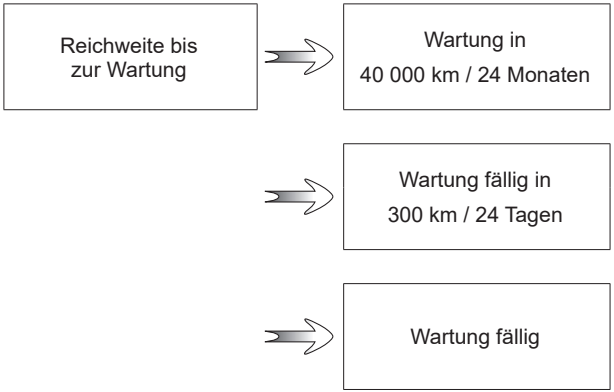
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/6)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	**d) Motorkühlflüssigkeitstemperatur.**
	**e) Einstellung der Uhrzeit.**

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

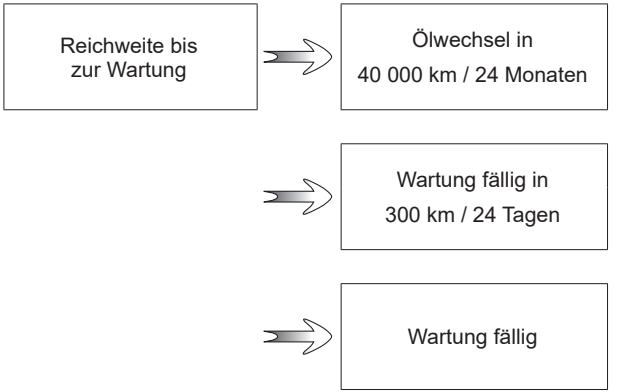
Beispiele **Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“**	**Bedeutung der gewählten Anzeige**
	**f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose.** **Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor** und nach Auswahl von „Reichweite bis zur Wartung“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste ***1*** oder ***2***, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit in weniger als **1500 km** oder **einem Monat**: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt; – Fälligkeit beim **aktuellen Kilometerstand** oder **Wartungsdatum erreicht:** Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste ***1*** oder ***2*** ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele **Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)**	**Bedeutung der gewählten Anzeige**
	**f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose** **Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor** und bei Anzeige von „Reichweite bis zur Wartung“ im Display ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste ***1*** oder ***2***, um die Fälligkeit (Entfernung oder Zeit) der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Drücken Sie danach auf die Taste ***2***, um die Fälligkeit (Entfernung oder Zeit) des Ölwechsels anzeigen zu lassen. Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit in weniger als **1500 km** oder **einem Monat**: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt; – Fälligkeit beim **aktuellen Kilometerstand** oder **Datum des Ölwechsels erreicht:** Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte auf. Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.

Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste ***1*** oder ***2*** ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.
Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (6/6)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reifendruck init langer Druck	**g) Reinitialisierung des Reifendrucks** ➥ 2.35.
Einstellungen (langer Druck)	**h) Allgemeine Einstellungen.** Drücken Sie für ca. 5 Sekunden einen der Knöpfe ***1*** oder ***2***, um die Anzeigesprache auszuwählen.
Keine Meldung gespeichert	**i) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (ESC deaktiviert/aktiviert, STOP and START aktiviert usw.); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen, airbag usw.).
AdBlue vorsehen vor 2400 km	**j) Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens** ➥ 1.122.

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
ASR deaktiviert	Zeigt an, dass Sie die Antriebsschlupfregelung ausgeschaltet haben.
Lenkschloss entriegelt	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.
Parkbremse angezogen	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
ESC prüfen	Weist auf eine Störung in der Antriebsschlupfregelung oder im elektronischen Stabilitätsprogramm hin ➥ 2.23.
Dieselfilter leeren	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
Getriebe prüfen	Zeigt eine Störung des Getriebes an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
Beleuchtung prüfen	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Abgassystem prüfen	– Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an. – Weist – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe aufleuchtet – auf eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen hin. ➥ 1.122.

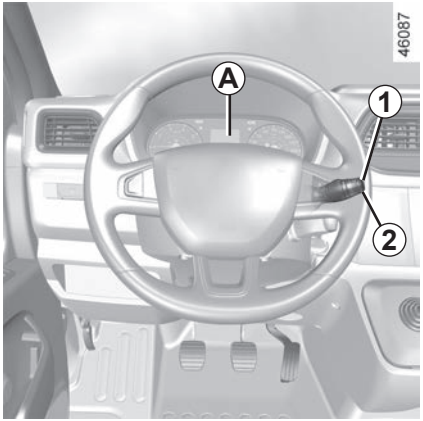
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
Störung Servolenkung	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
ACHTUNG! Motor Störung möglich	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
Elektr. Störung GEFAHR	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie (Generator usw.) hin.
Überhitzung Getriebe	Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.
Reifenpanne	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (1/2)



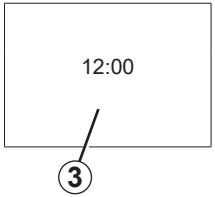
Display *A*

Für den Zugriff auf die Anzeige für die Einstellung der Uhrzeit ***1*** oder ***2*** so oft wie nötig drücken, bis ***3*** angezeigt wird.

Die Taste ***1*** oder ***2*** drücken und gedrückt halten, bis die Stunden blinken. Sie befinden sich jetzt im Einstellmodus. Drücken Sie die Taste ***1*** oder ***2*** und halten Sie sie gedrückt, um die Stunde einzustellen.

Warten Sie einige Sekunden, bis die Minutenanzeige blinkt: Drücken Sie wiederholt die Taste ***1*** oder ***2*** Taste, um die Minuten einzustellen.

Nachdem die Einstellung abgeschlossen ist, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie die Anzeige wechseln.



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Display *B*

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon usw.

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (2/2)

Außentemperaturanzeige

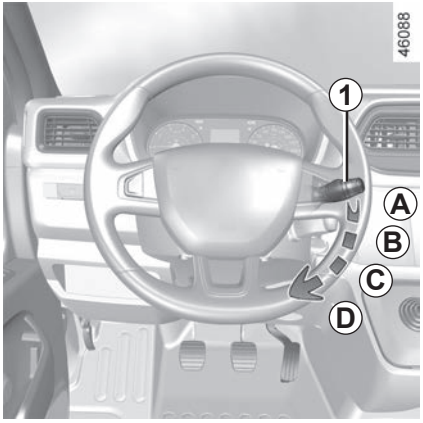
Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen –3 °C und +3 °C liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/3)



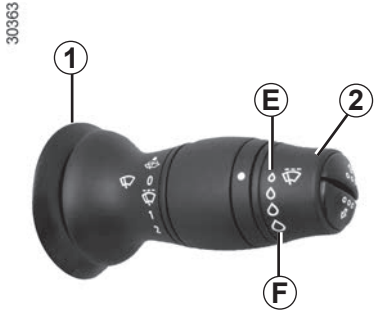
Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

A **Ausgeschaltet**

B **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

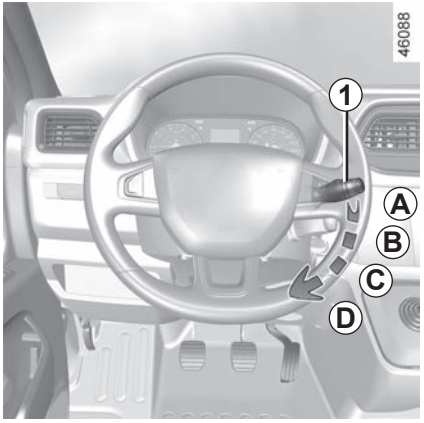
D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.
Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Hinweis: Im Falle eines mechanischen Blockierens unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.



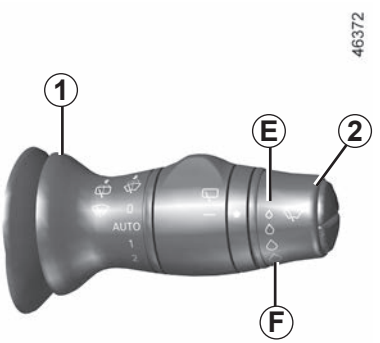
Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

A **Ausgeschaltet**

B **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen Sich durch Drehen des Rings ***2*** ändern:

– ***E***: minimale Empfindlichkeit

– ***F***: maximale Empfindlichkeit.



C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Hohe Wischgeschwindigkeit**.

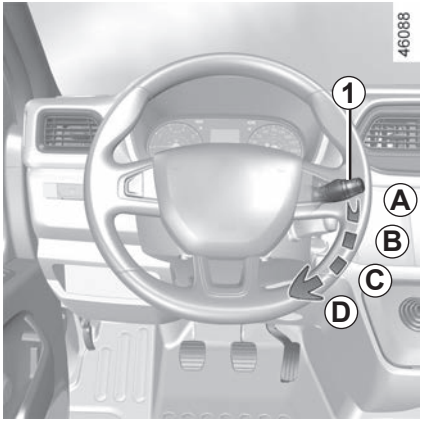
Anmerkung

– Der Regensensor hat nur einen unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer;

– bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;

– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;

– die Frontscheibe muss vollständig enteist sein, bevor Sie die Wischautomatik aktivieren.



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel ***1*** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr). ➥ 5.38.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

– Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position ***A*** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **A** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Standlicht

Den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

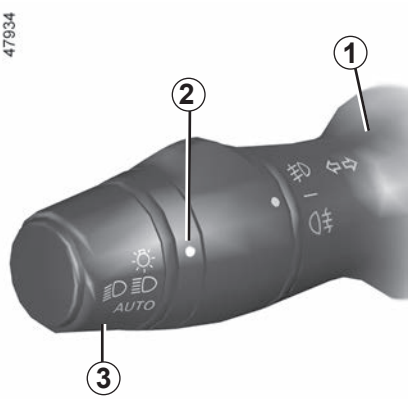
Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Seitliche Standlichter

(je nach Fahrzeug)

Diese ermöglichen anderen Verkehrsteilnehmern die Umrisse des Fahrzeugs zu erkennen.

Sie werden beim Einschalten des Standlichts eingeschaltet.



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels ***1*** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion
(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO der Markierung ***2*** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. ➥ 1.117. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Um für etwa eine Minute das Abblendlicht einzuschalten, ziehen Sie bei abgeschaltetem Motor, ausgeschalteten Leuchten und dem Ring ***3*** in Stellung **AUTO** den Hebel ***1*** heran. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf vier Minuten).

Um die Scheinwerfer auszuschalten, bevor sie automatisch ausgehen, drehen Sie den Ring ***3*** in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung **AUTO**.

Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Hebel ***1***. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels ***1*** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Das System nutzt eine Kamera, die sich hinter dem Innenspiegel befindet, um die Fahrzeuge vor dem Fahrzeug und die Fahrzeuge in Gegenrichtung zu erkennen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

– bei schwacher Außenbeleuchtung;
– wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
– bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 45 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei**:**

– extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
– verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
– wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
– falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
– reflektierenden Systemen;
– ...

Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).

Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Aktivieren/Deaktivieren

Automatisches Fernlicht aktivieren:

– Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***2*** steht.

– Ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich heran.

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.

Automatisches Fernlicht deaktivieren:

– Ziehen Sie den Hebel ***1*** erneut heran.

– oder den Ring ***3*** in eine andere Stellung als AUTO drehen.

Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe angezeigt wird und die Kontrolllampe in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ziehen Sie nach jedem Motorstart den Hebel ***1*** heran, um das System zu reaktivieren.

Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den mittleren Ring ***4*** des Hebels ***1***, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***5*** steht.

Die Nebelscheinwerfer funktionieren nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring ***4*** des Hebels ***1***, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***5*** steht.

Die Nebelschlussleuchten funktionieren nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Beim Ausschalten der normalen Fahrzeugbeleuchtung erlöschen auch die Nebelschlussleuchten oder der Schalter kommt in die Position Nebelscheinwerfer zurück (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist).

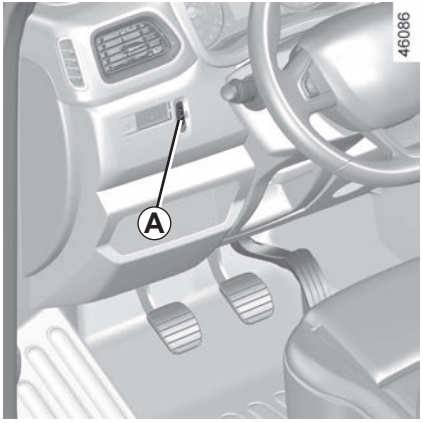
Ausschalten

Die Scheinwerfer schalten sich beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aus. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***3*** ein.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors noch eingeschaltet sind, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind. Dies dient dazu, ein Entladen der Batterie zu vermeiden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit ***A*** eingestellt werden.

Das Rändelrad ***A*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

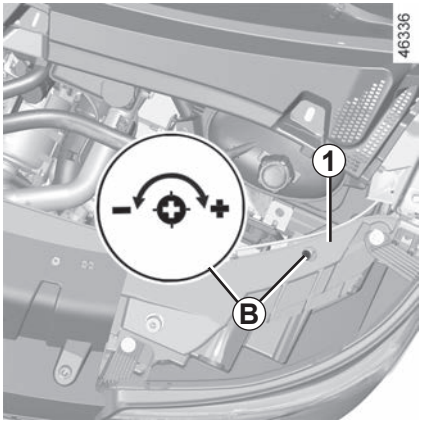
Beladungszustand	Position des Reglers
Nur Fahrer	0
Fahrer mit zwei Fahrgästen und beladenem Gepäckraum (1)	2
Nur Fahrer mit beladenem Gepäckraum (1)	3

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler ***A*** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

(1) Zulässiges Gesamtgewicht erreicht.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer **für die Dauer des Aufenthalts** einstellen lassen.



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung ***B*** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube ***1*** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

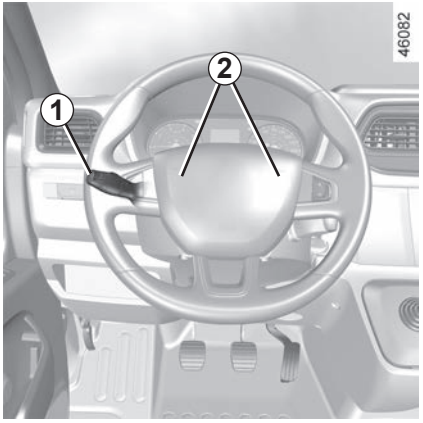
Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube ***1*** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel ***1*** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad drehen möchten.

Bei Autobahnfahrten reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt mitunter nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie den Hebel ***1*** in diesem Fall kurz in die Mitte und lassen sie ihn los: Der Bedienhebel kehrt in die Ausgangsstellung zurück und der Blinker blinkt drei Mal.



Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf die Seiten ***2*** des Lenkradkissens.

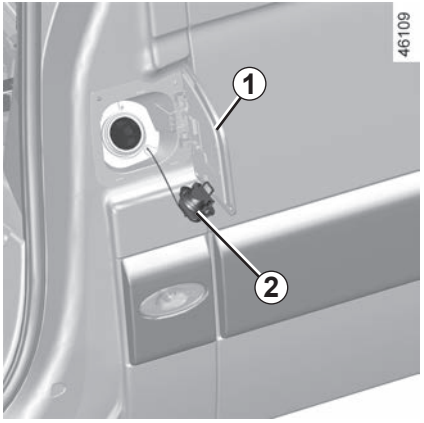
Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich und lassen ihn dann los.

Warnblinkanlage

Den Schalter ***3*** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters ***3*** wieder ausschalten.



Befüllen des Tanks

Öffnen Sie die Fahrertür, um die Tankverschlussklappe ***1*** zu öffnen.

Je nach Fahrzeug den Deckel ***2*** mittels Schlüssel öffnen.

Entfernen Sie den Deckel ***2*** und hängen Sie ihn an der Tankverschlussklappe ***1*** ein.

Tankvolumen: 105 Liter bzw. ca. 80 Liter (je nach Fahrzeug).

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankverschlussklappe korrekt geschlossen sind.

Betanken des Fahrzeugs

Bei stehendem Motor springt die Automatik der Zapfpistole bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zwei Mal auslösen, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Kraftstoffqualität

Unbedingt Diesel tanken. Beim Tanken darauf achten, dass kein Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und seine Umgebung müssen staubfrei sein.

Verwenden Sie einen hochwertigen Kraftstoff, der den spezifischen oder gleichwertigen Vorschriften des Landes, in dem das Fahrzeug vermarktet wird, entspricht. Dieser muss den Angaben auf dem Aufkleber an der Tankverschlussklappe ***1*** entsprechen ➥ 6.6.

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen. ➥ 6.6.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion): Sie müssen die Zündung ausschalten ➥ 2.3, ➥ 2.4.

Brandgefahr!

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie **keinen** Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff – der Motor kann dabei beschädigt werden. ➥ 1.122.

Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Tankverschluss ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.

– Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.

– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Entlüften des Kraftstoffkreislaufs

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann:

– Bringen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „Ein“ **M** ➥ 2.2 und warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten, um das Füllen des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen;

– drehen Sie den Schlüssel auf **D**. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet;

– wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls der Motor nach mehreren Versuchen immer noch nicht startet.

Die benachbarten Bauteile (Generator, Anlasser, Motoraufhängung usw.) müssen gegen etwaige Dieselkraftstoffspritzer geschützt werden.

REAGENSBEHÄLTER (1/8)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

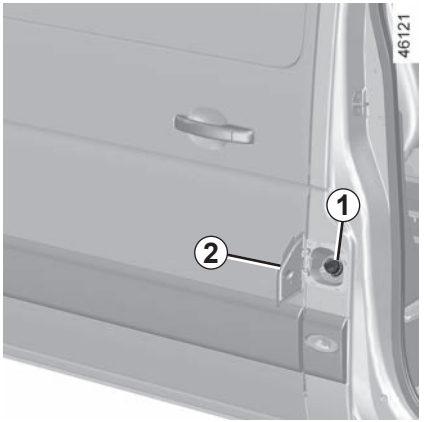
Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagenzien verwenden, die der Norm ISO 22241 und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entsprechen.



Auffüllen

Nutzbares Fassungsvermögen des Tanks: etwa 21 Liter oder **28 Liter** (fahrzeugabhängig).

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Beifahrertür vorne, um die Abdeckung ***2*** zu öffnen. Schrauben Sie den Verschluss ***1*** auf.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion). Sie müssen die Zündung ausschalten ➥ 2.3, ➥ 2.4.

Wenn die Meldung „xxxKM Sperre AdBlue fuellen“ erscheint, den Reagensbehälter füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.

Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Beim Füllen das **Reagens vorsichtig handhaben. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.

Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Füllen Sie den Reagenstank bei Frost, sobald die Kontrolllampe und die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1500 km“ oder die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ (fahrzeugabhängig) in der Instrumententafel angezeigt werden.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa -10 °C.

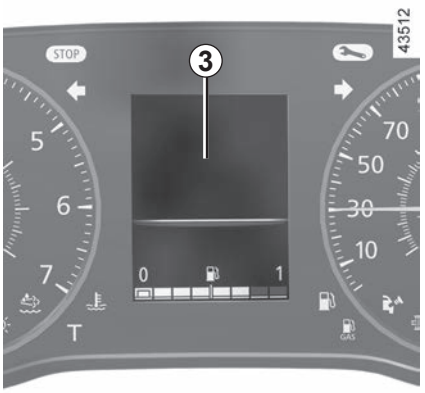
Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der Behälter (auf)gefüllt werden muss (leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- AdBlue einfüllen“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.

An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.



Warnung mit der Meldung auf der Instrumententafel im Display *3*

Modelle mit Frontantrieb und Van-Modelle

Der geschätzten Reichweite mit dem verbleibenden Reagens entsprechend werden Kontrollleuchten und Meldungen in der Instrumententafel ***3*** angezeigt.

Je nachdem, wie das Fahrzeug gefahren wird, **können diese angezeigt werden, noch bevor die Reagensanzeige im Armaturenbrett auf Minimum steht** ➥ 1.94.

REAGENSBEHÄLTER (4/8)

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
-	AdBlue Stand korrekt AdBlue Stand korrekt (je nach Fahrzeug)	-
-	„AdBlue vorsehen vor 2400 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke **weniger als 2.400 km**. Das **Reagenz im Tank auffüllen** oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
leuchtet auf.	„AdBlue einfüllen vor 1500 km“ oder „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ (fahrzeugabhängig)	Wenn die Meldung beim Einschalten der Zündung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Reichweite zwischen **1.500 km und 1.000 km** bzw. zwischen **1.200 km und 800 km** (fahrzeugabhängig). Das **Reagenz im Tank auffüllen** oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

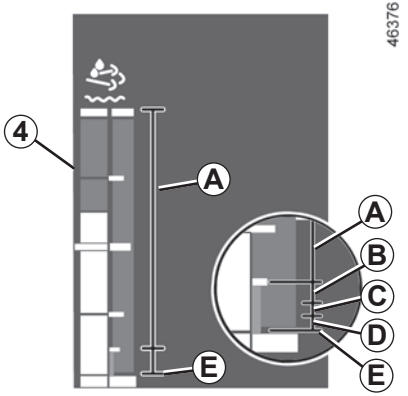
Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
leuchtet auf.	„xxxKM Sperre AdBlue fuellen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: – etwa alle 100 km, wenn die verbleibende Reichweite **zwischen 1.000 km und 200 km** bzw. **zwischen 800 km und 200 km** (fahrzeugabhängig) beträgt; – Etwa alle 50 km, wenn die **verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt**. In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
blinkt oder leuchtet, je nach Fahrzeug.	„0 KM Sperre AdBlue fuellen“	**Der Motor lässt sich nicht starten.** Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER (6/8)

Systemstörungen

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
und leuchtet auf.	„Abgassystem prüfen“ „AdBlue Qualität prüfen“ „AdBlue Einsprit- zung prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
und leuchtet auf.	„xxxKM Sperre Abgasentgiftung“	Dies weist auf eine Systemstörung hin und besagt, dass die verbleibende Reichweite, nach deren Überschreiten das Fahrzeug nicht mehr neu gestartet werden kann, **weniger als 1.000 km** bzw. **weniger als 800 km** (fahrzeugabhängig) beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – beträgt die verbleibende Restreichweite, nach deren Überschreiten das Fahrzeug nicht mehr neu gestartet werden kann, alle 100 km bis **zwischen ca. 1000 km und 200 km** oder **zwischen 800 km und 200 km** (fahrzeugabhängig); – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, **weniger als 200 km beträgt**. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
und leuchtet auf.	„0KM Sperre Abgasentgiftung“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung **das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann**. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnung ohne Meldung an der Instrumententafel

Busse und Modelle mit Heckantrieb

Die Kontrolllampe erscheint entsprechend dem Reagensfüllstand, der durch die in der Instrumententafel enthaltene Füllstandanzeige ***4*** angezeigt wird.

Wartung/Reichweite

Füllstandanzeige	Warnhinweise	Abhilfe
Bereich ***A***	–	–
Bereich ***B***	leuchtet auf.	Den Reagenstank auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
Bereich ***C***	blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten die Zündung und leuchtet anschließend permanent.	
Bereich ***D***	blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten die Zündung und leuchtet anschließend permanent. Die Anzeige wird von Pieptönen begleitet.	**Leistungsmangel des Motors.** Den Reagenstank schnellstmöglich auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
Bei ***E***	**Tank ist leer.** blinkt von Pieptönen begleitet.	Ab dem nächsten Abstellen/Starten des Motors ist in diesem Fall **die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf etwa 20 km/h begrenzt**, bis Sie den Tank auffüllen bzw. von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.

REAGENSBEHÄLTER (8/8)

Systemstörungen

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
und leuchtet auf.	„Abgassystem prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
und blinken beim Starten des Motors und leuchten anschließend permanent.	–	Zeigt eine Systemstörung mit **Leistungsmangel des Motors** an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
blinkt und geht an.	–	Zeigt eine Störung im System an. Ab dem nächsten Abstellen/Starten des Motors ist in diesem Fall **die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf etwa 20 km/h begrenzt**. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 2: Fahrhinweise

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren, Zündschloss 2.2
Starten, Abstellen des Motors 2.3
Funktion Start & Stopp 2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor 2.7
Empfehlungen zur Fahrweise, Eco-Fahrweise 2.11
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung 2.16
Umweltschutz 2.17
Schalthebel 2.18
Handbremse 2.19
Rückfahrkamera 2.20
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme 2.23
Aktives Notbrems-Assistenzsystem 2.29
Warnung Reifendruckverlust 2.35
Warnmeldung bei Spurverlassen 2.38
Warnhinweis toter Winkel 2.42
Geschwindigkeitsbegrenzer 2.48
Tempomat (Regler-Funktion) 2.51
Funktion „automatische Geschwindigkeitsbegrenzung“ 2.55
Einparkhilfe 2.56
Rückfahrkamera 2.62
Abtriebsgetriebestufe 2.64
Leerlaufanhebung 2.65
Selbstsperrendes Differentialgetriebe 2.66
Quickshift-Getriebe 2.67
Notruf 2.72

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS

Während der ersten **1 500 km** darf im größten Gang eine Motordrehzahl von 2 500 U/min bzw. die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h nicht überschritten werden. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

Zündschloss

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - St
Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.
Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A
Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M
Bei eingeschalteter Zündung wird der Motor vorgeglüht.

Position „Starten“ - D
Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück. Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Hinweis: Es können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe
Treten Sie das Bremspedal bei Fahrstufenwahlhebel in Position **N**.

Hinweis: Falls eine andere Fahrstufe als Leerlauf angezeigt wird, wird dies durch ein Blinken signalisiert, und Sie können den Motor nur starten, wenn Sie das Bremspedal treten und gleichzeitig den Zündschlüssel in die Position „Starten“ drehen.

In Position „Zubehör“ oder „Einschalten“ kann das System je nach Ladezustand der Batterie automatisch die Stromversorgung für das Zubehör Ihres Fahrzeugs unterbrechen, damit die Batterie nicht vollständig entladen wird.

Motorstart

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt.

Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. **Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.**
Unfallgefahr!

Je nach Fahrzeug erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Entkuppeln + Zündung ein“, wenn ein Gang eingelegt ist. Das Kupplungspedal drücken.

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D**, ohne Gas zu geben.

Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Anlassen des Motors

Bei Ausführungen mit Frontantrieb sowie solchen mit Heckantrieb und Zwillingsbereifung auf ebener Fläche und unbeladenem Fahrzeug empfehlen wir das Starten im zweiten Gang.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbag und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie dann den Schlüssel zurück auf „Stop“ **St**.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

START-STOP-FUNKTION (1/3)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.
Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.
Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Getriebe:
– das Getriebe ist auf D, M oder N geschaltet;
und
– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
und
– das Gaspedal ist nicht gedrückt;
und
– die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor bleibt im Standby-Modus, wenn bei angezogener Parkbremse und gelöstem Bremspedal der Wahlhebel in die Stellung N gebracht wird.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:
– die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;
und
– das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde.
und
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 3 km/h.

Der Motor startet wieder, sobald Sie auf das Kupplungspedal drücken und einen Gang einlegen.

Gültig für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.
Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Zum Betanken muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Sie MÜSSEN den Motor abstellen➥ 2.3.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe leuchtet in der Instrumententafel auf).

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein.➥ 2.3.

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Getriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Getriebe:

– das Bremspedal ist nicht getreten, der Wahlhebel steht auf Position D oder M;

oder

– das Bremspedal wird in Schaltstellung N bei gelöster Handbremse losgelassen;

oder

– das Bremspedal wird bei Wahlhebel in Stellung N und angezogener Handbremse erneut gedrückt;

oder

– das Fahrzeug befindet sich in der Schaltstellung R;

oder

– Das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– der Leerlauf ist eingelegt, und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

– ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;

– die Motorhaube nicht verriegelt ist;

– die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;

– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;

– der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

– die Einparkhilfe gerade aktiv ist;

– die Höhe über Normalnull ist zu hoch;

– die Neigung ist für Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe zu stark;

– die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert ➥ 3.7;

– die Kühlflüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;

– die automatische Reinigung des Reinluftfilters gerade erfolgt;
– die Funktion „Leerlaufanhebung“ ist aktiviert ➥ 2.65;
– ...

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

– die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
– die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert ➥ 3.7;
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;

– die Fahrzeuggeschwindigkeit über 7 km/h liegt (bergab...);
– das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
– ...

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird in manchen dieser Fälle der automatische Neustart des Motors unterdrückt, wenn eine der Türen offen ist.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe im Schalter ***2*** leuchtet.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die im ***2*** Schalter ***1*** integrierte Kontrolllampe erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert ➥ 2.3.

Funktionsstörungen

Wenn die Kontrolllampe ***2*** ohne Drücken des Schalters ***1*** leuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein. ➥ 2.3.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR (1/4)

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzpumpe ausgestattet, die eine elektronische Regelvorrichtung besitzt, welche **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl** in allen Gängen verhindert.

Falls die Kontrolllampen und aufleuchten, wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

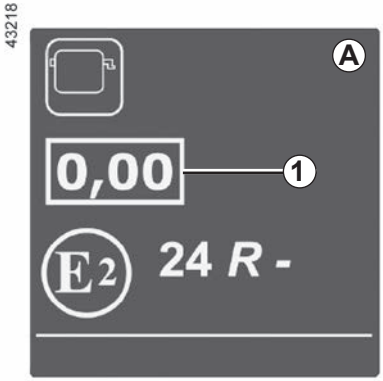
Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge**eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.

Wenn jedoch nach einigen Sekunden, nach mehreren Versuchen, der Motor nicht startet ➥ 1.120.



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

1-Informationen sind auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber ***A*** zu finden.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

– Achten Sie darauf, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR (2/4)

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.
Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Automatische Regeneration

Setzen Sie hierzu, wenn die Kontrolllampe aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrolllampen ausgehen. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Kontrolllampe sollte nach 10 bis 20 Minuten erlöschen. ➥ 1.94.

Die Anzeige der Kontrolllampe in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbetriebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.

Hinweis: Die Kontrolllampe kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2.000/ min sinkt, bevor die Kontrolllampe ausgeht, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.

Um die automatische Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR (3/4)

30363

Manuelle Regeneration
(je nach Fahrzeug)

Wenn es nicht möglich ist, die Bedingungen (erforderliche Fahrzeit usw.) einzuhalten, erscheint die Kontrolllampe auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Regeneration Filter starten“, um anzuzeigen, dass der Sättigungsgrad für eine automatische Regeneration zu hoch ist.

In diesem Fall ist es notwendig, die Partikelfilterreinigung manuell durchzuführen.

Um dies zu tun, wenn die Warnleuchte erscheint, parken Sie das Fahrzeug außerhalb des Verkehrs. Bei laufendem Motor:

– deaktivieren Sie die Stop and Start-Funktion, wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist ➥ 2.4;
– Ziehen Sie die Handbremse an;
– bringen Sie den Hebel in Neutralstellung;
– drücken Sie die Taste ***2*** oder ***3*** mehrere Male, bis die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ erscheint;
– halten Sie die Taste ***2*** gedrückt, bis die Meldung „Regeneration Filter läuft“ erscheint. Die Kontrolllampe blinkt.

Warten Sie, bis die Kontrolllampe erlischt (ca. 20 Minuten).

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Regeneration Filter beendet“.

Wenn die Bedingungen vor oder während der Regeneration nicht erfüllt sind, erlischt die Kontrolllampe und die Meldung „Regener. Filter unterbrochen“ wird angezeigt und der Vorgang abgebrochen.

Die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ wird erneut angezeigt, damit Sie den manuellen Vorgang erneut durchführen können.

Hinweis:

– während des Regenerationsprozesses steigt die Motordrehzahl zunächst auf ca. 3.000/min, um den Motor zu erwärmen. Danach sinkt sie dann bis zum Ablauf der Regeneration auf ungefähr 1.700 U/min;
– eine manuelle Regeneration ist nicht möglich, wenn der Motor, das Kühlsystem oder die Umgebungstemperatur kalt sind. Sie startet erst, nachdem sich der Motor warm ist;
– bei der Regeneration treten häufig weiße Dämpfe und ungewöhnliche Gerüche aus dem Abgassystem aus. Dies bedeutet nicht, dass das System nicht ordnungsgemäß funktioniert;
– durch Drücken eines der Pedale wird die Partikelfilterregeneration unterbrochen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR (4/4)

Sonderfälle

Wenn der Filter stark zugesetzt ist, erscheinen in der Instrumententafel die Kontrolllampe und – je nach Fahrzeug – die Kontrolllampe zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrollleuchte STOP und – je nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.

Stoppen der laufenden Regeneration

Um die Regeneration des Partikelfilters zu unterbrechen, drücken Sie eines der Pedale.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Starten Sie die Regeneration nicht in einer Garage oder in begrenzten Räumen.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.

Stellen Sie sicher, dass sich während der Regeneration niemand in der Nähe des Auspuffs befindet.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an Orten ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können.

Brandgefahr!

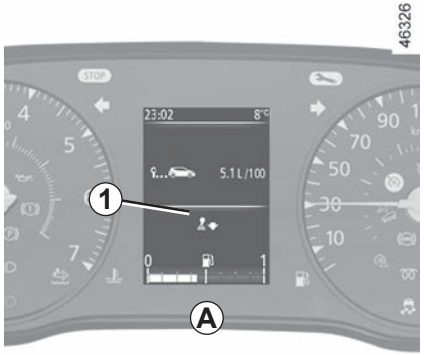
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/5)

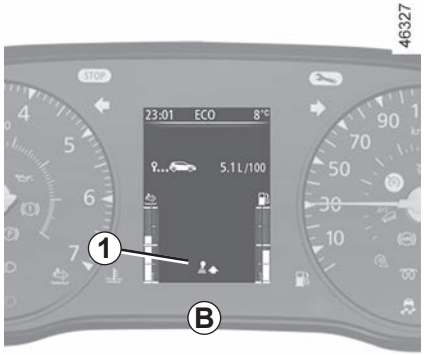
Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

– der Drehzahlmesser;
– Gangwechselanzeige;
– die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
– ECO-Modus, aktiviert mit der ECO-Taste;
– die Funktion Stop and Start ➥ 2.4.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.





Gangwechselanzeige *1*

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel ***A*** oder ***B*** informiert Sie über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu optimieren:

Hochschalten

Zurückschalten

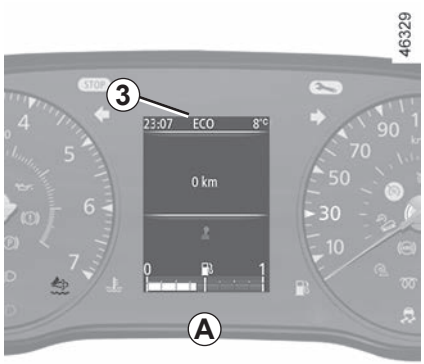
Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors erscheint im Display ***2*** eine „Streckenübersicht“ mit Informationen zur letzten Fahrstrecke.

Zeigt an:
– den mittleren Kraftstoffverbrauch;
– die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
– die Zahl der gewonnenen Kilometer.

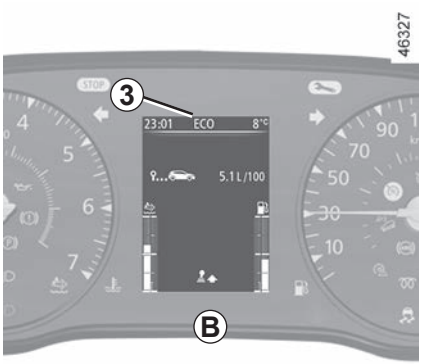
Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.
Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.
Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen zu vergleichen.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.



ECO-Modus

Der **ECO**-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte, Energie verbrauchende Systeme (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und auf bestimmte Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch. Eine bemerkbare Veränderung der Heizleistung im **ECO** -Modus ist normal.



Aktivieren der Funktion

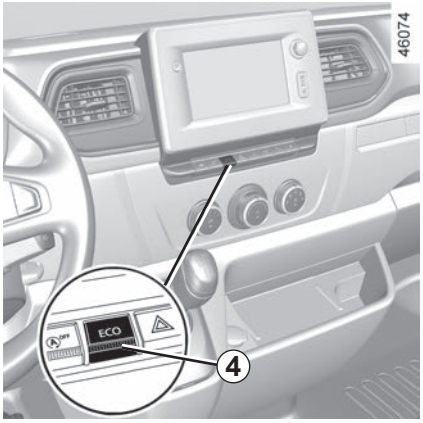
Betätigen Sie den Schalter ***4***.

Die Kontrolllampe ***3*** **ECO** erscheint in der Instrumententafel ***A*** oder ***B***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt ist es möglich, den **ECO** -Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

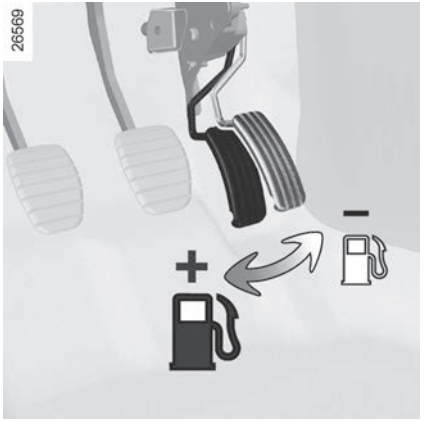
Der **ECO**-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.



Deaktivieren der Funktion

Betätigen Sie den Schalter ***4***.

Die Kontrolllampe ***3*** **ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.



Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

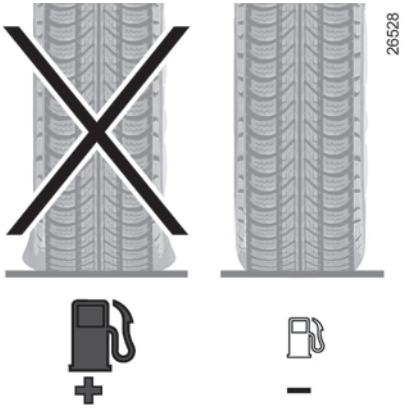
Verhalten

– Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
– Schnelles Fahren ist teuer.
– Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter - Überflutete Straßen

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (5/5)



Reifen

– Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

Hinweise

– Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
– Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.
– Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
– Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

– **Luftfilter, Dieselfilter:** ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.

– **Leerlauf:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.
– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

➥ 1.122

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO_2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

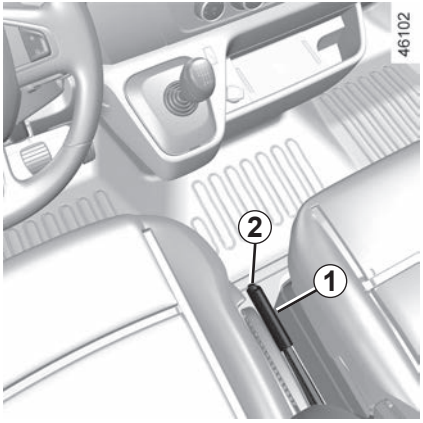
Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs
Stellen Sie den Schalthebel bei stehendem Fahrzeug in die Leerlaufposition und von dort aus in den Rückwärtsgang.
Folgen Sie dem auf den Schaltknauf ***2*** angegebenen Schaltschema, ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring ***1*** gegen den Schaltknauf.
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe ➥ 2.67.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Handbremse

Feststellen
Ziehen Sie den Hebel ***1*** nach oben. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe (Ⓟ) leuchtet an der Instrumententafel auf.

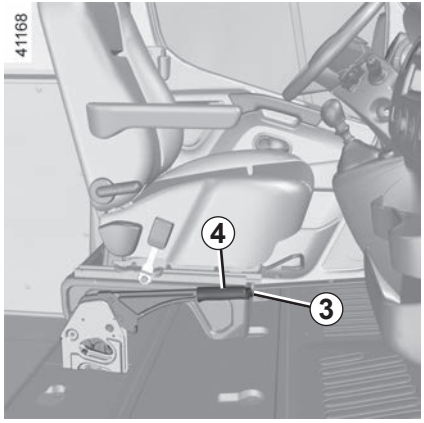
Lösen
Den Hebel der Handbremse ***1*** leicht nach oben ziehen und Knopf ***2*** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen. Die Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel geht aus.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang), um das geparkte Fahrzeug zu sichern.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Versenkbarer Handbremshebel
(je nach Fahrzeug)

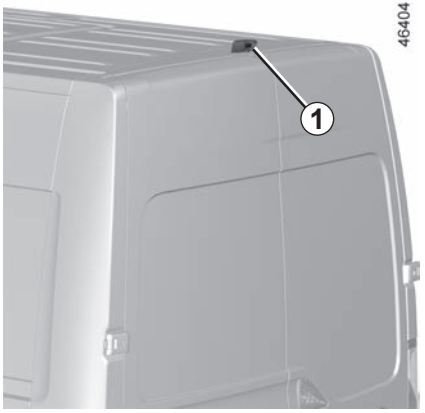
Feststellen

Ziehen Sie den Hebel ***4*** nach oben, und lassen Sie ihn dann los. Er kehrt in die horizontale Stellung zurück.

Lösen

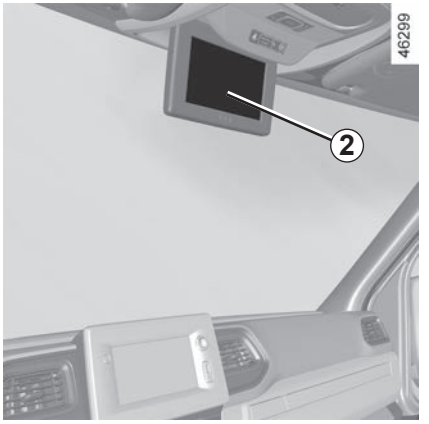
Drücken Sie die Taste ***3*** und ziehen Sie den Hebel ***4*** nach oben; bringen Sie ihn dann in eine horizontale Stellung.

RÜCKFAHRKAMERA (1/3)



Wenn die Zündung eingeschaltet wird, zeigt der Bildschirm ***2*** in der Dachmittelkonsole den von der Kamera ***1*** übertragenen Blick hinter das Fahrzeug.

Hinweis: Die Bildschirmansicht ***2*** kann von links nach rechts angezeigt werden.



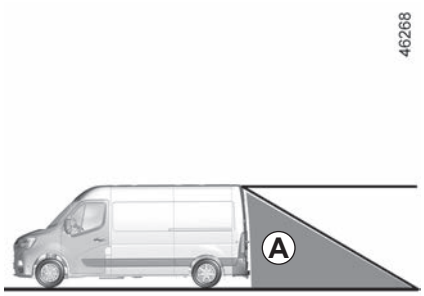
Besonderheiten

Die Kamera ist mit einem automatischen Enteiser ausgestattet, der aktiviert wird, wenn die Temperatur weniger als etwa 8 °C beträgt.

Darauf achten, dass die ***1***-Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Beschlag usw.).

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Funktionsweise

Das Sichtfeld der Kamera deckt nicht den gesamten Bereich hinter dem Fahrzeug ab, insbesondere nicht den Bereich des toten Winkels ***A***.

Bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion bleibt das Display aktiv, wenn der Motor in den Standby-Modus übergeht. ➥ 2.4.

Objekte am Rand des Displays ***2*** werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei sehr großer Helligkeit (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild teilweise abgeschattet sein.

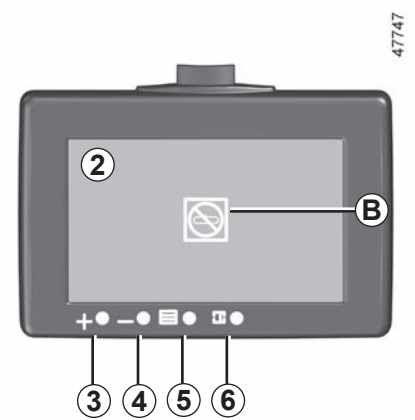
Bei geringer Helligkeit oder schlechtem Wetter kann das Bild auf dem Bildschirm verzerrt sein.

Abschalten der Funktion

Die Anzeige erlischt:

– bis zu etwa zehn Sekunden nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs;

– 30 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung



Einstellung der Anzeige

Zugriff auf die Helligkeitsmodi

Wiederholt die Taste ***6*** drücken, um einen der vier voreingestellten Helligkeitsmodi auszuwählen:
– „Tag“-Modus
– „Zwielicht“-Modus
– „Nacht“-Modus
– „Schwarzer Bildschirm“-Modus: Ermöglicht das Ausblenden des Displays. Das Display ***2*** zeigt ein schwarzes Bild an, begleitet von der Meldung „OFF“. Um diesen Modus zu verlassen, erneut die Taste ***6*** drücken, um in den ersten Helligkeitsmodus („Tag“-Modus) zu gelangen.

Anpassen der Helligkeitsmodi

Nach Auswahl des Modus kann durch wiederholtes Drücken der Taste ***5*** auf die zu ändernde Einstellung zugegriffen werden:
– die Helligkeit;
– Kontrast;
– Farbe;
– RESET: Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen

Drücken Sie die Tasten ***3*** (**+**) oder ***4*** (**-**), um die Einstellung anzupassen.

Hinweis: Nun in den ersten drei Modi („Tag“, „Zwielicht“ und „Nacht“) können Änderungen vorgenommen werden.

Bei jedem Start des Fahrzeugs kehrt die Funktion zu den Einstellungen zurück, die beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurden.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, erscheint vorübergehend die Kontrolllampe ***B*** im Display ***2***.

Ursächlich hierfür kann eine vorübergehende, die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die Kontrolllampe nicht aufhört zu leuchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/6)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **das Antiblockiersystem (ABS);**
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle, Seitenwindunterstützung und Antriebsschlupfregelung**
- **Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;**
- **den Bremsassistenten;**
- **Antriebsschlupfregelung;**
- **die Berganfahrhilfe.**

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.
Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn …).
Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- In der Instrumententafel werden und , begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“ und „ESC prüfen“ angezeigt: Dies bestätigt, dass ABS, ESC und die Notbremssysteme deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet**;
- An der Instrumententafel leuchten , , und auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Systems leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Seitenwindunterstützung

Dieses System optimiert die Funktion des ESC und kontrolliert das Fahrzeug bei veränderlichen Seitenwinden. Es dient dazu, das Fahrzeug durch Einsatz der Bremsen in Fahrtrichtung zu halten.

Wenn das System anspricht, erscheint die Kontrolllampe in der Instrumententafel.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen und leuchten an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

– Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden;
– Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
– Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

– asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
– Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.
Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

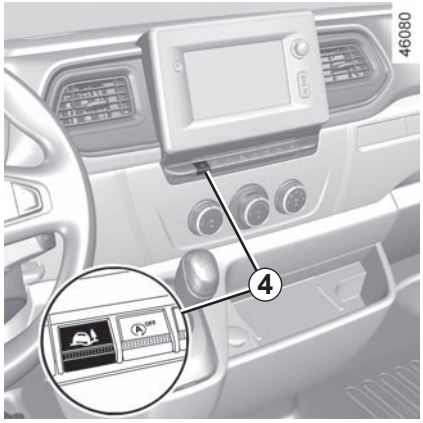
Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ABS prüfen“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bergabfahrkontrolle

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Drücken Sie den Schalter ***4***: Die Meldung „Mod.weich.Boden aktiviert“ wird in der Instrumententafel angezeigt.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position unterliegt die Motordrehzahl der Kontrolle durch den Fahrer.

Bei Geschwindigkeiten über 50 km/h wechselt das System automatisch in den Modus „Straße“. Die in der Instrumententafel angezeigte Meldung „Streckenmodus aktiviert“ dient dazu, Sie zu warnen.

Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.
Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs (abhängig vom Grad der Steigung), indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (1/6)

Das System berechnet auf Grundlage der Radarinformationen ***1*** den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Einbauort des Radars *1*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (2/6)

Maßnahme

Erkennung von Fahrzeugen
Wenn bei Geschwindigkeiten zwischen 5 km/h und 140 km/h die Gefahr eines Auffahrunfalls besteht, reagiert das System wie folgt:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

die Kontrolllampe in der Instrumententafel blinkt auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.
Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr registriert, blinkt die Kontrolllampe in der Instrumententafel weiter, begleitet von einem akustischen Signal, bis das System keine Aufprallgefahr mehr registriert.

– **Die folgenden Situationen können ein Bremsmanöver auslösen:**
wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.

Wenn das Fahrzeug aufgrund einer aktiven Notbremsung zum Stillstand gekommen ist, muss der Fahrer das Fahrzeug durch Betätigen des Bremspedals halten.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

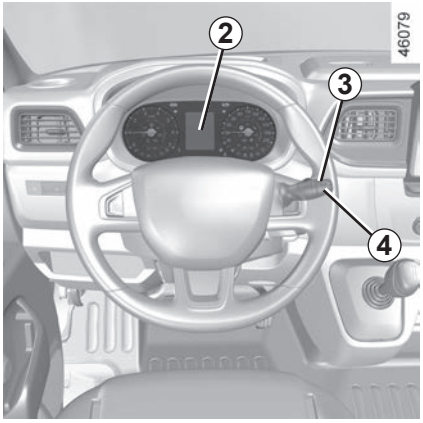
Abhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit erkennt das System nur Fahrzeuge, die in dieselbe Richtung fahren oder die stehen. Es kann sein, dass das System Motorradfahrer nicht erkennt, da es schwierig ist, deren Trajektorie vorherzusagen.

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Es werden stehende Fahrzeuge erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 5 km/h und 110 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Ihre Fahrgeschwindigkeit 110 km/h überschreitet.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

– Betätigen des Gaspedals;
oder
– Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.



Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung:

– Drücken Sie wiederholt die Taste ***3*** oder ***4***, um die Funktion „Aktives Bremsen“ im Display ***2*** auszuwählen;

– Zum Deaktivieren des Systems die Taste ***3*** oder ***4*** drücken und für etwa drei Sekunden gedrückt halten.

Das kontinuierliche Leuchten der Kontrolllampe in der Instrumententafel bestätigt, dass das System deaktiviert ist.

Das kontinuierliche Leuchten der Kontrolllampe in der Instrumententafel bestätigt, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneutes Drücken und Gedrücktthalten einer der Tasten ***3*** oder ***4*** wird das System wieder aktiviert. Die Kontrolllampe in der Instrumententafel erlischt.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (4/6)

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System feststellt, dass die Funktion vorübergehend nicht verfügbar ist, leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel dauerhaft auf, begleitet von der Meldung „Frontradar keine Sicht“.

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– das System ist vorübergehend gestört (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee usw. auf dem Radarsensor). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie den Empfangsbereich der Radarkamera. Beim nächsten Anlassen des Motors erlischt die Kontrolllampe, und die Meldung verschwindet;

– Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Das Aufleuchten der Kontrolllampen

und in der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „Aktives Bremsen prüfen“, **weist auf einen Systemausfall hin**. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

– wenn sich der Getriebeschalthebel in der Neutralstellung befindet oder das Kupplungspedal ungefähr zehn lang Sekunden betätigt wurde;
– wenn die Parkbremse aktiviert ist;
– wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde;
– in Kurven.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch einen Aufprall kann die Ausrichtung der Radarkamera geändert werden und ihre Leistung dadurch beeinträchtigt sein. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparatur, Austausch, Lackarbeiten) in dem Bereich, in dem sich die Radarkamera befindet, müssen von einem qualifizierten Spezialisten ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (6/6)

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:
– komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel...);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis...);
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems
– Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten inaktiv sein.
– Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
– Der Bereich um die Radarkamera muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Es kann sein, dass das System auf kleinere Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrräder, nicht so gut reagiert wie auf andere Fahrzeuge.

Unter diesen Bedingungen reagiert das System möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

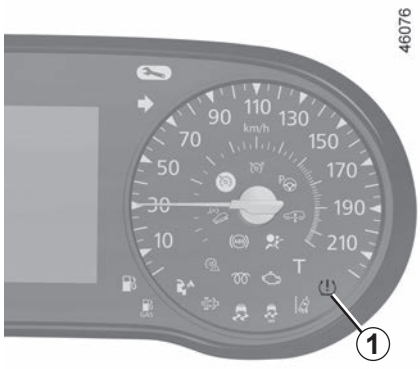
Deaktivieren der Funktion
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:
– die Bremsleuchten nicht funktionieren;
– Die Fahrzeugfront wurde durch einen Aufprall oder anderweitig beschädigt.
– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können den Aktives Notbrems-Assistenzsystemen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/3)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe ***1*** leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:
– Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
– nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
– Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

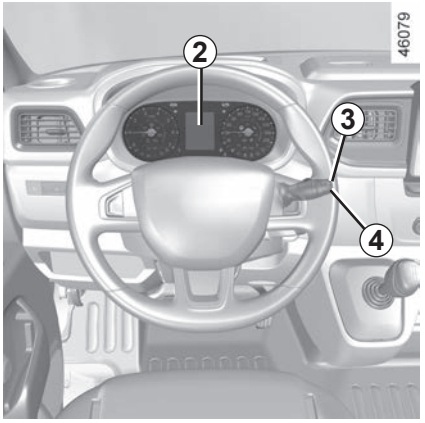
Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/3)



Verfahren zur Reinitialisierung
Bei eingeschalteter Zündung
– Drücken Sie wiederholt die Taste ***3*** oder ***4***, um die Funktion „Reifendruck init langer Druck“ im Display ***2*** auszuwählen;
– einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf den Knopf ***3*** oder ***4*** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „Speichern Rei- fendruck läuft“ besagt, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Reifendruckbezugswerts berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis
Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

Anzeige

Die Anzeige ***2*** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen des Reifendrucks (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

„Reifendruck anpassen“

Die Kontrolllampe leuchtet auf, begleitet von der Meldung „Reifendruck anpassen“.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Die Kontrolllampe erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

„Reifensensoren prüfen“

Die Kontrolllampe leuchtet dauerhaft auf, es erscheint die Meldung „Reifensensoren prüfen“, und ein akustisches Signal ertönt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe STOP begleitet.

Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

Das Aufleuchten der Kontrolllampe STOP bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/3)

„Reifensensoren prüfen“

Die Kontrolllampe blinkt mehrere Sekunden lang. Danach leuchtet sie dauerhaft, und die Meldung „Reifensensoren prüfen“ wird angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe begleitet.

Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). ➥ 5.18.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Reserverad am Fahrzeug montiert wird, blinkt die Kontrolllampe mehrere Sekunden lang und leuchtet dann – zusammen mit der Kontrolllampe – dauerhaft, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Reifensensoren prüfen“.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Ausrüstung aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. ➥ 5.5.

Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um den Reifendruck zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/4)

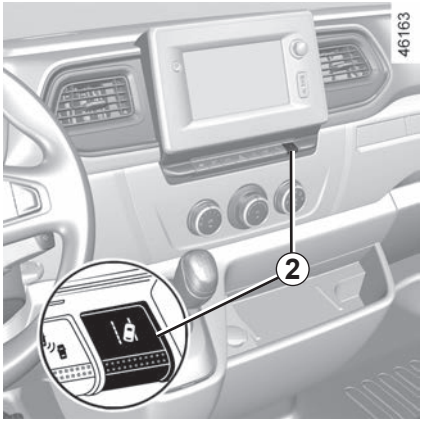
Die Funktion nutzt Informationen der Kamera ***1*** und warnt den Fahrer, wenn das Fahrzeug eine durchgehende oder unterbrochene Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt ist.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.



Bei eingeschalteter Zündung ist die Funktion standardmäßig aktiviert.

Deaktivieren/Aktivieren der Funktion

Zum Deaktivieren drücken Sie den Schalter ***2***:

– In der Instrumententafel ***A*** wird die Meldung „Spurwechsel- warnung inaktiv“ angezeigt.

– Die Kontrolllampe verschwindet aus der Instrumententafel ***A*** und wird unter dem Tachometer ***3*** in Orange angezeigt.

Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie den Schalter ***2***:

– In der Instrumententafel ***A*** wird die Meldung „Spurwechsel- warnung aktiv“ angezeigt.

– Die Kontrolllampe wird in der Instrumententafel ***A*** in Grau angezeigt.

Funktionsweise

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt mehr als ca. 60 km/h.

und

– Markierungen erkannt werden.

Die Kontrolllampe wird in der Instrumententafel ***A*** in Weiß angezeigt, um den Fahrer zu benachrichtigen.

Bedienung (Fortsetzung)

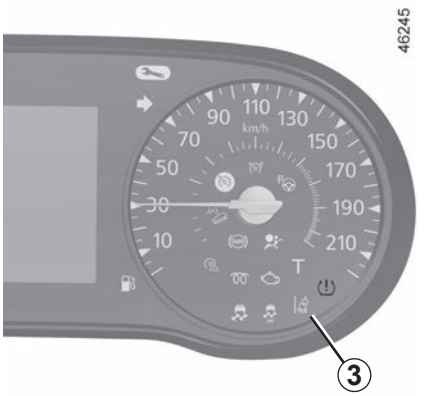
Die Funktion wird aktiviert wenn die Spur verlassen wird, ohne dass die Blinker eine Richtungsänderung anzeigen.

Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

– durch Ausgabe eines akustischen Signals;

und

– Die Kontrolllampe blinkt in der Instrumententafel ***A*** in Weiß.



Vorübergehend nicht verfügbar

– Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht;
– Aktivierung eines Blinkers;
– starke Beschleunigung;
– ...

Ist die Funktion nicht verfügbar, wird die Kontrolllampe in der Instrumententafel ***A*** in Grau angezeigt.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:
– das Fahrzeug fährt mit Geschwindigkeit unter 60 km/h;
– der Rückwärtsgang eingelegt ist;
– das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
– die Kontrolllampe STOP angezeigt wird.

Die Kontrolllampe wird in der Instrumententafel ***A*** in Grau angezeigt.

Funktionsstörungen

Bei einer Funktionsstörung:

– Die Warnlampe verschwindet.
– Die Meldung „Spurwechsel- warnung prüfen“ wird in der Instrumententafel ***A*** zusammen mit der Kontrolllampe angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/4)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

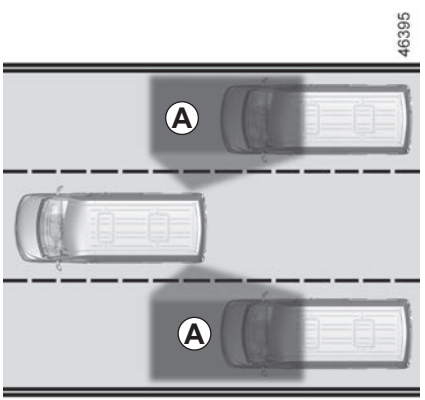
Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
– abgefahrene, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen
– Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

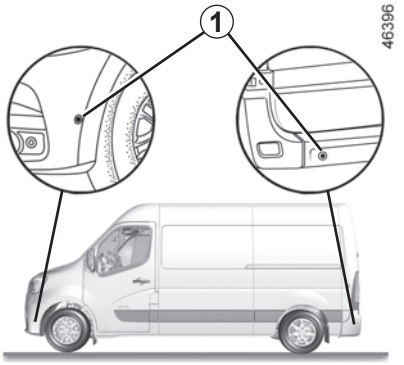
Falschalarm oder keine Warnung

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/6)



Unter Ausnutzung von Informationen von den Sensoren ***1***, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***A*** erscheint.

Das System ist bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h aktiviert.



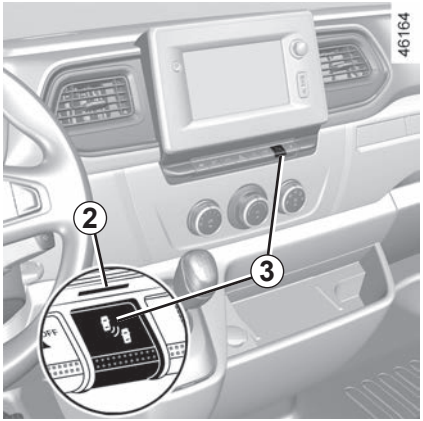
Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Sensoren ***1*** nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).

Ist einer der Sensoren verdeckt, erscheint die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ an der Instrumententafel. Reinigen Sie die Sensoren.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

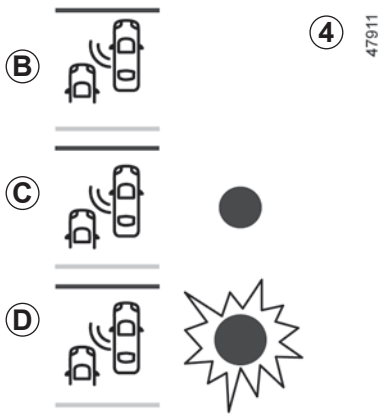


Deaktivieren/Aktivieren

Drücken Sie den Schalter ***3***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe ***2*** leuchtet auf.

Erneutes Drücken reaktiviert die Funktion. Die Kontrolllampe ***2*** erlischt, und in der Instrumententafel wird die Meldung „Warnhinweis toter Winkel aktiviert“ angezeigt.

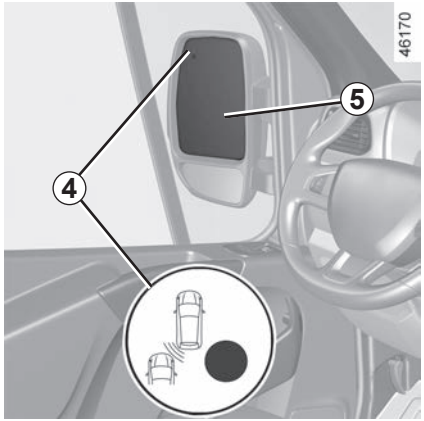
Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden zuletzt aufgezeichneten Zustand zurück.



Anzeige *4*

An jedem der beiden Außenspiegel ***5*** befindet sich eine Blinkleuchte ***4***.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***5*** regelmäßig, damit die Blinkleuchten ***4*** gut zu sehen sind.



Funktionsweise

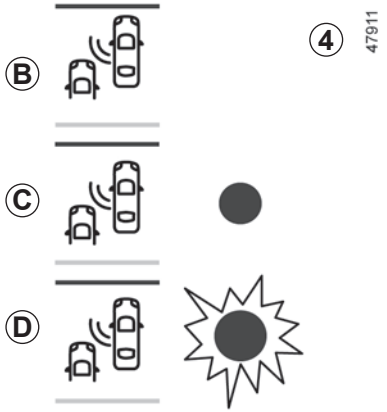
Diese Funktion warnt,

– wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h beträgt,

und

– Wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels ***A*** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt

Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.



Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige ***4*** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel ***A*** Ihres Fahrzeugs bleibt.

Anzeige *B*

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Anzeige *C*

Erste Warnung: **Wenn der Blinker nicht aktiviert ist**, signalisiert die Kontrolllampe ***4***, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erkannt wurde.

Anzeige *D*

Ist der Blinker aktiviert, blinkt die Kontrolllampe ***4***, wenn die Funktion auf der Seite, zu der hin Sie das Lenkrad drehen werden, ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkennt. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige ***C***).

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer schmalen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.

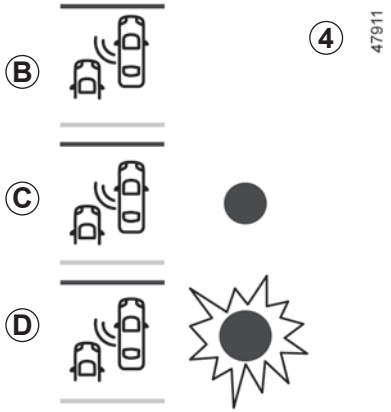
Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

– Wenn sich der Gegenstand nicht bewegt;
– bei starkem Verkehr;
– beim Fahren auf einer Strecke mit Kurven;
– wenn die Sensoren vorne und hinten gleichzeitig ein Objekt erkennen (z. B. beim Überholen eines langen Lkw).
– ...

Wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist, die vom System erkannt wird, wird in der Instrumententafel die Meldung „Anhänger: Warnhinweis toter Winkel AUS“ angezeigt. Diese informiert Sie, dass die Funktion nicht in Betrieb ist. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Aufgrund der im Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/6)



Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Störung, wird in der Instrumententafel die Meldung „Warnhinweis toter Winkel kontrollieren“ angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: Beim Anlassen des Motors blinken der Warner ***4*** und die Anzeige ***B*** drei Mal. Diese Situation ist normal.

– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.

– Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (5/6)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);

– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (6/6)

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

– Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.

– Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.

– Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

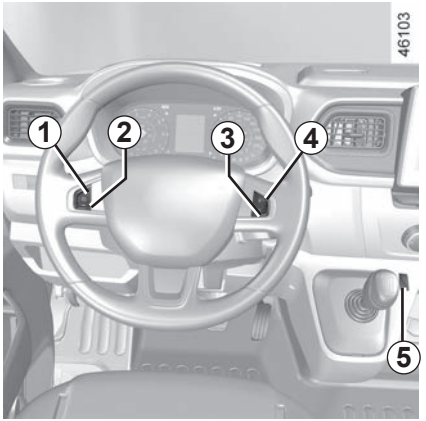
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich um die Sensoren wurde beschädigt;

– das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

1 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+).

2 Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)

3 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).

4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).

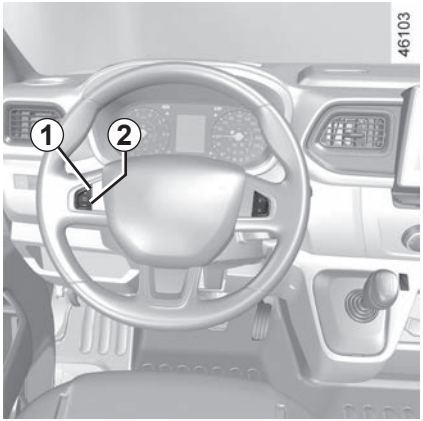
5 Hauptschalter Ein/Aus

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***5*** auf der Seite . Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet orange auf und die Meldung „BEGRENZER“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter ***1*** (+): Die Begrenzungsgeschwindigkeit ersetzt die Striche.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter ***1*** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,

– den Schalter ***2*** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

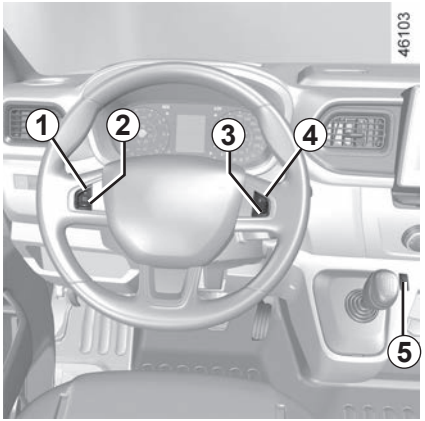
Das Überschreiten der Höchstge-schwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Höchstgeschwindigkeit nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein akustisches Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.



Unterbrechen der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***3*** drücken (O). In diesem Fall bleibt die Geschwindigkeitsbegrenzung gespeichert und in der Instrumententafel wird die Meldung „Gespeichert“ zusammen mit diesem Geschwindigkeitswert angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***4*** (R) abgerufen werden.

Abschalten der Funktion

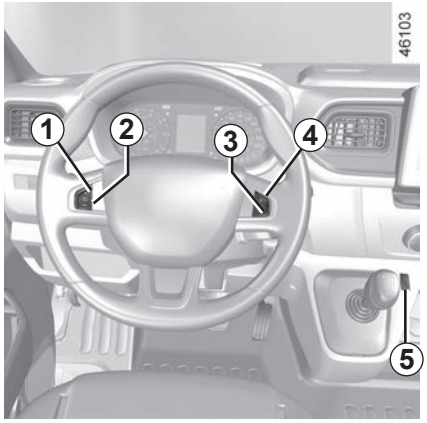
Wenn Sie die Taste ***5*** betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall ist die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert. Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) ausgesetzt wurde, wird er mit dem Schalter ***1*** (+) wieder aktiviert, jedoch nicht mit der gespeicherten Geschwindigkeit, sondern mit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Betätigungen

1 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
2 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
3 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
5 Hauptschalter Ein/Aus

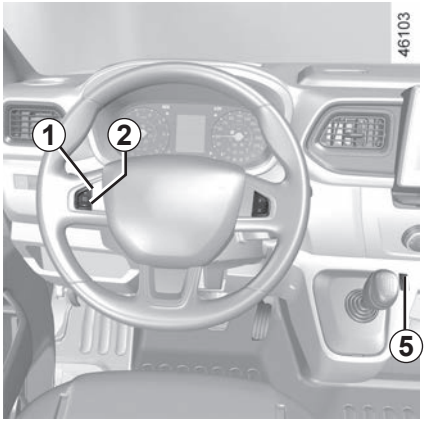
Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Einschalten

Drücken Sie die Taste ***5*** (Symbol).

Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet grün auf, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Tempopilot“ zusammen mit Strichen, um anzuzeigen, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

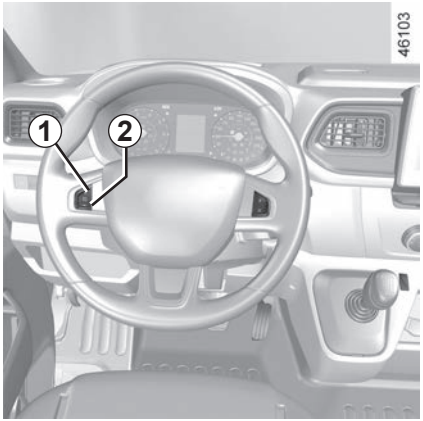
Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie die den Schalter ***1*** (+) oder ***2*** (-), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.
Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten einer grünen Kontrolllampe ***7*** zusätzlich zur Kontrolllampe ***6*** angezeigt.

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– Schalter ***1*** (+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit

– Schalter ***2*** (-) zum Verringern der Geschwindigkeit

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

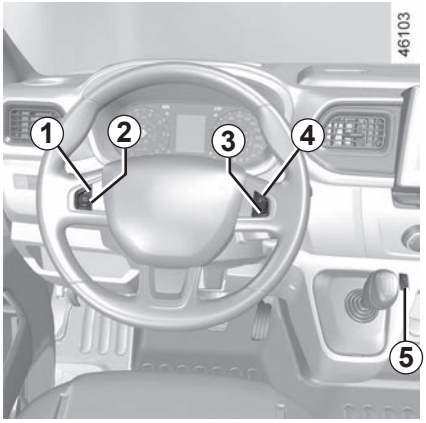
Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:
– Taste ***3*** (O)
– des Bremspedals
– Das Kupplungspedal oder wenn Sie bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe die Neutralstellung wählen

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Gespeichert".

Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie ***4*** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempopiloten durch das Aufleuchten der Kontrolllampe angezeigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste ***1*** (+) wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird – übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

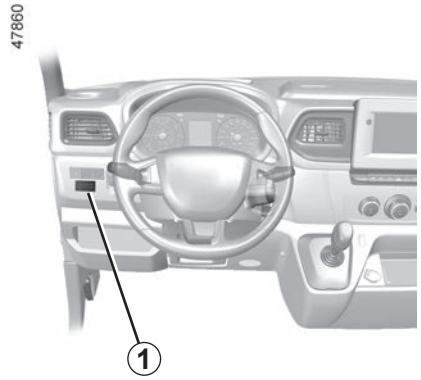
Abschalten der Funktion

Wenn Sie den Schalter ***5*** drücken, wird der Tempomat (Regler-Funktion) deaktiviert. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampen und an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

FAHRZEUGE MIT DER FUNKTION „AUTOMATISCHE GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG“



Die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden, der sich nach dem Fahrzeug oder den örtlichen Vorschriften richtet.

Zum Ändern oder Aktivieren bzw. Deaktivieren dieses Werts wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

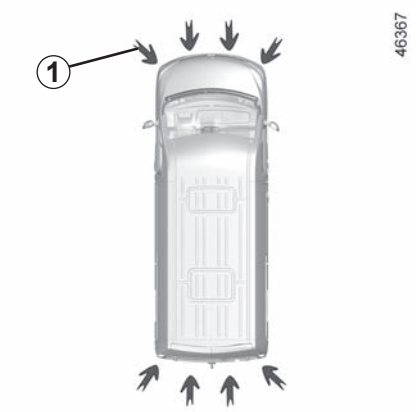
Im Fall einer vorschriftsmäßigen Geschwindigkeitsbeschränkung (je nach Fahrzeug) kann diese Funktion nicht deaktiviert werden.

Der Aufkleber ***1*** auf dem Armaturenbrett soll Sie an die gewählte Maximalgeschwindigkeit erinnern.

Sonderfall: Wenn das Fahrzeug mit Tempomat ausgestattet ist, können Sie bei vollständigem Drücken des Gaspedals (über den Kickdown-Punkt hinaus) die eingestellte Geschwindigkeit der Begrenzerfunktion nicht überschreiten. ➥ 2.48.

In Ausnahmesituationen (z. B. bei starkem Gefälle) kann die Maximalgeschwindigkeit leicht überschritten werden, weil die Vorrichtung nicht auf die Bremsanlage wirkt.

Die Funktion greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein Sie kann daher keinesfalls das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.



Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, gekennzeichnet durch die Pfeile ***1***, sind im hinteren Stoßfänger (und im vorderen Stoßfänger, je nach Fahrzeug) angebracht, um den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis zu messen.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile ***1*** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

②

46282

Hinweis: Das Display ***2*** zeigt die Umgebung um das Fahrzeug an, zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht.

Maßnahme

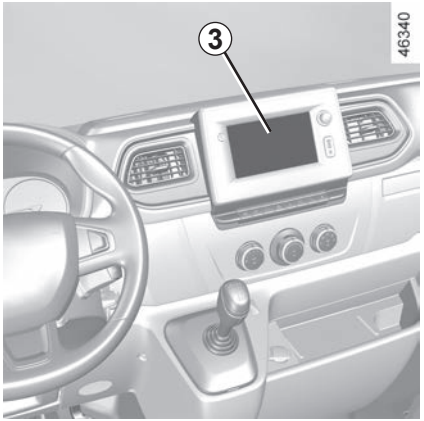
Die meisten Objekte hinter dem Fahrzeug und nahe der Fahrzeugfront (fahrzeugabhängig) werden erkannt.

Der Abstand der Signaltöne deutet die Entfernung vom Hindernis an – dieser Abstand wird kürzer, bis bei ca. 30 cm Entfernung zu einem Hindernis hinter oder vor dem Fahrzeug (fahrzeugabhängig) ein Dauerton zu hören ist. Die Bereiche werden im Display ***2*** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise erst verspätet signalisiert.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Deaktivieren des Systems

Fahrzeuge mit Multimediasystem

Wählen Sie im Multimedia-Bildschirm ***3*** das Menü „EINSTELLUNGEN“, gefolgt von „FAHRZEUG“, „Hinderniserkennung“, und wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“, um den Parkassistenten zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Fahrzeuge ohne Multimediasystem

Um das System zu deaktivieren, drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***5***.

Die Kontrolllampe ***4*** leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– Vor den Ultraschallsensoren befinden sich vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen

– Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;

– je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);

– wenn sich das Fahrzeug im Leerlauf (Schaltgetriebe) oder in der Stellung **N** (Quickshift-Getriebe) befindet;

– wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint dem Fahrzeugtyp entsprechend in der Instrumententafel die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“, die Kontrolllampe leuchtet auf und ein akustisches Signal ertönt für ca. drei Sekunden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis, usw.);

– bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);

– bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Druckluftbohrmaschine usw.);

– Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken);

– ...

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFE (6/6)

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

– Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.

– Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.

– Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein.

– Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

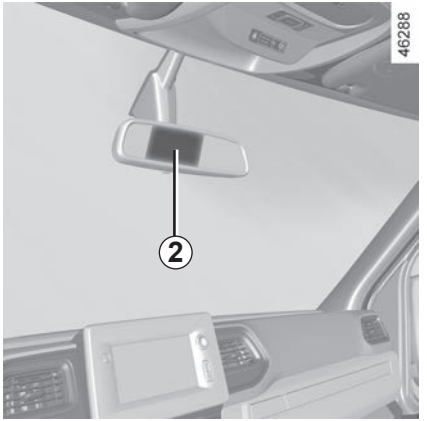
– der Bereich um die Sensoren wurde beschädigt;

– das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (elektrischer Adapter, Kugel, Haken usw.).

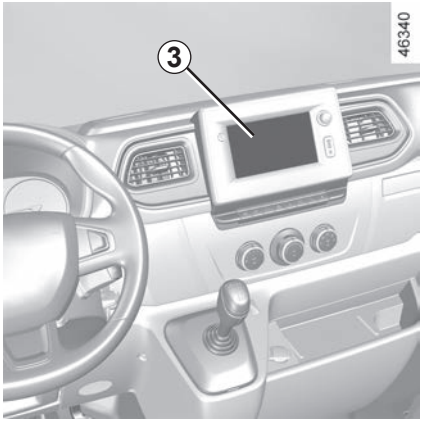
RÜCKFAHRKAMERA (1/2)

Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera ***1***, die sich an der Heckklappe oder, je nach Fahrzeug, an der hinteren Flügeltür befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf den Rückspiegel ***2*** oder, je nach Fahrzeug, auf das Multimedia-Display ***3***, zusammen mit einer oder zwei Maßlinien ***4*** und ***5*** (einer beweglichen und einer festen).



Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).

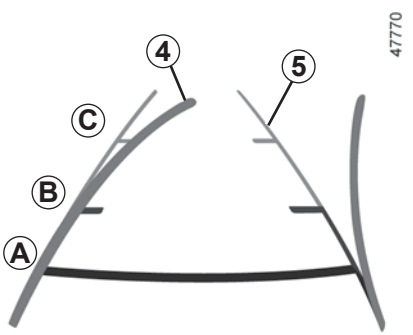


Hinweis: Je nach Fahrzeug können im Multimedia-Display ***3*** verschiedene Einstellungen geändert werden. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Bewegliche Maßlinie *4* (je nach Fahrzeug)
Sie wird blau auf dem Multimedia-Display ***3*** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie *5*
Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

– ***A*** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
– ***B*** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
– ***C*** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Die Breite der Orientierungslinien entspricht der Breite des Fahrzeugs, einschließlich der Außenspiegel.

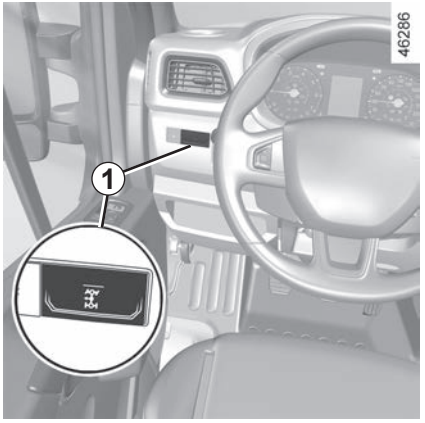
Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hintertüren offen oder nicht richtig geschlossen sind, verschwindet das Kamerabild; zusätzlich erscheint – je nach Fahrzeug – die Meldung „Heckklappe offen“.



Aktivieren der Funktion

Bei stehendem Fahrzeug, Motor bei Leerlaufdrehzahl und Getriebe im Leerlauf:

– Betätigen Sie das Kupplungspedal;

– drücken Sie auf den Schalter ***1***. Die in den Schalter ***1*** integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;

– Lassen Sie das Kupplungspedal wieder los. Die Leerlaufdrehzahl steigt auf 1200 U/min.

Funktionsstörungen

Wenn die in den Schalter ***1*** integrierte Kontrolllampe nicht leuchtet und die Abtriebsgetriebestufe nicht anläuft:

– Drücken Sie bei betätigtem Kupplungspedal auf den Schalter ***1*** und lassen Sie das Kupplungspedal wieder los; führen Sie diesen Vorgang erneut durch;

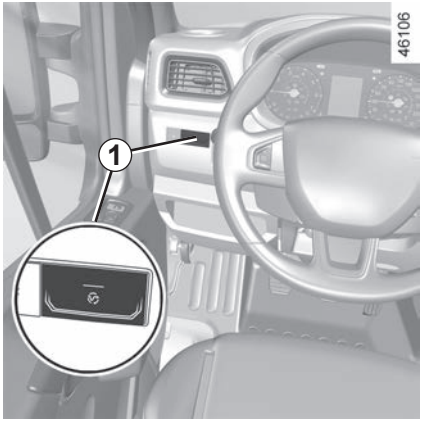
– oder lassen Sie das Kupplungspedal langsam wieder los.

Den Gang nicht wechseln, wenn die Abtriebsgetriebestufe eingelegt ist. Wenn ein Gangwechsel erforderlich ist, sollte vorab die Abtriebsgetriebestufe getrennt werden.

Abschalten der Funktion

– Betätigen Sie das Kupplungspedal;

– drücken Sie auf den Schalter ***1***. Die in den Schalter ***1*** integrierte Kontrolllampe erlischt nach ca. zwei Sekunden.



Drücken Sie den Bedienschalter ***1***, die Funktion wird nach einigen Sekunden aktiviert.

Änderung der Leerlaufdrehzahlanhebung

Um die Drehzahl anzuheben oder zu verringern, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

– Sie das Kupplungs-/oder Gaspedal betätigen;

– das Quickshift-Getriebe nicht in der Leerlaufposition steht;

– die Fahrgeschwindigkeit über 0 km/h liegt;

– die Warnlampe STOP in der Instrumententafel aufleuchtet;

– die Warnlampe in der Instrumententafel aufleuchtet;

– die Warnlampe in der Instrumententafel aufleuchtet.

Besonderheit der Stop and Start-Funktion: Die Aktivierung der Funktion „Leerlaufanhebung“ verhindert, dass der Motor in den Standby-Modus wechselt. ➥ 2.4.

SELBSTSPERRENDES DIFFERENTIALGETRIEBE

Das selbstsperrende Differentialgetriebe kontrolliert die auf die Hinterräder übertragene Kraft.

Je nach Haftbedingungen der Straße und bei geringer Geschwindigkeit (unter 30 km/h) ermöglicht es diese Vorrichtung, den Drehmoment automatisch auf das Rad mit der stärkeren Haftung zu übertragen. Dadurch kann das Haftpotential der einzelnen Räder maximal ausgenutzt werden und das Fahrzeug kann Zonen mit geringer Haftung besser überwinden (z.B. Baustellen, schlammiges Gelände usw.).

Wenn die Hinterräder wieder zu einer normalen Haftung zurückkehren (z. B. wenn das Fahrzeug wieder auf einer geteerten Straße fährt), wird das selbstblockierende Differentialgetriebe automatisch deaktiviert, wodurch mitunter Geräusche verursacht werden, die keine Auswirkungen auf das Fahren haben. Sie können die Vorrichtung vorab deaktivieren, indem Sie, sobald Sie wieder auf einer Straße mit normaler Haftung fahren, kurz den Fuß vom Gas nehmen

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie erweitert jedoch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

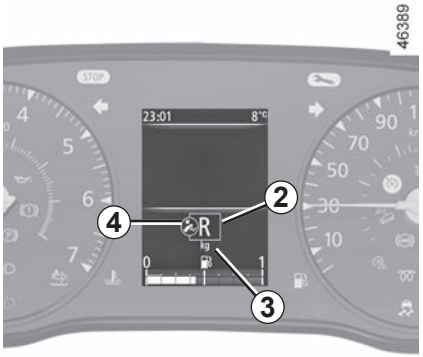
Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Fahrstufenwahlhebel *1*

– Er ermöglicht das Einlegen des ersten Ganges, des Rückwärtsganges und des Leerlaufs sowie das Wechseln der Gänge im Modus „Schaltbetrieb“.

– Er ermöglicht jederzeit den Wechsel zwischen den Modi „Schaltbetrieb“ und „Automatik“ in beiden Richtungen bei laufendem Motor und eingelegtem Vorwärtsgang. Hierzu den Hebel ein Mal nach links drücken.

Hinweis: nach jeder Betätigung des Fahrstufenwahlhebels springt dieser automatisch wieder in die Mittelstellung zurück.



Display

2 Gang-/Fahrstufenanzeige
In der Instrumententafelanzeige wird der im manuellen Modus eingelegte Gang (**M1**, **M2**, **M6**), der Leerlauf (**N**) oder der Rückwärtsgang (**R**) angezeigt. Im Automatikmodus wird **(D)**, gefolgt vom gewählten Gang (**D1**, **D2**, **D6**) angezeigt.

3 Modus „Last“

4 Kontrolllampe „Betätigung des Bremspedals“

Starten

Schalten Sie die Zündung ein.

Die Anzeige an der Instrumententafel leuchtet auf.

Wenn die Leerlaufposition **(N)** angezeigt wird und (je nach Fahrzeug) zugleich die Kontrolllampe ***4*** leuchtet; das Bremspedal drücken und den Motor anlassen, ohne jedoch Gas zu geben.
Wenn eine andere Fahrstufe als Leerlauf eingelegt ist, blinkt im Display **N**, außerdem leuchtet die Kontrolllampe ***4***; das Bremspedal drücken und den Fahrstufenhebel in die Stellung **N** bringen. Starten Sie den Motor.

Hinweis: Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch anschieben zu starten, wenn die Batterie entladen ist (Anzeige bleibt bei Einschalten der Zündung erloschen).

Starten

Vorwärtsfahrt (aus dem Leerlauf)

Die Gang-/Fahrstufenanzeige zeigt N und D an.

– **Bei getretenem Bremspedal** Schieben Sie den Fahrstufenwahlhebel nach vorne und lassen Sie ihn los.

– Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren.

Rückwärtsgang (bei stehendem Fahrzeug)

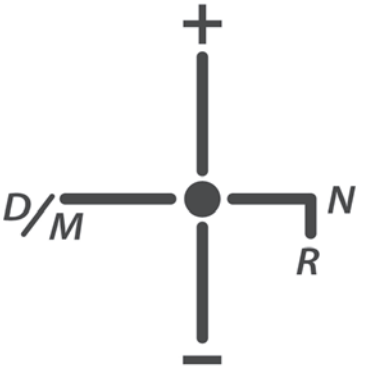
– **Bei getretenem Bremspedal** Drücken Sie den Fahrstufenwahlhebel wie an der Hebelkonsole abgebildet nach rechts und nach hinten, und lassen Sie ihn dann los. Der Rückwärtsgang ist eingelegt, und der Buchstabe **R** wird im Display angezeigt.

– Bei losgelassenem Bremspedal:
  – Die Leerlaufdrehzahl des Motors reicht für Parkmanöver aus.
  – Zum Rückwärtsfahren langsam beschleunigen.

Sie können vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang wechseln, indem Sie den Hebel bei stehendem Fahrzeug nach vorne drücken.

Hinweis: Um bei stehendem Fahrzeug einen Gang einzulegen oder zu verlassen, müssen Sie unbedingt das Bremspedal betätigen. Andernfalls leuchtet die Kontrolllampe ***4*** auf.

Wie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe werden Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe an Steigungen nicht vom Getriebe gehalten. Vielmehr müssen Sie die Handbremse anziehen oder das Bremspedal gedrückt halten.



Schaltschema

(Siehe Markierung am Wahlhebelsockel.)

+ : Hochschalten

– : Herunterschalten

N : Neutral

R : Rückwärtsgang

● : Einzige stabile Stellung des Fahrstufenwahlhebels

D/M : Zum Wechseln vom Modus „Automatik“ in den Modus „Schaltbetrieb“ und umgekehrt

Funktionsweise des Modus „Halbautomatik“ (Schaltbetrieb)

Dieser Modus kann jederzeit während der Fahrt aktiviert werden; hierzu den Hebel je ein Mal nach links drücken. Der Modus wird ohne Heraufschalten gewechselt.

Mit Hilfe des Fahrstufenwahlhebels schalten Sie selbst in eine andere Fahrstufe.

Um einen Gang hochzuschalten, lediglich den Schalthebel ein Mal nach vorne drücken, ohne dabei unbedingt den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Um einen Gang hochzuschalten, lediglich den Schalthebel ein Mal nach vorne drücken, ohne dabei unbedingt den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Ein Herunterschalten, das eine zu hohe Motordrehzahl zur Folge hätte, bzw. ein Hochschalten, das eine zu niedrige Motordrehzahl zur Folge hätte, wird vom System nicht zugelassen.

Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach vorne kann um zwei Fahrstufen auf einmal hochgeschaltet werden (außer im Falle einer zu niedrigen Motordrehzahl). Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach hinten kann um zwei Fahrstufen auf einmal heruntergeschaltet werden (außer bei zu hoher Motordrehzahl).

Im Schubbetrieb werden die Fahrstufen automatisch so zurückgeschaltet, dass der Motor nicht untertourig dreht, um ein Abwürgen zu verhindern. Sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit unterschreitet, wird automatisch in die erste Fahrstufe geschaltet. Bei einem Halt an einer roten Ampel oder einer Kreuzung usw. müssen Sie lediglich die Bremse drücken, ohne in die Leerlaufstellung **(N)** zu wechseln.

Zum Anfahren:

– entweder langsam, wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, ohne Gas zu geben (beispielsweise im Stau);

– oder den Fuß vom Bremspedal nehmen und Gas geben, um schneller zu beschleunigen

Hinweis: die Leerlaufposition kann während der Fahrt oder im Stand nur **bei getretener Bremse gewählt werden (sollten Sie dies vergessen, leuchtet die Kontrolllampe *4* auf).**

Zum Wählen der Leerlaufposition drücken Sie den Fahrstufenwahlhebel nach rechts.

Bei zu niedriger oder zu hoher Drehzahl schaltet das System automatisch in die optimale Fahrstufe.

Der Modus „Halbautomatik“ kann jederzeit bei laufendem Motor deaktiviert und reaktiviert werden; hierzu den Hebel je ein Mal nach links drücken.

Funktionsweise des Modus „Automatik“

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmäßig der Modus „Automatik“ vorgewählt.

Der Buchstabe **D** erscheint im Display. Sie kontrollieren die Fahrgeschwindigkeit mit Hilfe des Gaspedals und der Bremse. Die Fahrstufen schalten sich im entsprechenden Moment bei optimaler Motordrehzahl von alleine, da die „Automatik“ das Streckeneigenprofil und den gewählten Fahrstil berücksichtigt.

In diesem Modus kann der Gangwechsel manuell erfolgen. Durch Drücken des Hebels nach vorne bzw. nach hinten kann hochgeschaltet (außer bei Gefahr einer zu niedrigen Drehzahl) bzw. heruntergeschaltet (außer bei Gefahr einer zu hohen Drehzahl) werden.

Der Ölstand im Ausgleichsbehälter des Quickshift-Getriebes variiert je nach Fahrbetrieb. Das Nachfüllen von Öl ist **strengstens untersagt** (diese Arbeit darf nur vom Fachpersonal eines Vertragspartners durchgeführt werden).

Hinweis: Der Modus „Automatik“ berücksichtigt folgende Faktoren:

– die Position des Gaspedals und die Geschwindigkeit, mit der es gedrückt wird; hieraus wird der Fahrstil ermittelt, um jeweils den optimalen Gang zu wählen

– das Drücken des Bremspedals, um die Motorbremse beim Zurückschalten unterstützend einzusetzen

Bei einem Halt an einer roten Ampel müssen Sie bei eingelegter Fahrstufe lediglich die Bremse drücken, ohne in die Leerlaufposition umzuschalten **(N)**.

Zum Anfahren:

– entweder den Fuß langsam nur vom Bremspedal nehmen, ohne Gas zu geben (beispielsweise im Stau)

– oder den Fuß vom Bremspedal nehmen und Gas geben, um schneller zu beschleunigen

Beschleunigen - Überholen

– Um progressiv zu beschleunigen, treten Sie das Gaspedal langsam durch;

– **Für maximale Beschleunigung in allen Modi (Automatikbetrieb oder Schaltbetrieb) das Gaspedal zügig über den Widerstand hinweg durchdrücken.**

Durch das beschleunigte Gasgeben schaltet die Automatik unter Berücksichtigung der Motordrehzahl in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Abstellen des Fahrzeugs

Es ist möglich, bei eingelegtem Gang zu parken (z. B. auf einer abschüssigen Fahrbahn).

– Bei eingeschalteter Zündung die Fahrstufe wählen, während Sie das **Bremspedal betätigen**.

– Sicherstellen, dass eine andere Fahrstufe als **N** an der Instrumententafel angezeigt wird und anschließend den Zündschlüssel abziehen.

– **die Handbremse anziehen.**

Zum Herausnehmen des Gangs schalten Sie die Zündung ein, ohne den Motor zu starten, und bringen Sie den Fahrstufenwahlhebel in die Leerlaufposition, während Sie **das Bremspedal drücken**. Kontrollieren Sie, dass in der Instrumententafel **N** angezeigt wird.

Warnton

– Wenn Sie das Fahrzeug zu lange in einer Steigung halten ohne das Bremspedal zu betätigen oder die Handbremse zu ziehen, führt dies zu einer übermäßigen Beanspruchung des Systems (Gefahr der Überhitzung der Kupplung).

In diesem Fall werden Sie durch wiederholte Pieptöne aufgefordert, das Bremspedal zu drücken oder die Handbremse zu ziehen.

– Verlassen Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Aus Sicherheitsgründen ertönen wiederholte Pieptöne beim Öffnen der Tür, wenn sich der Fahrstufenwahlhebel nicht in der Leerlaufposition befindet, die Zündung nicht ausgeschaltet ist oder das Bremspedal nicht gedrückt wird.

Sonderfall

Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte in den Modus „Manuell“ (**D/M**) geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Bei sehr kaltem Wetter warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Fahrstufenwahlhebel aus der Stellung **N** in eine der Stellungen **D** oder **R** bringen. Auf diese Weise gewährleisten Sie ein optimales Durchlaufen der Gänge.

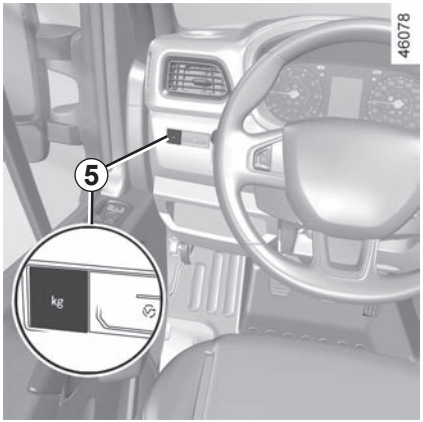
Funktionsstörungen

Wenn diese Kontrolllampe aufleuchtet, während **das Fahrzeug gefahren wird**, weist sie auf eine Störung im System hin. In den meisten Fällen können Sie die Fahrt fortsetzen, jedoch unter eingeschränkten Bedingungen. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit automatisiertem Getriebe

Wenn das Getriebe bei einer Fahrstufe sperrt:
– Schalten Sie die Zündung ein.
– Schalten Sie **bei getretenem Bremspedal** in den Leerlauf.
– Kontrollieren Sie, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet (z. B. durch Schieben des Fahrzeugs).

Sollten Sie nicht in den Leerlauf schalten können, müssen Sie das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abschleppen lassen.



Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.

Position „Last“

Wenn das Fahrzeug beladen gefahren wird, den Schalter ***5*** im Armaturenbrett drücken. Die Kontrolllampe **kg** in der Instrumententafel leuchtet auf.

Bei jedem Abstellen des Motors wird der Modus „Hohe Beladung“ deaktiviert. Er muss ggf. erneut gewählt werden.

Der Modus „Last“ kann sowohl aus dem Modus „Automatik“ als auch aus dem Modus „Schaltbetrieb“ heraus gewählt werden.

NOTRUFFUNKTION (1/3)

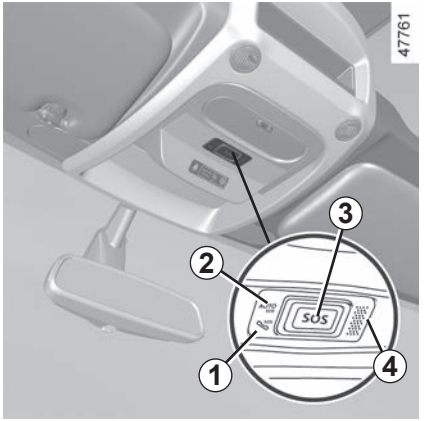
Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs ermöglicht das Notrufsystem bei einem Unfall oder medizinischen Notfall die automatische oder manuelle Benachrichtigung der Rettungsdienste, um die Reaktionszeit zu verkürzen.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.

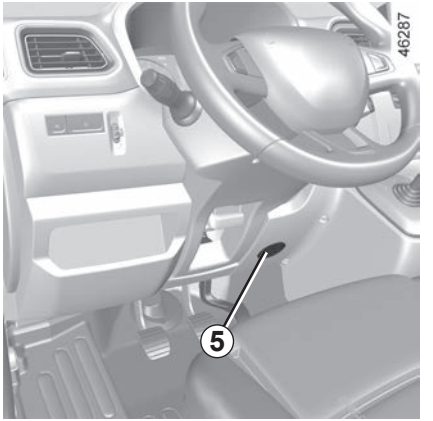
Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.

Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.



1 Systemfunktion-Kontrolllampe:
- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert Fehler;
- Grün blinkend: Anruf läuft.

2 Kontrolllampe Automatischer Modus;
3 Notruftaste;
4 Mikrofon;
5 Lautsprecher.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Senden Sie Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs);
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

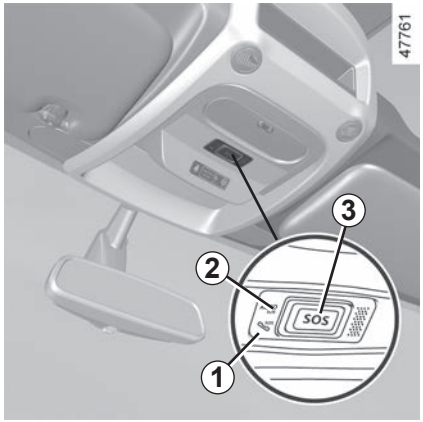
- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

NOTRUFFUNKTION (2/3)

Automatischer Modus

Wenn die Kontrolllampe des Automatikmodus ***2*** grün leuchtet, ist dies eine Bestätigung, dass das automatische System aktiviert ist.

Der Notruf startet automatisch bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, Airbag usw.) erforderlich war.



Manueller Modus

Der Notruf wird initiiert durch:

– Drücken und Halten der ***3*** Taste für mindestens drei Sekunden;

oder

– fünfmaliges Drücken der ***3*** Taste innerhalb von zehn Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu die Taste ***3*** ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus
(abhängig von lokalen Gesetzen)

Der Testmodus ist für Vertragspartner reserviert, um zu überprüfen, ob die Notruffunktion einwandfrei funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

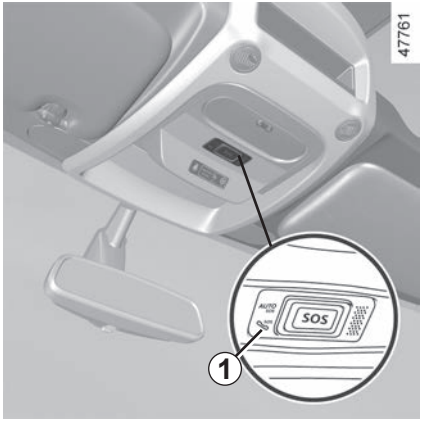
– die Taste ***3*** drei Mal kurz drücken;

– warten Sie etwa 15 Sekunden;

– die Taste ***3*** drei Mal kurz drücken.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.

NOTRUFFUNKTION (3/3)



Funktionsstörungen

In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, wechselt die Kontrolllampe ***1*** für mehr als 30 Minuten die Farbe. Wenden Sie sich in diesem Fall möglichst schnell an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. vier Jahre (die Kontrolllampe ***1*** warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht).
Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

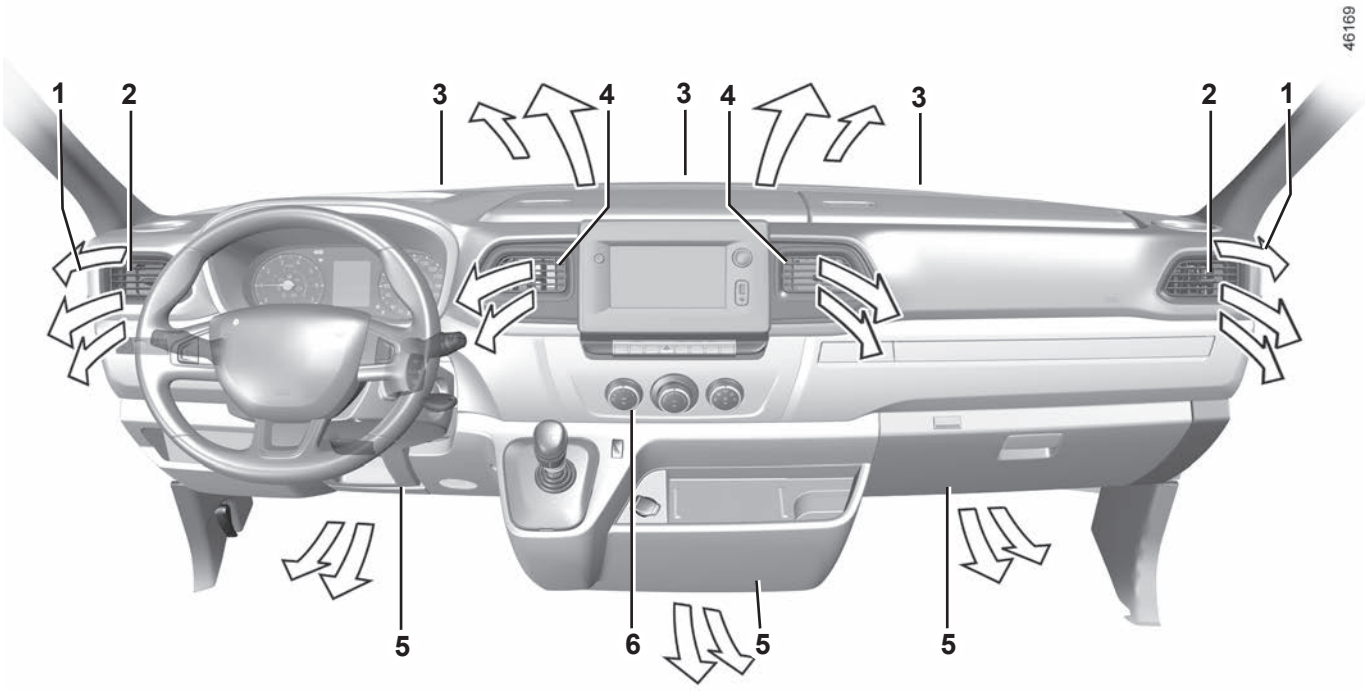
Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen 3.2
Klimaanlage mit manueller Regelung 3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik 3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen 3.13
Multimedia-Geräte 3.15
Fenster/Scheiben 3.17
Innenbeleuchtung 3.19
Sonnenblende, Haltegriff 3.20
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör 3.22
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum 3.23
Hintere Sitzbänke 3.29
Transport von Gegenständen 3.32
Dachgalerie 3.34

LUFTDÜSEN, Luftaustritt (1/2)



1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

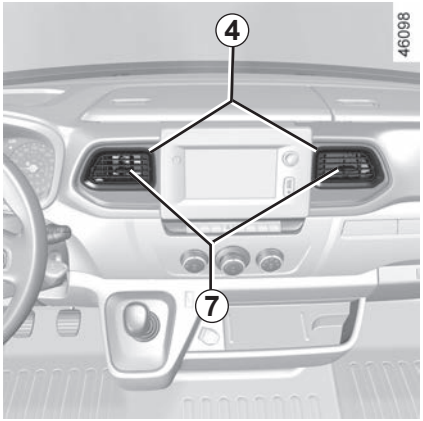
3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

5 Warmluftdüsen zu den Fußräumen

6 Bedienteil

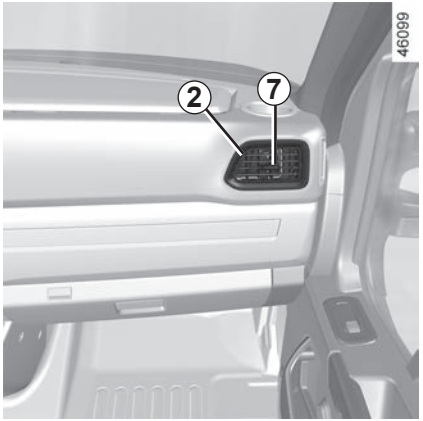
LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte *4*

Luftmenge
Schließen: Bewegen Sie den Schieber ***7*** über den Widerstandspunkt hinaus zur Fahrzeugaußenseite hin.
Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***7*** zur Fahrzeuginnenseite.

Ausrichtung
Bewegen Sie den Schieber ***7*** in die gewünschte Position.



Seitliche Luftdüsen *2*

Luftmenge
Schließen: Bewegen Sie den Schieber ***7*** über den Widerstandspunkt hinaus zur Fahrzeuginnenseite hin.
Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***7*** nach außen.

Ausrichtung
Bewegen Sie den Schieber ***7*** in die gewünschte Position.

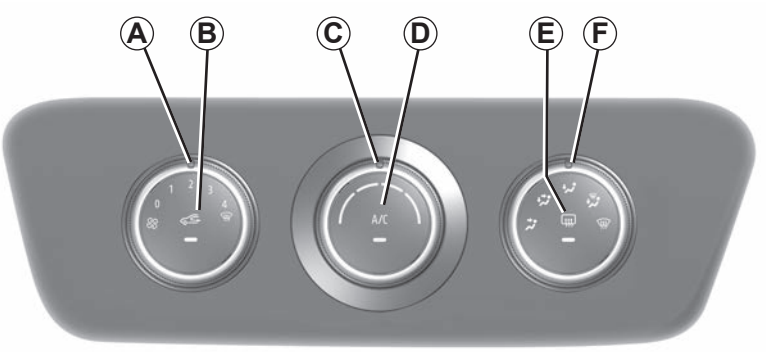
Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Betätigungen

A Regler für Lufteinlass und Gebläseleistung
B Einschalten der Luftumwälzung (Umluftbetrieb)
C Temperaturregelung
D Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)
E Heckscheiben- und Außenspiegelheizung
F Verteilung der Luft

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung ➥ 3.13

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler ***F***.

Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

In dieser Stellung dürfen nicht alle Luftdüsen geschlossen sein.

Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

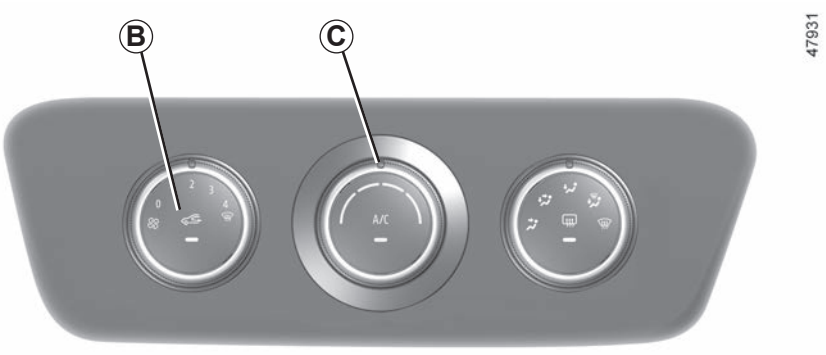
Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und der Seitenscheiben geleitet. In dieser Position wird das Beschlagen der Scheiben verhindert. Hierbei die maximale Temperatur wählen.

Heckscheiben- und/oder Außenspiegelheizung

Drücken Sie auf die Taste ***E***, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfrosten der Heckscheibe und der heizbaren Außenspiegel.

Um diese Funktion wieder zu verlassen, die Taste erneut drücken; die integrierte Kontrolllampe erlischt. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.



Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler ***C***.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto höher ist die Temperatur.

Einschalten der Luftumwälzung (Umluftbetrieb)

Bei Normalbetrieb wird Außenluft angesaugt und über die Düsen im Fahrgastraum verteilt.

Im Umluftbetrieb ist der Fahrgastraum gegenüber der Umgebung „isoliert“ (Durchfahren von Gebieten mit hoher Luftbelastung...).

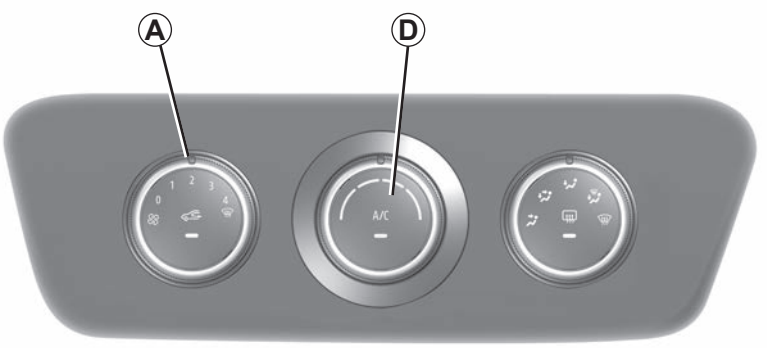
Zum Umschalten auf Umluftbetrieb den Schalter ***B*** betätigen.

Mit dieser Einstellung lässt sich am schnellsten die gewünschte Temperatur erreichen.

Sie steuert die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Umluftbetriebs. Bei aktiver Funktion leuchtet die Kontrolllampe auf. Es wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt.

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers ***B*** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.



Regler für Lufteinlass und Gebläseleistung

Den Regler ***A*** je nach Bedarf auf **0** bis **4** stellen.
Die Regulierung der in den Fahrgastraum angesaugten Luftmenge erfolgt mittels Gebläse.
Das Gebläse bestimmt, wie viel Luft einströmt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wirkt sich nur geringfügig aus.
Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto größer ist die angesaugte Luftmenge.

Hinweis: Um die Beschlagentfernung zu unterstützen, drehen Sie das Bedienelement ***A*** in die Stellung **4**.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

(je nach Fahrzeug)

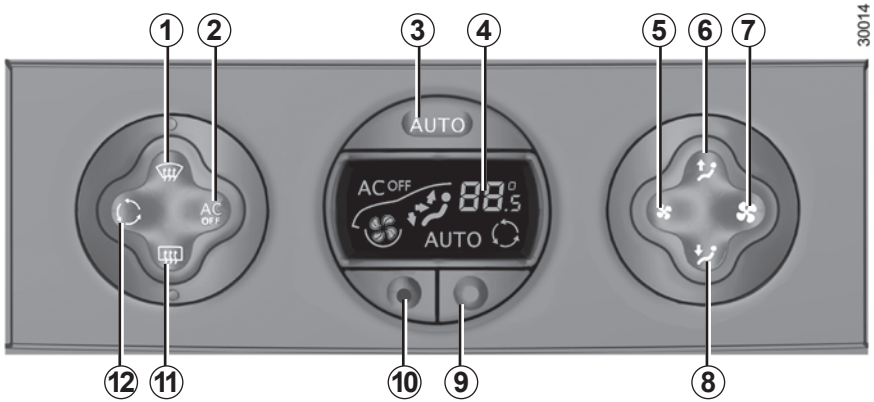
Die Taste ***D*** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
– schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Hinweis: Die Klimaanlage funktioniert nicht bei niedriger Außentemperatur, oder wenn die Laufgeschwindigkeit des Gebläses unter ***1*** liegt.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/6)



Betätigungen
(je nach Fahrzeug)

1 - Taste „Klare Sicht“ zum Entfrosten/Belüften der Scheiben.

2 - Schalter für die Aktivierung/Deaktivierung der Klimaanlage.

3 - Aktivieren der Regelautomatik.

4 - Display.

5 und ***7*** - Regler für Gebläseleistung.

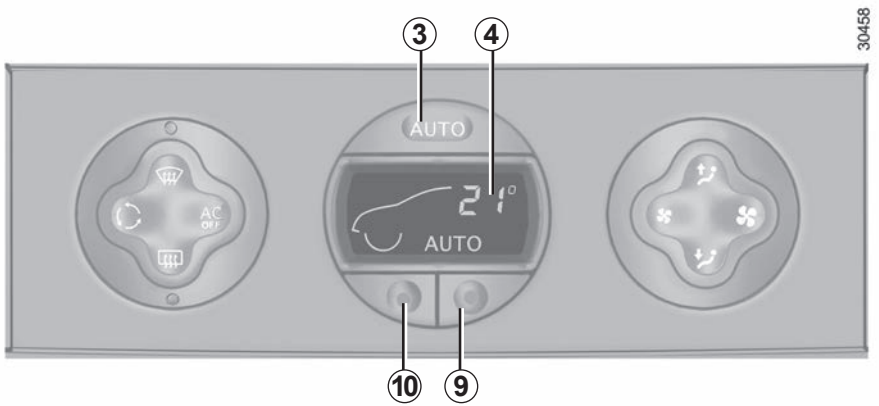
6 und ***8*** - Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

9 und ***10*** - Temperaturregelung.

11 - Heckscheiben- und/oder Rückspiegelheizung.

12 - Regler für Umluftbetrieb.

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung ➥ 3.13



Modus „Automatik“

Drücken Sie auf die Taste ***3***. Meldung AUTO leuchtet im Display ***4*** auf.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

– die Gebläseleistung

– die Luftverteilung

– das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs

– das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

– die Lufttemperatur.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

– Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste ***9***.

– Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste ***10***.

Hinweis: Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Im Modus Regelautomatik (Meldung AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung bestimmter Funktionen erlischt die Meldung AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/6)

Änderung der Regelautomatik

Im Normalfall funktioniert die Anlage im Modus Regelautomatik, jedoch ist auch eine hiervon abweichende individuelle Regulierung einzelner Funktionen (z. B. Luftverteilung) möglich. Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

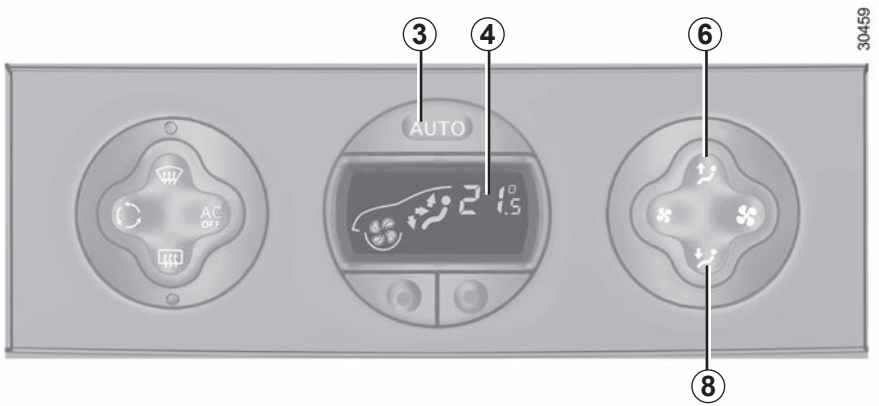
Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten ***6*** und ***8*** gewählt werden. Die Pfeile im Display ***4*** zeigen die gewählte Einstellung:

Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.

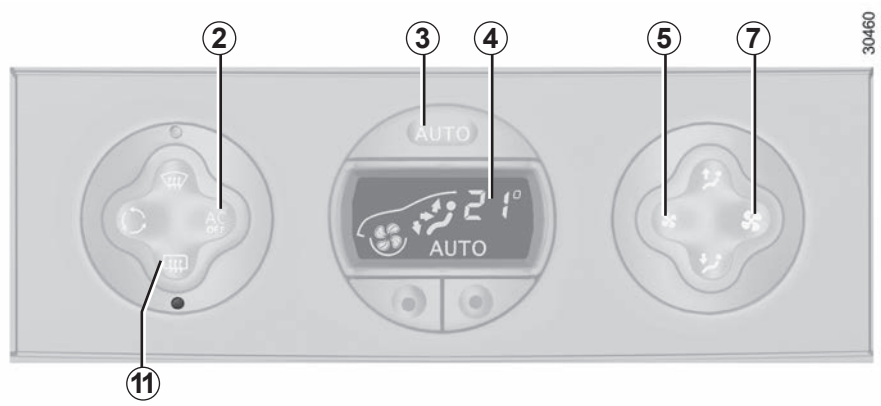
Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display ***4*** (Regelautomatik), jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System kontrolliert.

Um auf die Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste ***3*** drücken.



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste ***2*** verlassen Sie die Regelautomatik: Die Meldung AUTO im Display ***4*** erlischt und AC OFF leuchtet auf.

Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ bewirkt automatisch die Aktivierung der Klimaanlage. Um auf die Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste ***3*** drücken.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten ***5*** und ***7*** verlassen Sie die Regelautomatik.

Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

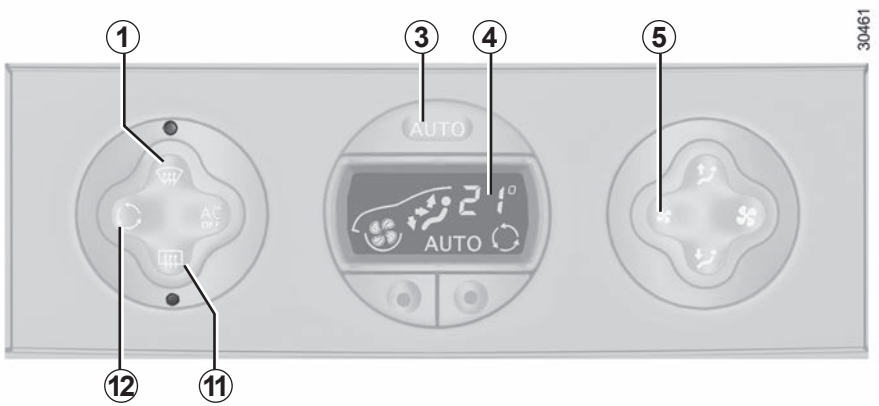
Heckscheiben- und/oder Außenspiegelheizung

Drücken Sie auf die Taste ***11***, die Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfeuchten der beheizbaren Heckscheibe und/oder der oberen Spiegel der beheizbaren Außenspiegel.

Drücken Sie **zum Verlassen der Funktion** erneut die Taste ***11***. Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

Je nach Witterung kann es vorkommen, dass die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung funktioniert; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste ***1***, die Kontrolllampen der Tasten ***1*** und ***11*** leuchten auf.

Die Meldung AUTO erlischt im Display ***4***.

Diese Funktion ermöglicht ein Entfrosten und Entfeuchten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel.

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Einschalten der Heckscheibenheizung und/oder der Außenspiegelheizung sowie zum Abschalten des Umluftbetriebs.

Drücken Sie auf den Schalter ***11***, wenn die Heckscheibenheizung und/oder die Außenspiegelheizung nicht eingeschaltet werden soll.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste ***5*** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

– entweder Taste ***1*** erneut drücken

– oder Taste ***3*** drücken (AUTO im Display leuchtet auf).

Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste ***12*** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich folglich, durch erneute Betätigung der Taste ***12*** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert. ➥ 2.11.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.
Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.
Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**
Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltlufterzeugung**.
Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)

Der Kältemittelkreislauf (von dem einige Komponenten hermetisch verschlossen sind) enthält fluorierte Treibhausgase.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber ***A*** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber ***A*** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.

Art des Kältemittels

Typ des Öls in der Klimaanlage

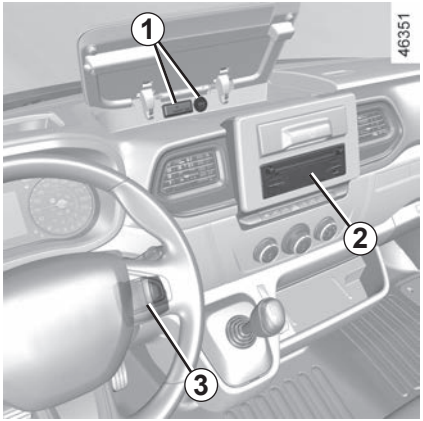
Entzündliches Produkt

Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen

Wartung

x,xxx kg	Menge des Kältemittels im Fahrzeug.
THP xxxxx	Treibhauspotenzial (CO2-Äquivalent).
CO2-Äquivalent x,xx t	Menge (Gewicht und CO2-Äquivalent).

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG (1/2)



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1 Multimedia-Anschlüsse;

2 Radio;

3 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad

4 Multimedia-Display

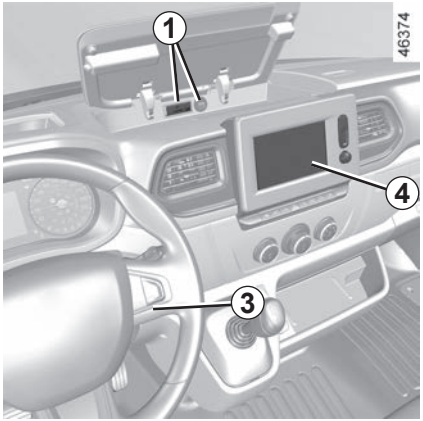
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Multimedia-Anschlüsse*1*

Über die USB-Anschlüsse können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und das System aktualisieren.

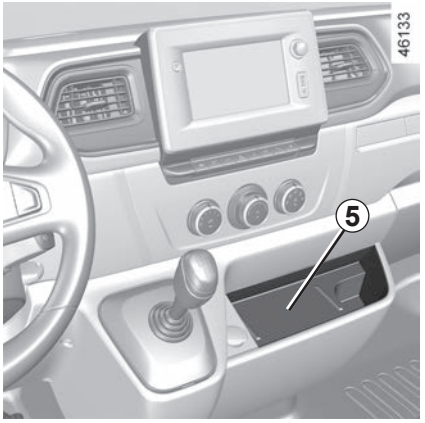
An den USB-Anschlüssen kann auch zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden, dessen Leistung 12 Watt (5 Volt) pro Anschluss nicht überschreitet.

Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.



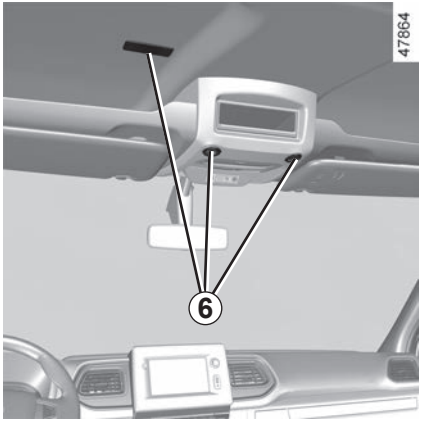
Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr.



Drahtloses Ladegerät *5*

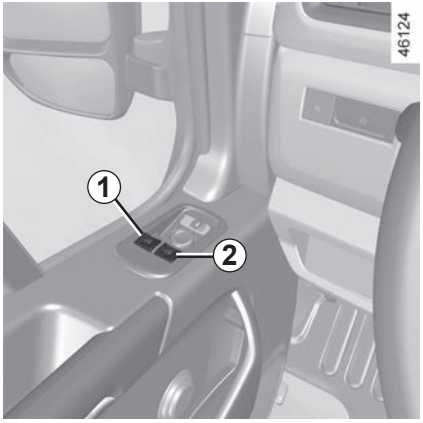
➥ 3.23



Mikrofon *6*

Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Elektrische Fensterheber

Bei eingeschalteter Zündung:

– Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.

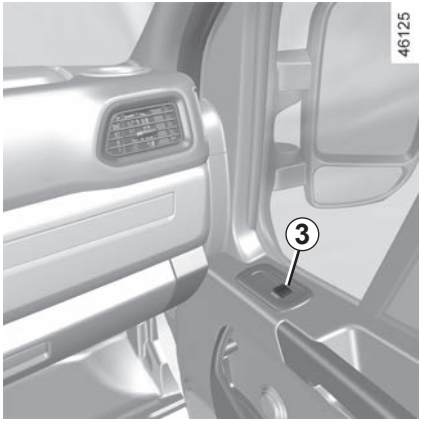
– Den Schalter des betreffenden Fensters ziehen, um es bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

– ***1*** für die Fahrerseite

– ***2*** für die Beifahrerseite.



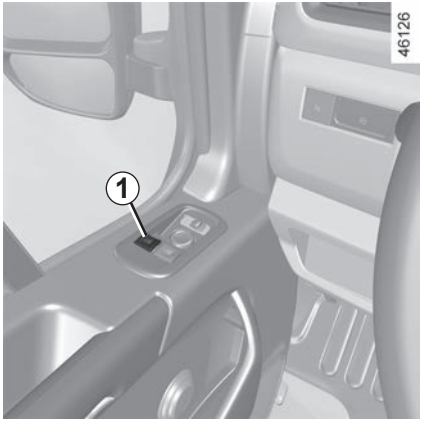
Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter ***3***.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Schlüssel, die Funk-Fernbedienung oder der Sender-Empfänger im Fahrzeug befinden und sich ein Kind, ein auf Unterstützung angewiesener Erwachsener oder ein Tier an Bord befindet. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION

Der Modus Impulsschaltung ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Diese Funktion ist nur beim Öffnen des Fahrerfensters verfügbar.

Drücken Sie kurz den Schalter ***1***: Das Fenster wird vollständig geöffnet.

Um den Öffnungsvorgang zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

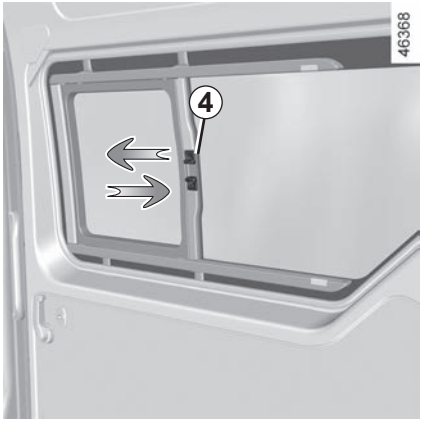
Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als sechzehn Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

– Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.

– Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.



Schiebefenster hinten

Drücken Sie auf den Riegel ***4*** und verschieben Sie das Fenster.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Deckenleuchte

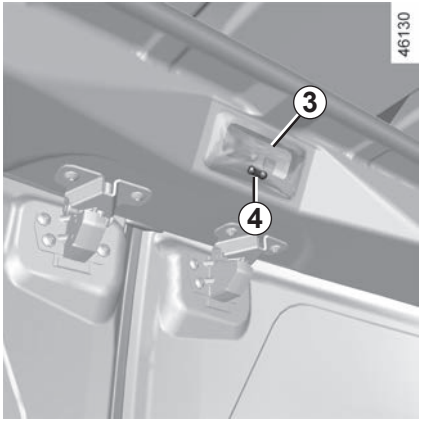
Den Schalter ***1*** betätigen; Sie erzielen damit nacheinander:

– Dauerbeleuchtung;
– Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
– Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespots

(je nach Fahrzeug)

Kippen Sie den Schalter ***2***.



Beleuchtung hinten *3*

Kippen Sie den Schalter ***4*** ; Sie erzielen damit nacheinander:

– Dauerbeleuchtung;
– Automatisches Aufleuchten beim Öffnen einer Hintertür. Die Leuchten erlöschen erst, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
– Daueraus.

Anmerkung

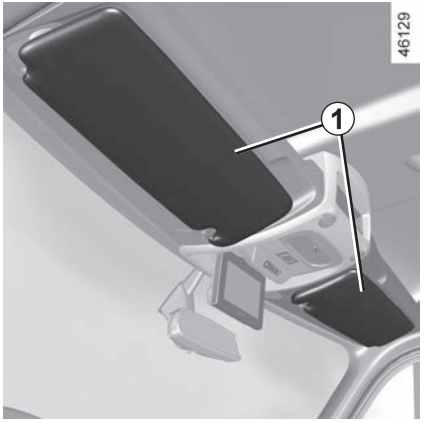
Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus.

Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert.

Die Deckenleuchte und die Gepäckraumleuchte erlöschen nach und nach. Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

– nach etwa 15 Minuten, wenn eine Tür offen gelassen wurde;
– nach etwa 15 Sekunden, wenn alle Türen geschlossen wurden.
– beim Einschalten der Zündung

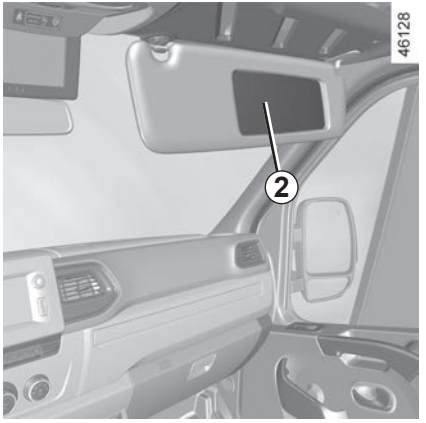
SONNENBLENDE, HALTEGRIFF (1/2)



Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** bei Bedarf nach unten.

Sie kann gegen das Türfenster geschwenkt werden.



Make-up-Spiegel oder zusätzlicher Rückspiegel *2*

(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende herunter, um Zugang zum Spiegel zu bekommen.

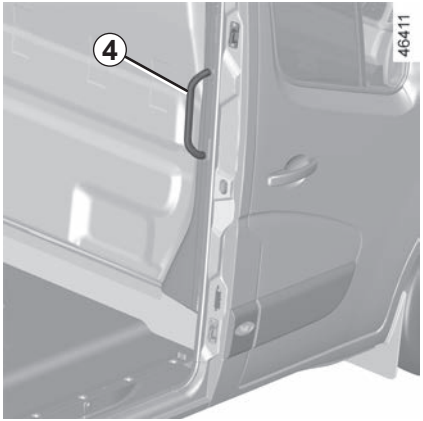
Besonderheit des zusätzlichen Außenspiegels ➥ 1.84

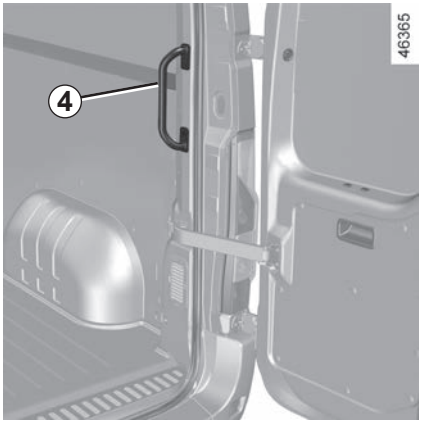
Haltegriff *3*

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

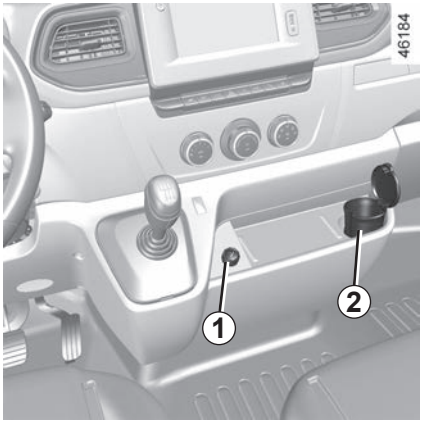
SONNENBLENDE, HALTEGRIFF (2/2)





Haltegriffe *4*

Helfen beim Ein- und Aussteigen.



Aschenbecher *2*

(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern untergebracht werden kann.

Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie am Aschenbecher, bis er sich aus der Aufnahme löst.

Zigarettenanzünder *1*

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Zigarettenanzünder ***1*** bei eingeschalteter Zündung ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdosen für Zubehör *1*

(je nach Fahrzeug)

Sie sind zum Anschluss von Zubehör vorgesehen, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist, und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.

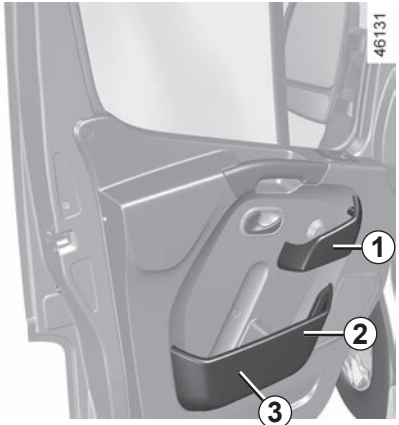
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Steckdose für Zubehöranschluss *3* (im Gepäckraum)

Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

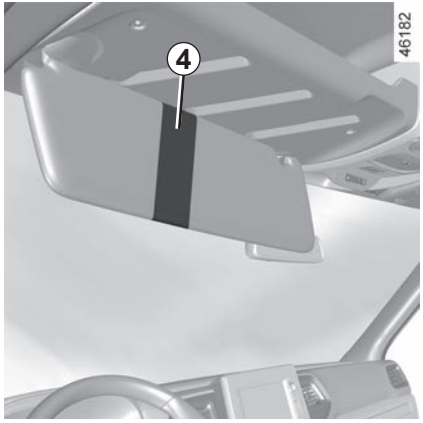


Ablagefächer in den Vordertüren

Ablagefächer *1*
Nicht als Griff zum Schließen der Tür verwenden.

Ablagefächer *2*

Ablagefächer *3*
Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.



Ablage an der Sonnenblende *4*

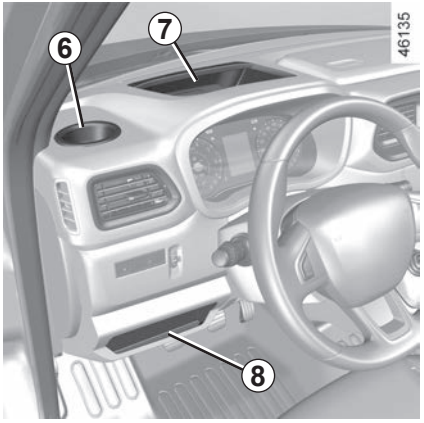
Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Ablagefach/ Induktionsladebereich Mittelkonsole *5*

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

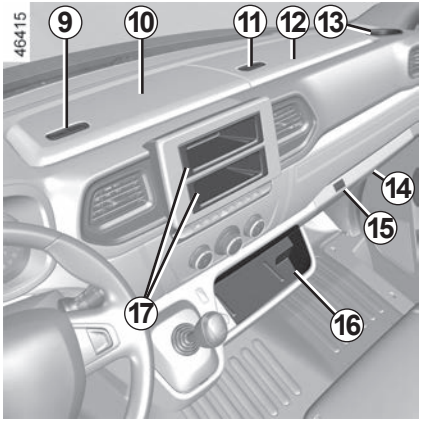


Flaschenhalter *6*, *13* und *16*

Es kann eine Flasche oder ein Aschenbecher untergebracht werden.

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!



Ablage- oder Radiofach *17*

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

Ablagefächer Armaturenbrett *7*, *8*, *10* und *12*

Geschlossene Ablagefächer *10* und *12*

Zum Öffnen die Betätigung ***9*** oder ***11*** drücken.

Handschuhfach *14*

Zum Öffnen je nach Fahrzeug die Betätigung ***15*** drücken oder den Griff anheben.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format DIN A4, eine 2-Liter-Wasserflasche usw.

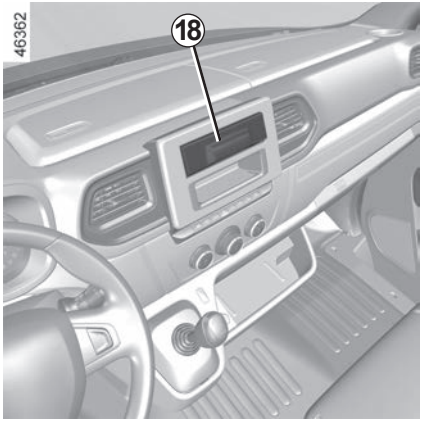
Je nach Fahrzeug ist es belüftet und gekühlt.

Maximal zulässige Gewichtsbelastung des Handschuhfachs ***14***: 4 kg (gleichmäßig verteilt)

Lassen Sie während der Fahrt den Deckel des Ablagefachs stets geschlossen:

– Verletzungsgefahr bei heftigen Bremsmanövern oder einem Unfall

– Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden



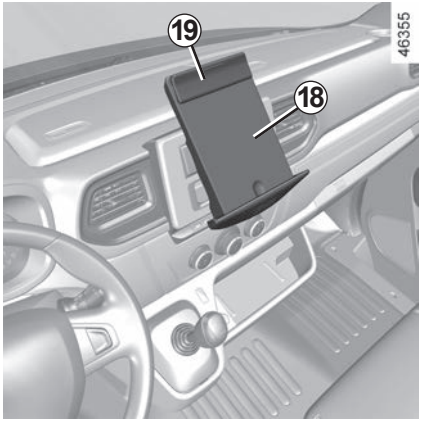
Klemmbrett *18*

Ziehen Sie das Klemmbrett ***18*** vollständig zu sich heran.

Klappen Sie es um und drücken Sie es bis zum Anschlag.

Mit Hilfe der Klammer ***19*** können Sie Dokumente im Format A5 befestigen.

Um es wieder zu verstauen, ziehen Sie das Klemmbrett bis zu Anschlag zu sich hin, klappen es horizontal hoch und drücken es bis zum Anschlag ein.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

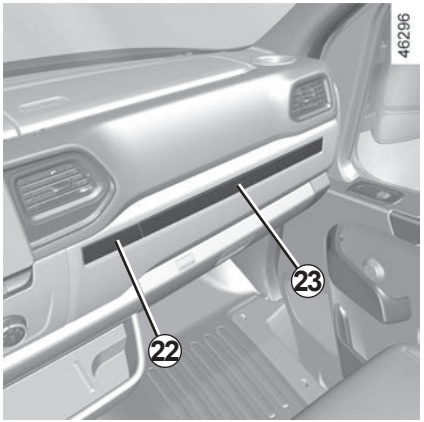
Obere Ablagefächer am Fahrerhaus *20* und *21*

Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.

Maximal zulässige Gewichtsbelastung des oberen Ablagefachs im Fahrgastraum ***20***: 5 kg (gleichmäßig verteilt)

Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten.

Verletzungsgefahr!

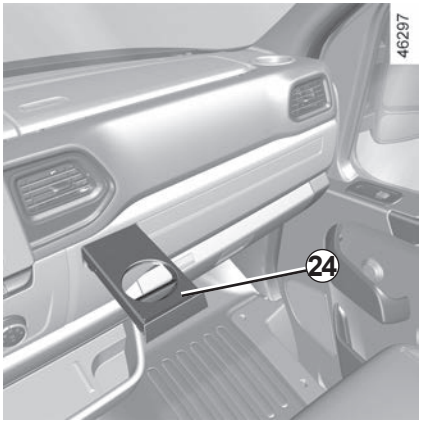


Getränkehalter *24*

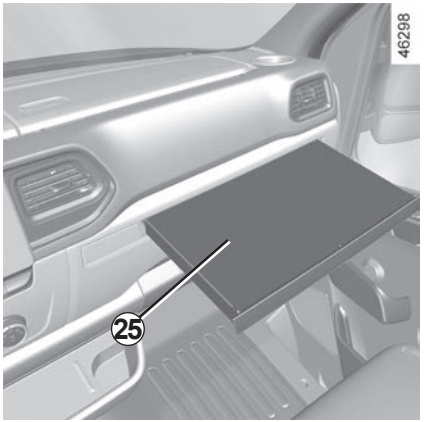
Zum Öffnen die Betätigung ***22*** drücken.

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



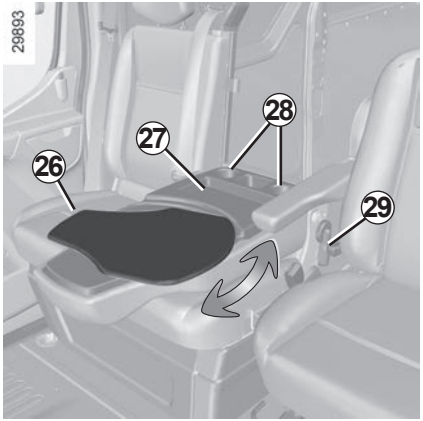
Klemmbrett *25*

Zum Öffnen die Betätigung ***23*** drücken.

Maximal zulässige Gewichtsbelastung der Heckablage ***25***: 25 kg (gleichmäßig verteilt)

Vor dem Losfahren sicherstellen, dass das Fach geschlossen ist.

Verletzungsgefahr!



Klemmbrett *26*

Sofern das Fahrzeug darüber verfügt, klappen Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes um, indem Sie den Hebel ***29*** anheben.

Auf der Rückseite der Rückenlehne des mittleren Sitzes verfügen Sie über:

– einen Schwenktisch ***26***, der sich nur in Richtung Fahrerseite schwenken lässt (je nach Fahrzeug);
– einen Dosenhalter ***28***;
– ein Ablagefach ***27***.

Die Benutzung des mittleren Sitzes ist untersagt, wenn dessen Rückenlehne umgeklappt ist.

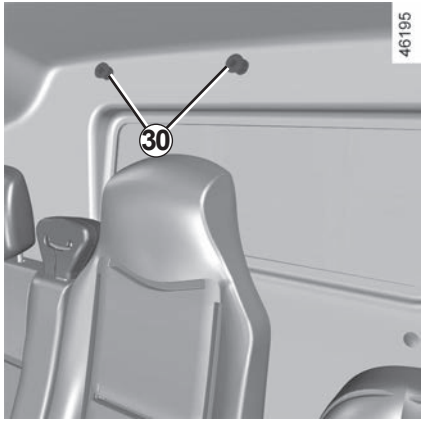
Hinweis: Achten Sie darauf, den Schwenktisch wieder zu rangieren, bevor Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes anheben. Stellen Sie die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des mittleren Sitzes sicher.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand die korrekte Funktionsweise des Schwenktischs beeinträchtigt.

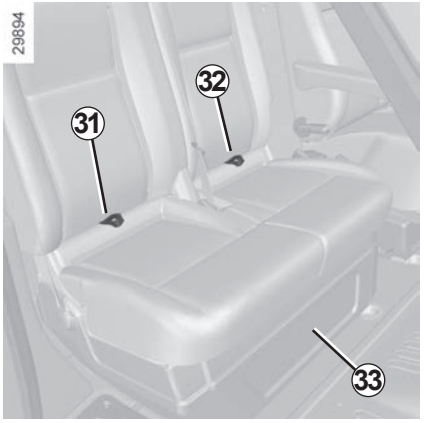
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Kleiderhaken *30*



Staufach *33* unter der vorderen Sitzbank

Für den Zugriff die Laschen ***31*** oder ***32*** ziehen.

Lassen Sie das Sitzbankkissen während der Fahrt stets heruntergeklappt:

– Verletzungsgefahr bei heftigen Bremsmanövern oder einem Unfall

– Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden

Ablagefach unter der Rücksitzbank

Die Sitzfläche ***34*** kann angehoben werden, um zum darunter gelegenen Ablagefach zu gelangen.

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

Obere Ablage des Laderaums *35*

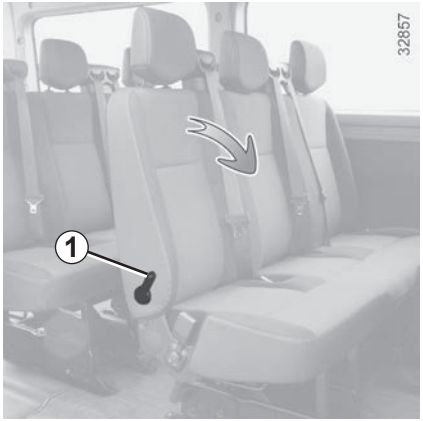
Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.

Maximal zulässige Gewichtsbelastung des oberen hinteren Ablagefachs ***35***: 35 kg (gleichmäßig verteilt)

Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die herunterfallen könnten.

Verletzungsgefahr!

HINTERE SITZBÄNKE (1/3)

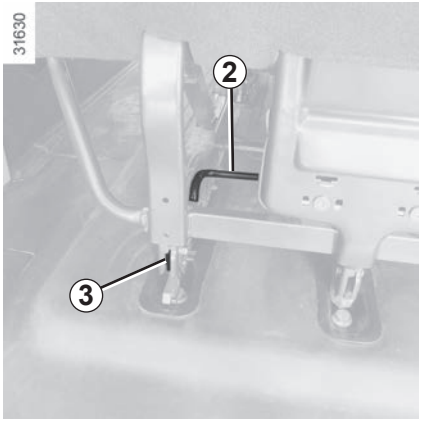


Zugang zu den hinteren Plätzen

Klappen Sie den Griff ***1*** nach hinten um, um die Rückenlehne umzukippen.

Um den Sitz wieder zurückzustellen, die Rückenlehne wieder in Position bringen.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Ausbau der Sitzbank

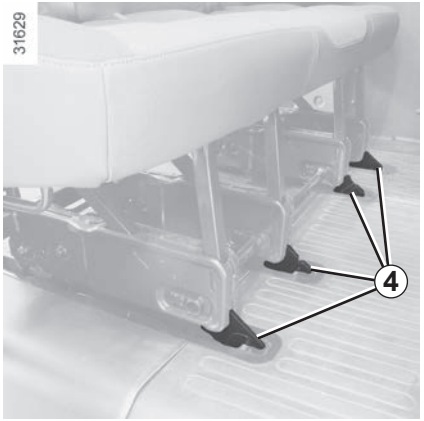
Für die einzelnen Sitzbänke ziehen Sie an den Hebeln ***2***, die sich hinten an der Sitzbank befinden. Die hervorstehenden Stifte ***3*** zeigen an, dass die Sitzbank entriegelt ist.

Ziehen Sie die Sitzbank nach hinten, bis sie sich aus den Verankerungen löst; heben Sie dann die Sitzbank an und nehmen Sie sie heraus.

Die Verankerungen dürfen nicht ausgebaut werden.

Die Sitzbank ist ziemlich schwer (ca. 65 kg). Seien Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vorsichtig beim Umgang damit.

Verletzungsgefahr!

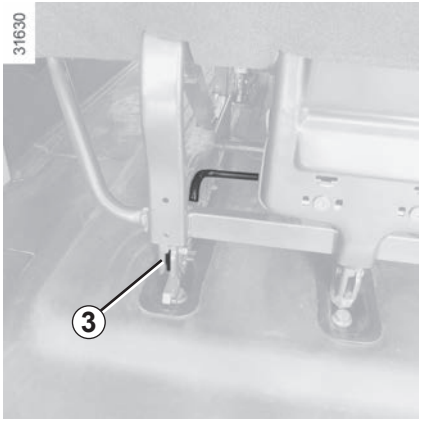


Einbau der Sitzbank

– Bringen Sie die Führungen ***4*** auf den Schienen hinter den Befestigungspunkten in Position;
– schieben Sie die Sitzbank nach vorne.

Die Sitzbank rastet automatisch ein.

Überprüfen Sie, dass die roten Stifte ***3*** nicht mehr zu sehen sind.



Die hinteren Sitzbänke dürfen nur an den hierfür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden.

Die Verwendung der Sitze mit den Lehnen in Fahrtrichtung ist während der Fahrt verboten.

Die Sitzbänke der zweiten und der dritten Reihe können nicht vertauscht werden. Wenden Sie beim Wiedereinbau keine Gewalt an.

Beschädigungsgefahr.

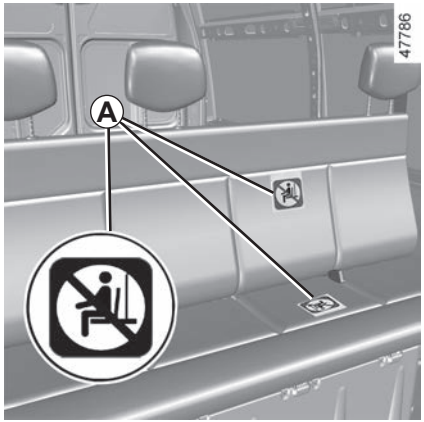
Stellen Sie beim Zurückklappen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein, die das korrekte Einrasten der Sitzbank behindern können).

Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Vordersitz zu fahren, wenn eine Person auf der Rücksitzbank sitzt.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.



Besonderer Hinweis für Drei-Sitzer-Ausführungen

Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Platzieren Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren Sitzbereich.

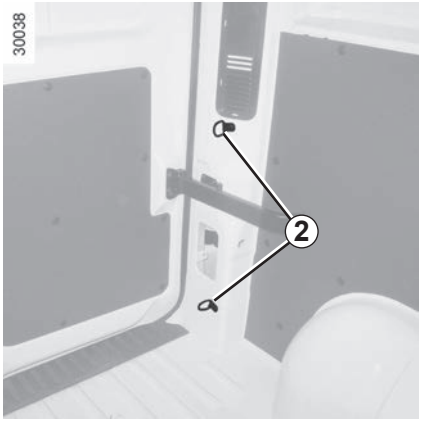
A Aufkleber informieren Sie darüber, dass es verboten ist, Passagiere auf anderen als den vorgesehenen Sitzplätzen unterzubringen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (1/2)

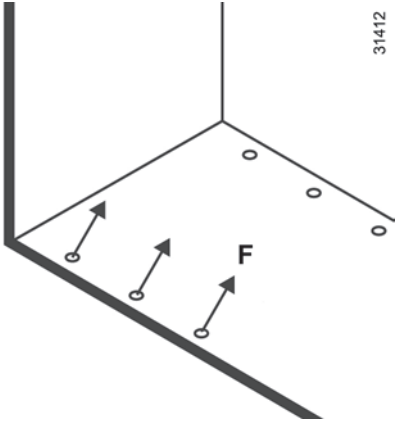
Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Je nach Fahrzeug dienen die Ösen ***1*** und ***2*** dazu, ein Umkippen von Gegenständen beim Transport zu verhindern. Ihre Anzahl und Anordnung kann von Fahrzeug zu Fahrzeug abweichen.

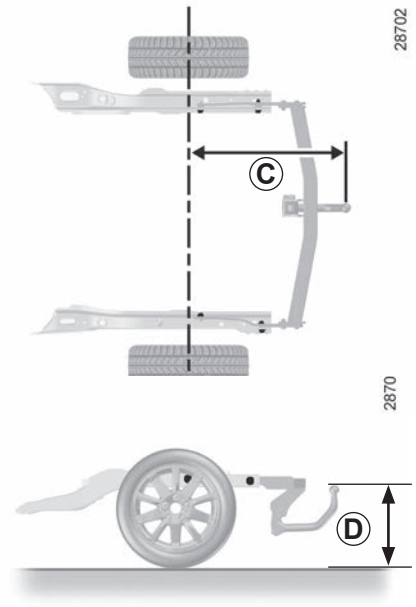
Diese Ösen ***2*** dienen ausschließlich dazu, das Kippen einer Ladung zu verhindern. Diese muss vorrangig an den Befestigungsösen ***1*** am Bodenblech des Fahrzeugs verzurrt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.



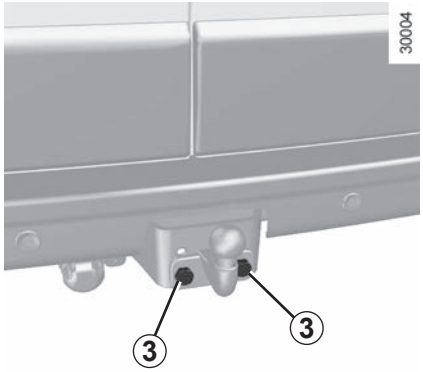
F max: 400 daN oder 500 daN (je nach Fahrzeug).



Maß *C* (max.)

Vorderradantrieb
***C* = 1,149 mm.**

Hinterradantrieb
***C* = 1,766 mm.**



Abschleppen

Anbringung der Anhängerkupplung

Bringen Sie die Anhängerkupplung so an, dass die Höhe ***D*** bei beladenem Fahrzeug zwischen 350 und 420 mm beträgt. Ziehen Sie die Schrauben ***3*** mit einem Drehmoment von 196 Nm an (Newtonmeter).

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst
➥ 6.9.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

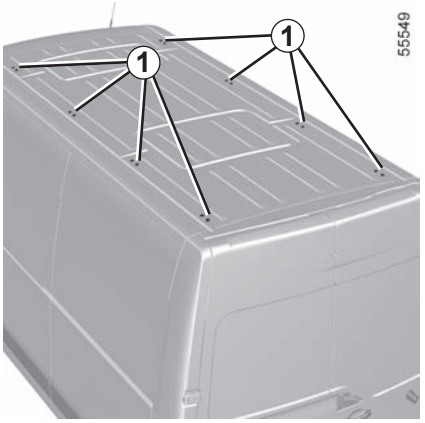
Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 25 kg.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Wenn die Abschleppvorrichtung (Kupplungskugel, Anhängerkupplung usw.) eine Beleuchtungskomponente und/oder das Fahrzeugnummernschild verdeckt, auch nur teilweise, muss sie bei Nichtverwendung entfernt oder neu positioniert werden.

Beachten Sie immer die in dem Land, in dem Sie sich befinden, geltenden Gesetze.



Zugang zu den Befestigungspunkten *1*

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast ➥ 6.9.

Kapitel 4: Wartung

Fronthaube 4.2
Motorölstand: Allgemeines 4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen 4.6
Füllstände, Filter 4.8
Reifendruck 4.11
Batterie 4.13
Pflege der Karosserie 4.15
Pflege der Innenverkleidungen 4.18

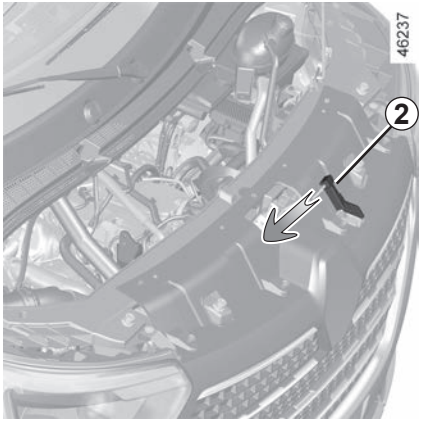
MOTORHAUBE (1/2)

Zum Öffnen am Hebel ***1*** ziehen.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche ***2*** beim Öffnen der Motorhaube nach links drücken.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.

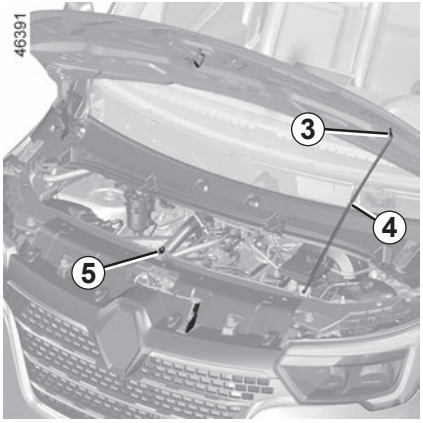


Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)



Öffnen der Motorhaube

Die Haube anheben und die Stütze ***4*** aus ihrer Halterung ***5*** lösen. Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es **sehr wichtig**, die Stütze in der Aufnahme ***3*** der Motorhaube zu fixieren.

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Schließen der Motorhaube

Achten Sie stets darauf, dass die Wischerblätter richtig angebracht sind.

Die Stütze ***4*** wieder in ihre Halterung ***5*** bringen, die Motorhaube in der Mitte halten und absenken, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt; dann die Motorhaube loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen …).

MOTORÖLSTAND : Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihre Vertragswerkstatt darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.

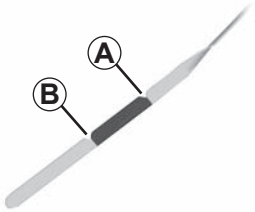
Ölstandswarnung

In den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Öl nachfüllen“ und die Warnlampe leuchtet auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.

Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

29990



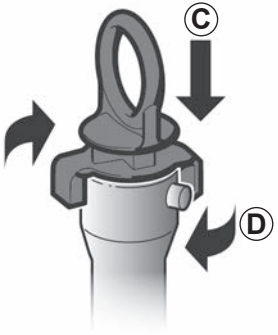
Kontrolle mittels Messstab

Motor abgestellt:

– Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
– Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
– Ziehen Sie den Messstab wieder heraus.
– Lesen Sie den Füllstand ab: Die Flüssigkeit soll nie unter der „MINI"-Markierung ***B*** und nie über der „MAXI"-Markierung ***A*** stehen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

56257



Je nach Fahrzeug muss der Ölmessstab verriegelt werden:

– führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein (Bewegung ***C***);
– drehen Sie ihn zum Verriegeln (Bewegung ***D***).

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Auffüllen von Motoröl

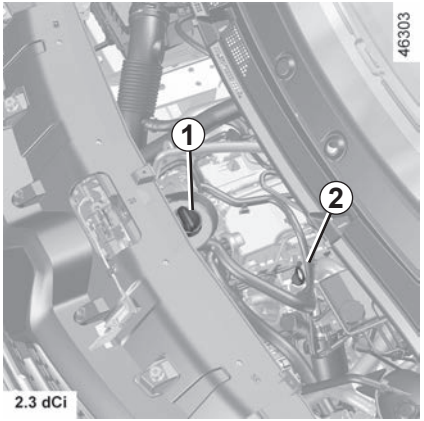
Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/2)



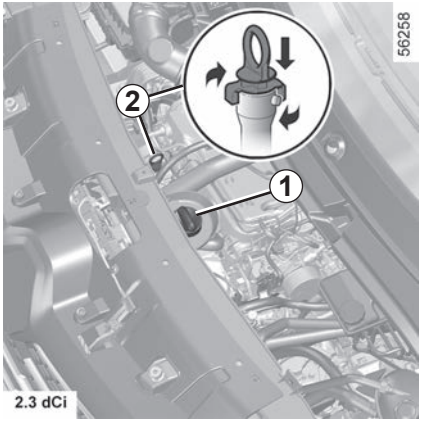
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „MAXI“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***2*** und den Ölmessstab ***1*** wieder anzubringen.



– Drehen Sie den Stopfen ***1*** heraus.

– Korrigieren Sie den Füllstand. (Zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ am Messstab ***2*** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern.)

– Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.

– Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab ***2*** (wie oben beschrieben).

Sobald der Füllstand abgelesen wurde, führen Sie den Ölmessstab ***2*** bis zum Anschlag ein und drehen ihn je nach Fahrzeug um eine Vierteldrehung, um ihn zu verriegeln. Verschrauben Sie die Kappe korrekt ***1***.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmessstab, wie zuvor erläutert (er sollte niemals unter den „MINI“ oder über den „MAXI“ Pegel des Messstabes fallen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

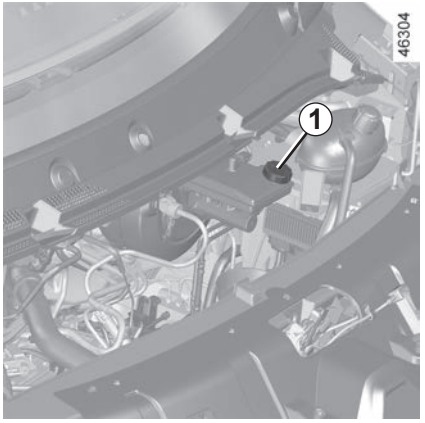
Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand*1*

Es ist normal, dass der Füllstand mit der Abnutzung der Bremsbeläge sinkt. Er darf jedoch keinesfalls unter die Warnmarkierung „**MINI**“ absinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremsbeläge selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

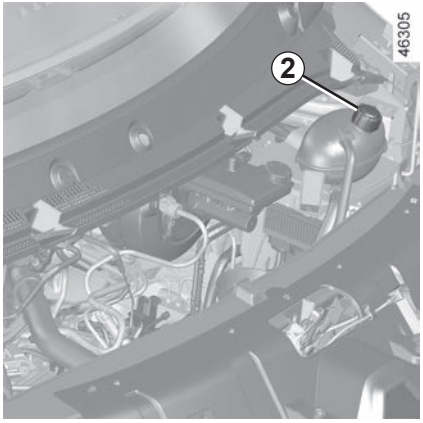
Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.



Kühlflüssigkeit

Bei abgestelltem Motor und auf ebener Fläche muss der Füllstand **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „**MINI**“ und „**MAXI**“ am Kühlflüssigkeitsbehälter ***2*** stehen.

Den Füllstand bei **kaltem Motor** korrigieren, bevor er die Markierung „**MINI**“ erreicht.

Füllstands-Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

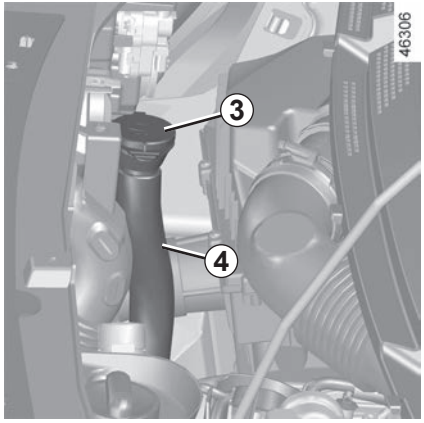
Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Behälter der Scheibenwaschanlage *4*

Befüllen
Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel ***3*** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Flüssigkeit
Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.

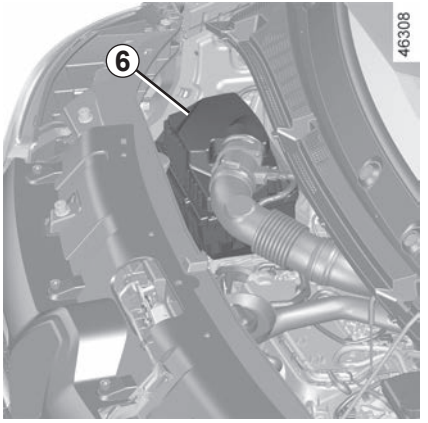
Hydraulikpumpe der Servolenkung

Besonderheit bei Fahrzeugen mit einem Tank *5*

Da der Verschlussdeckel des Tanks ***5*** nicht zugänglich ist, muss zum Auf- und Nachfüllen ein Vertragspartner aufgesucht werden.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Wenn die Kontrolllampe ***6*** (sofern vorhanden) rot leuchtet, deutet dies auf eine Verschmutzung des Luftfilters hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.

REIFENDRUCK (1/2)

Aufkleber *A*

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 PSI**) gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf. ➥ 2.35.

Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

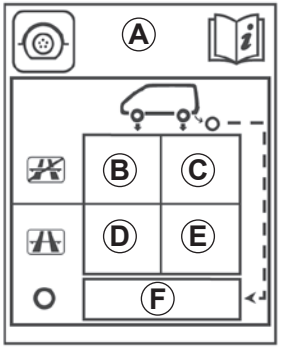
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFENDRUCK (2/2)



Feld ***B***: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

Feld ***C***: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

Feld ***D***: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten

Feld ***E***: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten

Feld ***F***: Reifendruck für das Reserverad

Sicherheit der Reifen und Nutzung von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten. ➥ 5.18.

Bei voll beladenem Fahrzeug(zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren. ➥ 6.9.

Gefahr von Reifenplatzern.

BATTERIE (1/2)

Sie befindet sich hinter der Trittstufe ***A*** und ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen**.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie.

Bei ausgeschalteter Zündung, können bestimmte Verbraucher abgestellt sein (Abblendlicht, Radio, Belüftung...). Erreicht der Ladezustand ein kritisches Niveau erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

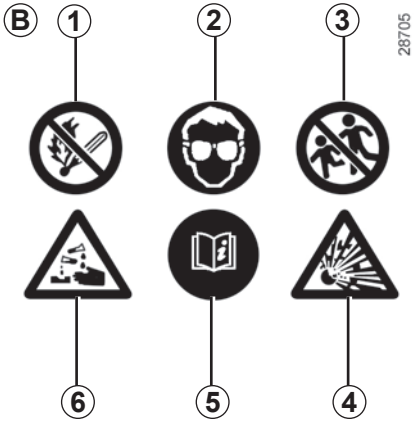
– wenn Sie kurze Strecken fahren
– wenn Sie in der Stadt fahren
– wenn die Temperatur absinkt
– bei stehendem Fahrzeug mit abgestelltem Motor.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE (2/2)



Aufkleber *B*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

– ***1*** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
– ***2*** Unbedingt einen Augenschutz tragen
– ***3*** Von Kindern fernhalten
– ***4*** Explosionsgefahr
– ***5*** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
– ***6*** Vorsicht ätzend.

Austausch der Batterie

Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine **spezielle** Batterie: Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie desselben Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft
- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte
Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:
- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**
  solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

– mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
– die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
– Fahrzeugunterboden;
– Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
– lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).
Zu starkes Reiben.
Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.
Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).

Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel wieder in die Aus-Position. ➥ 1.109. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.
Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art **kalte** (oder evtl. lauwarme) **Seifenlauge auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.
Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese müssen stets sauber gehalten werden.
Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.
Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

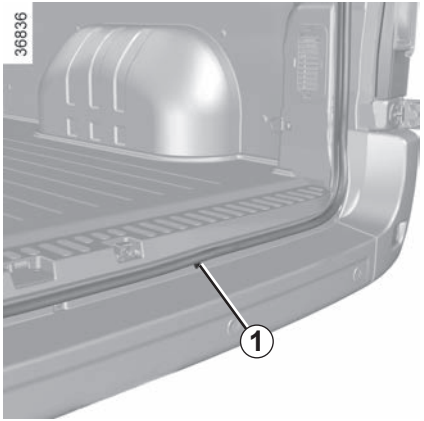
Verwendung von Hochdruckreinigern oder Sprays im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

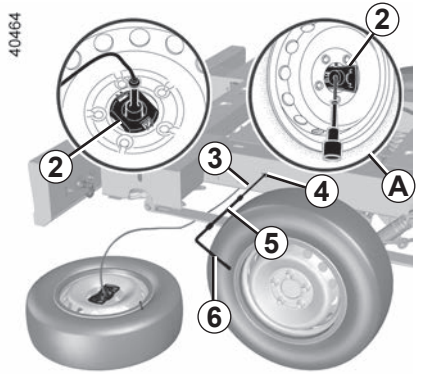
Kapitel 5: Praktische Hinweise

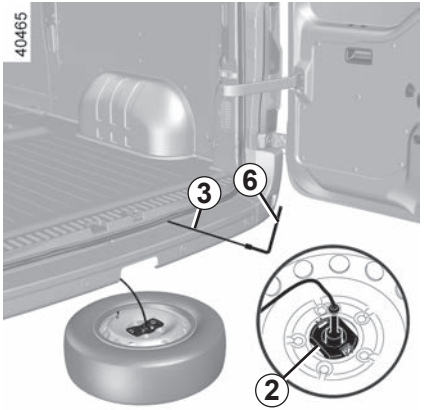
Reifenpanne 5.2
Reserverad 5.2
Bordwerkzeug 5.4
Mobilitätsset. 5.5
Radkappen - Räder 5.11
Radwechsel: Hydraulischer Wagenheber 5.13
Radwechsel: Wagenheber 5.16
Reifen 5.18
Scheinwerfer vorn: Lampenwechsel 5.21
Standlicht. 5.23
Rückleuchten. 5.24
Innenbeleuchtung 5.26
Sicherungen 5.27
Batterie: Starthilfe 5.32
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterie 5.34
Handsfree-Sender, Empfänger: Batterie 5.36
Austausch der Wischerblätter 5.38
Abschleppen 5.39
Vorrüstung Autoradio 5.41
Zubehör 5.42
Funktionsstörungen 5.44

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)



Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen befindet sich das Reserverad unter dem Fahrgestell.



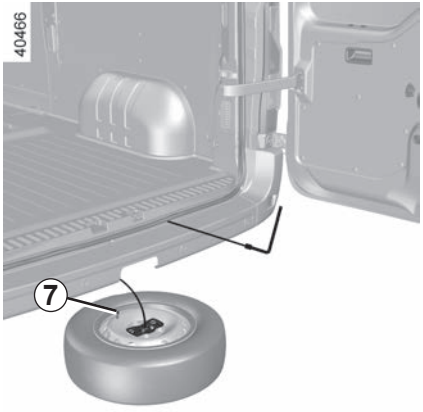


Ausbau des Reserverads

- Schieben Sie das Gewinde des je nach Fahrzeug mit der Sechskantverlängerung ***5*** verlängerten Entriegelungsschlüssels ***3*** und des Radschlüssels ***6*** in die entsprechende Aufnahme ***1*** oder ***4*** ein;
- lassen Sie das Reserverad vollständig ab;
- rasten Sie das Element ***2*** an der Felge aus;
- führen Sie das Element ***2*** durch die Felge (wie bei ***A*** angegeben) und entfernen Sie das Rad.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

In manchen Fällen (Reifenpanne hinten, beladenes Fahrzeug mit Anhängerkupplung usw.) muss das Fahrzeug angehoben werden (unter Verwendung des Anhebepunkts, der dem betreffenden Rad am nächsten ist), um an das Reserverad zu gelangen. ➥ 5.16.



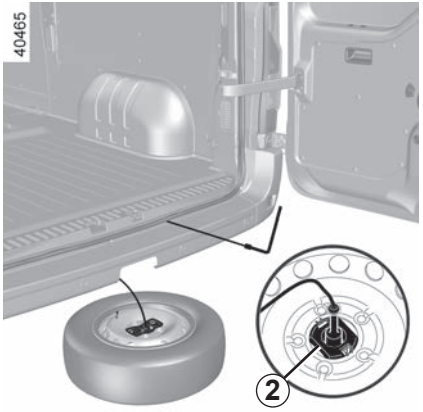
Einbauen eines Rades

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen:

– Legen Sie das Rad flach unter das Fahrzeug. Das **Ventil *7* muss zu Ihnen weisen**. Bei Nichtbeachtung der richtigen Richtung für den Wiedereinbau des Rads besteht die Gefahr, dass das Rad verloren geht;

Legen Sie das Pannenrad flach auf den Boden. Das **Ventil *7* muss zu Ihnen weisen.**

Gefahr des Radverlusts.



– Führen Sie das Kabel und das Bauteil ***2*** durch die Felge.

– zentrieren Sie das Element ***2*** in der Mitte des Rads und rasten Sie es an der Felge ein;

– kurbeln Sie das Halteseil vollständig nach oben und überprüfen Sie die korrekte Verriegelung des Rads.

Hinweis: Legen Sie kein defekte Rad mit Aluminiumfelgen in die Reserveradwinde. Achten Sie darauf, dass die Winde vollständig hochgekurbelt wird.

Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Aufnahme der Werkzeugbox

Die Werkzeugbox ***1*** befindet sich unter dem Fahrersitz.

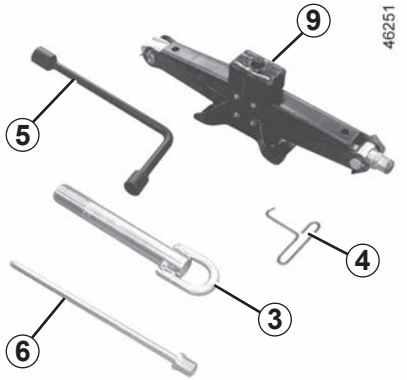
Um an die Werkzeuge zu gelangen, den Sitz nach vorne schieben und die Rückenlehne umklappen ➥ 1.20.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Inhalt der Werkzeugbox

(je nach Fahrzeug)

- Hydraulischer Wagenheber ***2***;
- Abschleppöse ***3***
- Radkappenschlüssel ***4***;



- Radschlüssel ***5***;
- Entriegelungsschlüssel der Seilwinde ***6***;
- Sechskantverlängerungsstück ***7***;
- Verlängerungsstücke ***8***;
- Wagenheber ***9***.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Aufnahmefach, um Verletzungen zu vermeiden.
Wenn für das Reserverad Schrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad.
Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENFÜLLSET (1/6)

Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal **4** mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als **4** mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Reifenfüllset *C*

Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Reifenfüllset ***1*** verwenden, das sich unter dem Fahrersitz befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf.➥ 2.35.

Schieben Sie den Fahrersitz vor und klappen Sie die Rückenlehne um, um zum Reifenfüllset zu gelangen.

Öffnen Sie diesen.

Schrauben Sie das Endstück ***3*** des Kompressors an die Flasche ***2*** und rasten Sie diese am Kompressor ***D*** ein.

Die Flasche muss sich unbedingt in senkrechter Position befinden.

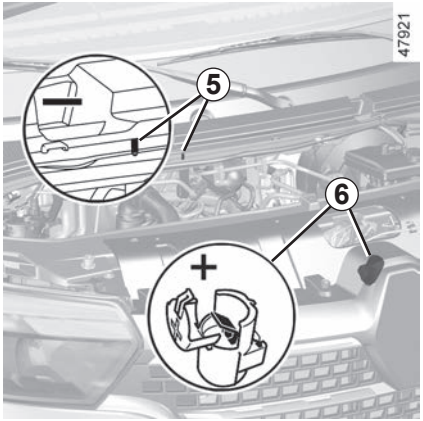
Den Ventildeckel des betreffenden Rades abschrauben.

Den Befüllungsaufsatz ***4*** auf das Ventil aufschrauben.

Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

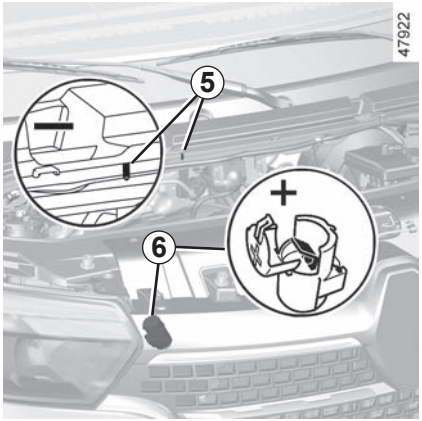
Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Öffnen Sie zum Anschließen des Kompressors die Motorhaube und schließen Sie die schwarze Klemme ***10*** an die Masse ***5*** an ➥ 5.32.

Anschließend die rote Klemme ***11*** an der Klemme ***6*** anschließen.



Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter ***7***, um das Befüllen zu starten.

Beenden Sie das Befüllen nach maximal **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***9*** ab.

Ein Druck von mindestens 4,7 bar muss erreicht sein.

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***9*** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

Wenn der Druck nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Drücken Sie bei zu hohem Druck auf den Knopf ***8***, um den Druck zu verringern.

Prüfen Sie vor dem Anlassen des Motors, ob die Handbremse angezogen ist und ob der Schalthebel im Leerlauf steht bzw. auf Position **N** bei Quickshift-Getrieben.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Befüllungsaufsatz ***3*** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt. Schrauben Sie den Schlauch ***4*** dann an den freien Anschluss der Flasche ***2***, um zu verhindern, dass Dichtmittel ausströmt.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

Verstauen Sie das Set unter dem Fahrersitz.

Fahren Sie sofort los, damit sich das Mittel gleichmäßig im Reifen verteilen kann; halten Sie nach **10 Kilometern** oder **10** Minuten Fahrt an, um den Reifendruck zu kontrollieren. Setzen Sie dazu den Adapter ***3*** auf das Ventil des Reifens. Wenn der Druck unter dem empfohlenen Druck liegt, stellen Sie den empfohlenen Reifendruck wieder her. ➥ 4.11Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

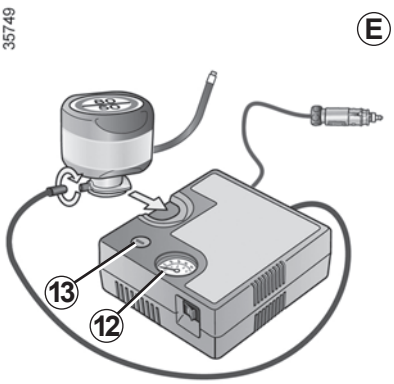
Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

Während der Fahrt können bedingt durch das in den Reifen injizierte Produkt Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.



Reifenfüllset *E*

Je nach Fahrzeugtyp können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter dem Fahrersitz befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf.➥ 2.35.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– Sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;

– **machen Sie sich mit den Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (unter dem Fahrersitz) vertraut, und befolgen Sie die in diesen enthaltenen Anweisungen;

– befüllen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck ➥ 4.11;

– das Befüllen nach maximal **15 Minuten** beenden und den Druck ablesen (am Manometer ***12***);

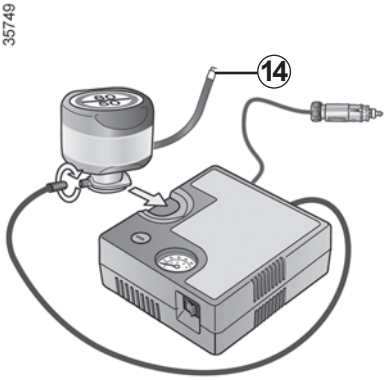
Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***12*** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

– Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken ***13***.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche ***14*** ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

– Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
– Verstauen Sie das Set.
– Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abzudichten.
– Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
– Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

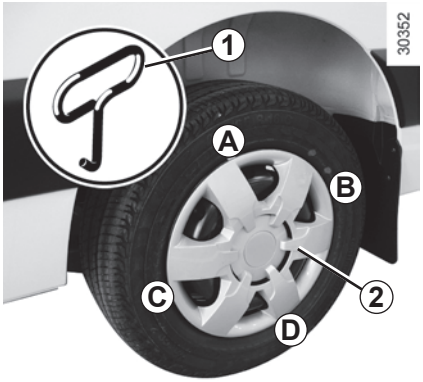
Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.

RADKAPPEN (1/2)

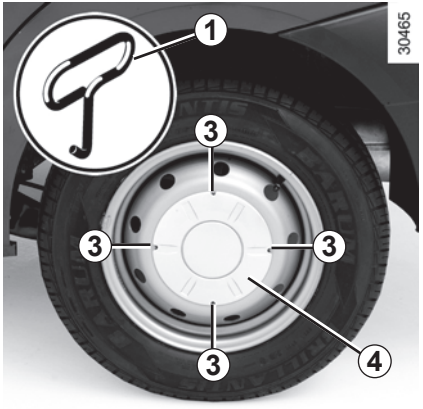


Radkappe *2*

(Radschrauben unter der Zierkappe)

Entfernen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***1*** (in der Werkzeugbox enthalten). Führen Sie hierzu den Haken weit genug in die Aussparung in Ventilnähe ein (um den Drahtring auf der Rückseite der Radzierkappe zu erreichen).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils ***A***, dann ***B*** und ***C*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***D***.

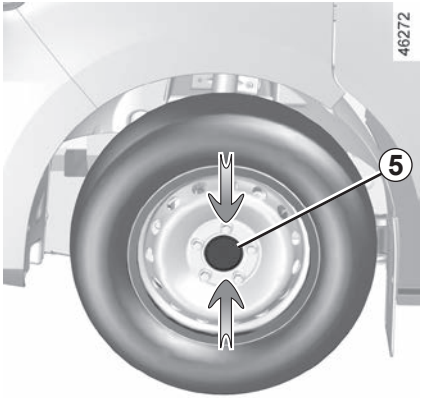


Nabenkappe *4*

(Radschrauben unter der Nabenkappe)

Entfernen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***1***; führen Sie hierzu den Schlüssel in die hierfür vorgesehenen Aussparungen ***3*** ein.

Für den Einbau diese an den Radschrauben ausrichten, dann einrasten und den festen Sitz überprüfen.



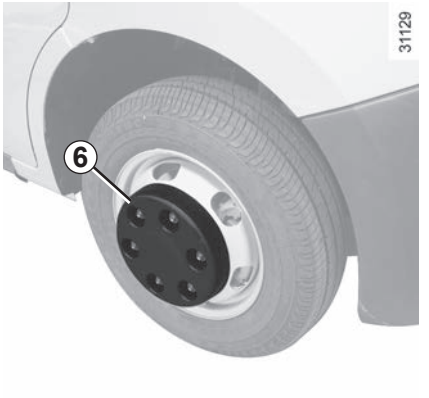
Radkappe *5*

(Radschrauben sichtbar)

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuhaken.

Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

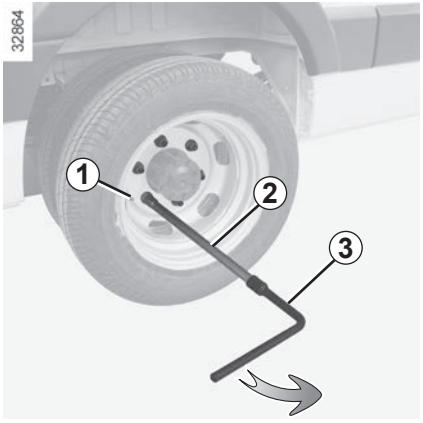


Radkappe *6*

(Nur Vorderrad, ausschließlich bei Fahrzeugen mit Zwillingsbereifung)

Entfernen Sie die Abdeckung der Muttern ***6*** mit der Hand und danach die Radkappe.

RADWECHSEL: Hydraulischer Wagenheber (1/3)



Im Fall des Ausbaus des Zwillingsreifens, lösen Sie die Ventilverlängerung ***1***.

Vergessen Sie sie nicht nach dem Wiedereinbau wieder anzubringen.

Lösen Sie die Schrauben. Setzen Sie dabei den Radschlüssel ***3*** mit der Verlängerung ***2*** (in der Werkzeugbox mitgeliefert) so an, dass Sie zum Lösen nach unten drücken.

Felgenschlösser

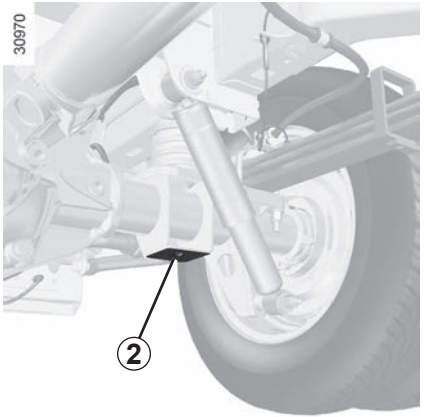
Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. Stellung **D**, **M** oder **R** bei Quickshift-Getrieben).
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

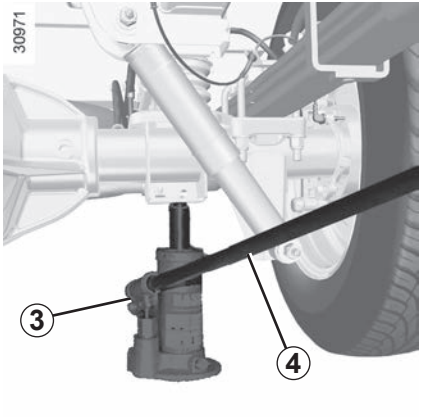


Nehmen Sie den Wagenheber ***3*** aus der Werkzeugbox. Schauen Sie sich die Abbildung auf dem Wagenheber an, bevor Sie ihn benutzen.

Verwendung des Wagenhebers

Setzen Sie den Wagenheberkopf am Auflagepunkt ***2*** in der Nähe des betreffenden Rades an.

Setzen Sie den Wagenheber ***3*** waagerecht an. Der Heberkopf muss die vorgesehene Stelle ***2*** erreichen.



Beginnen Sie nun unter Verwendung der drei zusammengesteckten Verlängerungsstücke ***4*** aus dem Werkzeugsatz, zu pumpen ➥ 5.4.

Heben Sie das Rad vom Boden ab.

Hinweis: die Verwendung der drei Verlängerungsstücke ***4*** vermeidet, dass Sie sich beim Anheben des Fahrzeugs unter das Fahrzeug begeben müssen, um den Wagenheber ***3*** zu bedienen.

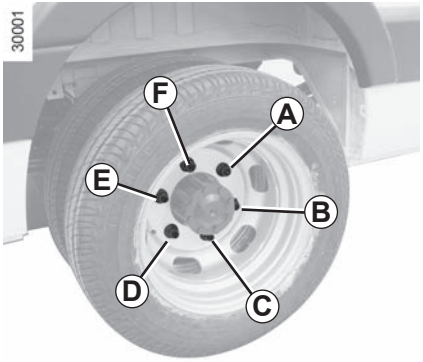
Entfernen Sie die Schrauben und nehmen Sie das Rad ab (entfernen Sie gegebenenfalls die mittlere Radkappe).

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann, je nach Fahrzeug, das Rad, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

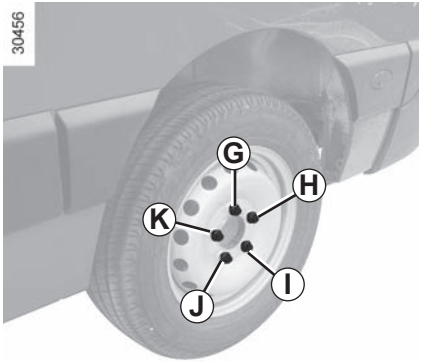
RADWECHSEL: Hydraulischer Wagenheber (3/3)



Ziehen Sie die Radschrauben an und lassen Sie den Wagenheber ab.

Rad auf dem Boden die Schrauben unter Beachtung folgender Anzugsreihenfolge fest anziehen:

Rad mit 6 Gewindebohrungen: Beginnen Sie mit der Schraube ***A***, dann ***D***, ***B***, ***E***, ***C*** und zuletzt mit ***F***.



Rad mit 5 Gewindebohrungen: Beginnen Sie mit der Schraube ***G***, dann ***J***, ***H***, ***K*** und zuletzt mit ***I***.

Das Anzugsdrehmoment und den Druck des Reserverads baldmöglichst kontrollieren lassen.

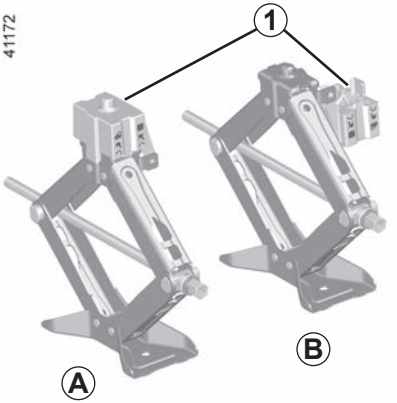
RADWECHSEL: Wagenheber (1/2)

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

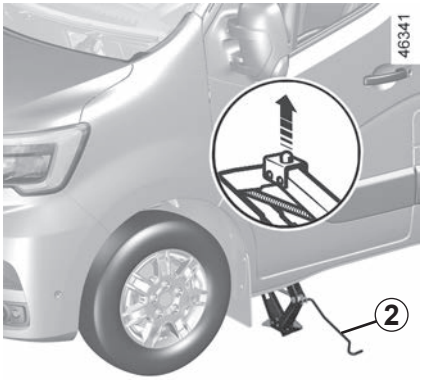
Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. Stellung **D**, **M** oder **R** bei Quickshift-Getrieben).
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fahrzeuge mit Wagenheber mit Höhenausgleichsadapter

Beim Wechseln eines Vorderrads den Höhenausgleichsadapter ***1*** (Abbildung ***A***) verwenden.

Beim Wechseln eines Hinterrads den Höhenausgleichsadapter ***1*** (Abbildung ***B***) entfernen.

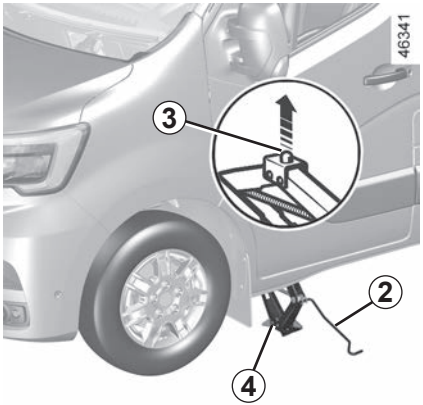


Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

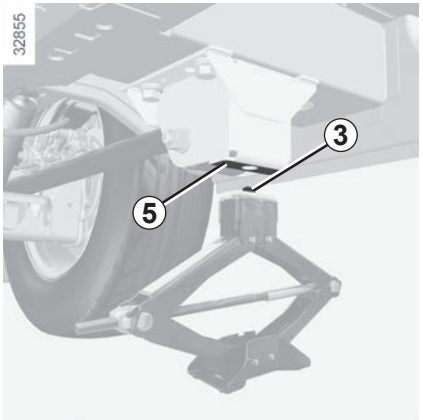
Die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***2*** lösen. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

RADWECHSEL: Wagenheber (2/2)



Den Wagenheber ***4*** waagerecht aufstellen. Der Heberkopf ***3*** **muss** auf Höhe des dem betreffenden Rads am nächsten liegenden Verstärkungsblechs bzw. Kontaktpunkts ***5*** positioniert werden.
Den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).
Die Spindel mithilfe der Kurbel ***2*** einige Male drehen, bis das Rad vom Boden abhebt. Die Schrauben entfernen und das Rad abnehmen;
setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

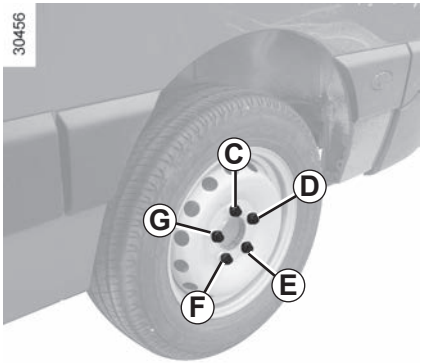


Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Hinweis: Schmieren Sie die Radschrauben nicht.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Mit dem Rad am Boden die Schrauben in der Reihenfolge ***C***, ***E***, ***G***, ***D*** und schließlich ***F*** gut festziehen. Den Anzug der Schrauben und den Reifendruck des Reserverads so schnell wie möglich kontrollieren.

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.
Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar *2***: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

– eine schlechte Straßenlage

– die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Modelle mit Zwillingsbereifung

Um das äußere Rad zu befüllen, empfiehlt es sich, den Schlauch zwischen die beiden Reifen zu führen.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf ➥ 2.35

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

➥ 5.2 ➥ 5.16

Reifenwechsel

Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten
Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

Modelle mit Frontantrieb
Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Modelle mit Heckantrieb
Aus Sicherheitsgründen Schneeketten ausschließlich an der Hinterachse montieren.
Hinweis: Bei Ausführungen mit Heckantrieb und Zwillingsbereifung die Schneeketten an den äußeren Hinterrädern anbringen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen
Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:
– Laufrichtung
– eine zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann niedriger sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

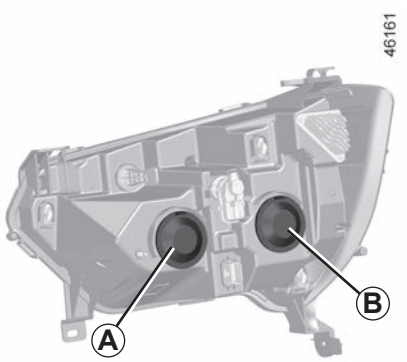
Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.
Diese Reifen müssen bei Fahrzeugen mit Frontantrieb zumindest an den beiden Rädern der Vorderachse montiert werden oder mindestens an alle Räder der Hinterachse bei Heckantrieb.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (1/2)

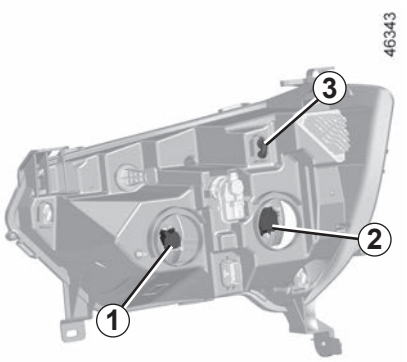


Abblendlicht

Entfernen Sie die Abdeckung ***B*** und rasten Sie die Leuchtmittelhalterung ***2*** aus.
Lampentyp: H7LL.
Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Hinweis: Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die Abdeckung wieder ordnungsgemäß angebracht ist.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.



Fernlicht

Entfernen Sie die Abdeckung ***A*** und rasten Sie die Leuchtmittelhalterung ***1*** aus.

Lampentyp: H1.

Hinweis: Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die Abdeckung wieder ordnungsgemäß angebracht ist.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Blinkleuchten

Drehen Sie die Leuchtmittelhalterung ***3*** um eine Viertelumdrehung nach links.

Für den Wiedereinbau drehen Sie die Leuchtmittelhalterung eine Viertelumdrehung nach rechts.

Lampentyp: **PY21W.**

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (2/2)

LED-Standlicht/-Tagfahrlicht *4*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

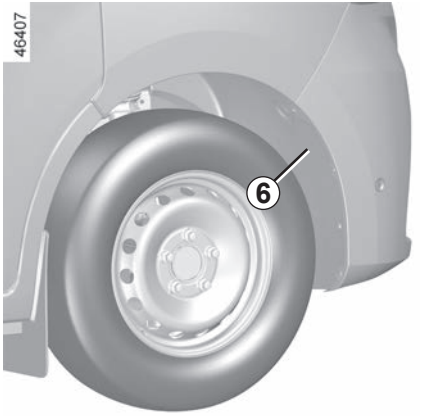
Nebelscheinwerfer *5*

– Lösen Sie die Radkastenabdeckung ***6*** unter Verwendung eines schraubendreherähnlichen Werkzeugs;

– über die Radkastenabdeckung gelangen Sie an die Leuchtmittelhalterung hinter dem Stoßfänger;

– Lösen Sie den Lampenträger.

Lampentyp: H16LL



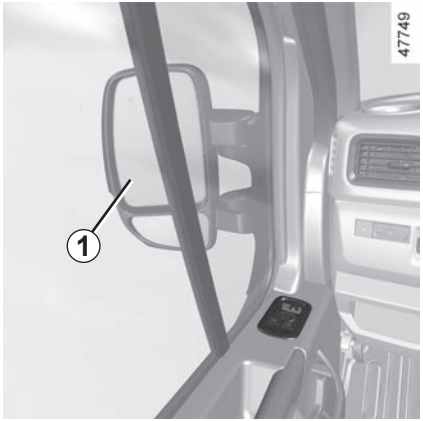
Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

SEITLICHE LEUCHTEN: Lampenwechsel



Seitenblinker

Den Spiegel ***1*** verstellen, um zur Schraube zu gelangen.

Lösen Sie die Schraube mit einem Schraubendreher mit Torx-Aufsatz.

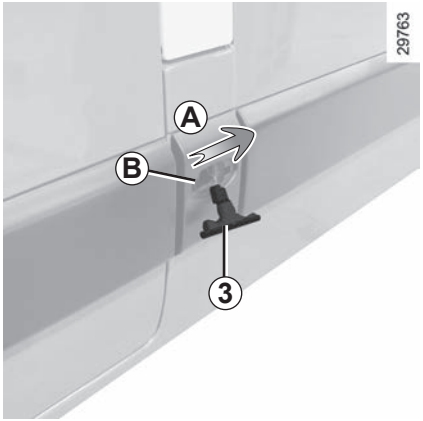
Nehmen Sie den Seitenblinker heraus und tauschen Sie die Lampe ***2*** aus.

Lampentyp je nach Fahrzeug: WY5W ou P21W.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



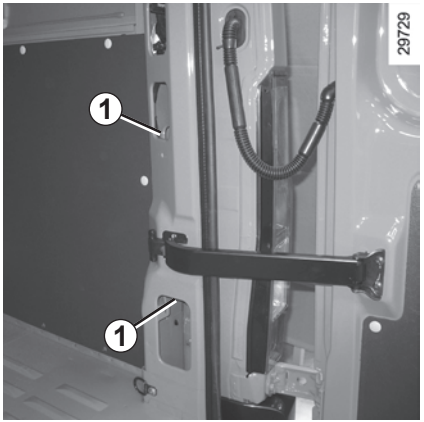
Begrenzungsleuchten

Verschieben Sie die Leuchte ***3*** (Bewegung ***A***) und drücken Sie an Stelle ***B***, um die Lampe zu lösen.

Den Lampenträger durch eine Vierteldrehung lösen und die Lampe austauschen.

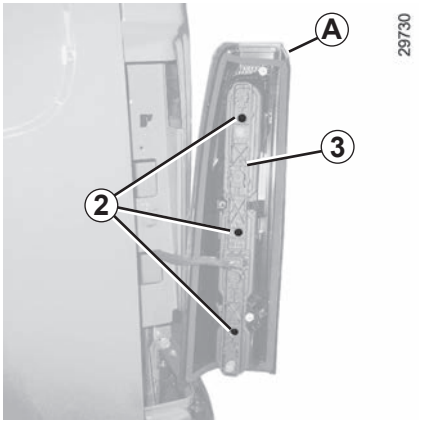
Lampentyp: W5W.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/2)

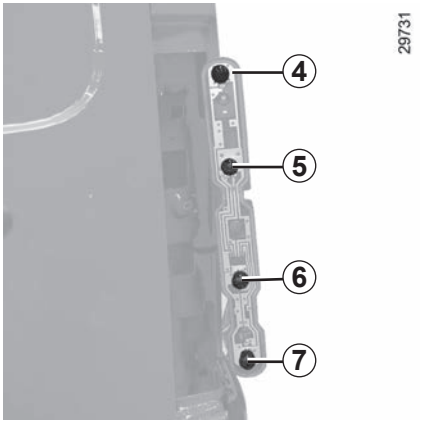


Rückleuchten

Entfernen Sie die Schutzgitter (je nach Fahrzeug). Lösen Sie die beiden Muttern ***1*** und ziehen Sie die Rückleuchteneinheit ***A*** heraus.



Lösen Sie die Schrauben ***2*** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schlitzschraubendreher), um den Lampenträger zu entfernen ***3***.



4 **Stand- und Bremsleuchte**

Zweifadenlampe mit Bajonettsockel **P21/5W**

5 **Blinkleuchte**

Orangefarbene Glühlampe mit Bajonettfassung **PY21W**

6 **Rückfahrscheinwerfer**

Glühbirne mit Bajonettfassung **P21W**

7 **Nebelschlussleuchte**

Glühbirne mit Bajonettfassung **P21W**

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/2)

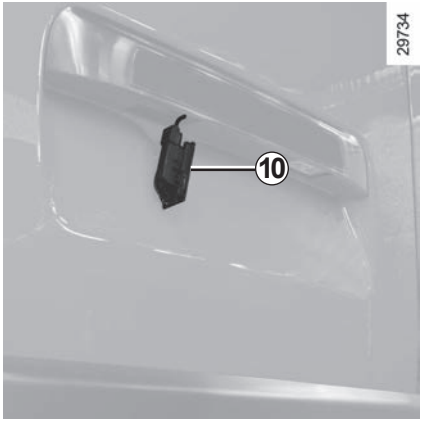
Dritte Bremsleuchte

Die Abdeckung ***8*** ausbauen.

Die Mutter lösen.

Die Einheit von außen entnehmen, um an die Lampe ***9*** zu gelangen.

Lampentyp: W16W.



Kennzeichenbeleuchtung

Die Leuchte ***10*** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Deckenleuchte mit Halogen-Leuchtmittel

Rasten Sie den Lichtdiffuser an der Decke ***1*** mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug aus.

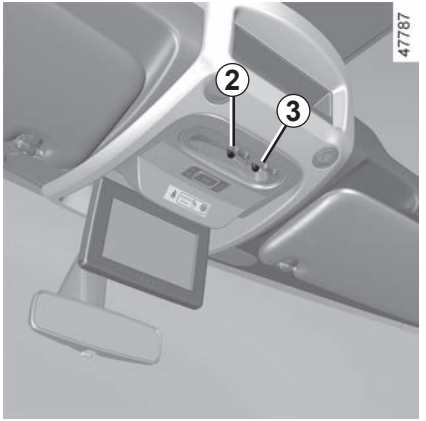
Ziehen Sie an der Lampe , um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W6W oder W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

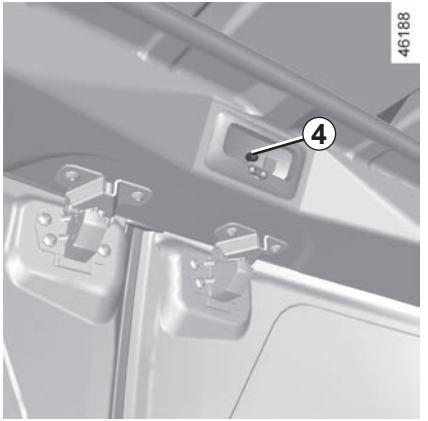
Deckenleuchte mit LED-Leuchtmittel

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Lesespot

Lampentyp *2*: W6W oder W5W
Lampentyp Lesespot *3*: W5W



Heckleuchte mit Halogenleuchtmittel

Rasten Sie den Lichtdiffuser an der Decke mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug aus.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

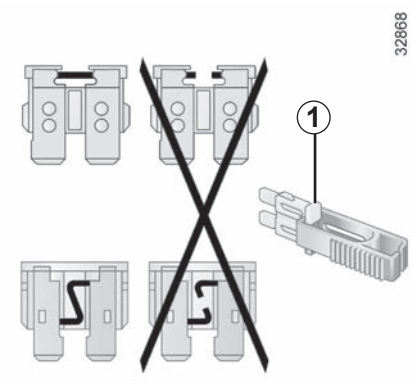
Lampentyp *4* : W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

Heckleuchte mit LED-Leuchtmittel

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SICHERUNGEN (1/5)

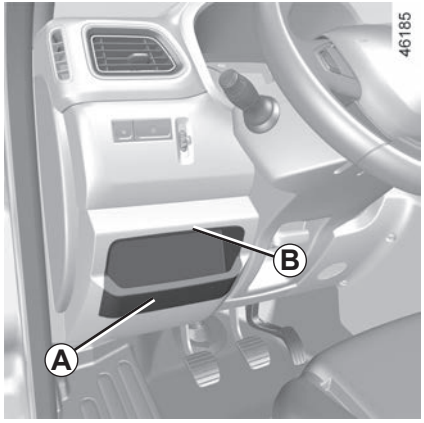


Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.
Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer ***1***, die sich auf der Rückseite der Klappe ***A*** befindet, heraus.
Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.
Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner.

Ihr Fahrzeug ist mit zwei Sicherungskästen ausgestattet: im Fahrgastraum und im Motorraum.

Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**
Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Sicherungen im Fahrgastraum

Rasten Sie die Abdeckklappe ***A*** mit Hilfe der Aussparung ***B*** aus.

Zwecks Zuordnung der Sicherungen, siehe das Schild zur Sicherungsbelegung (genaue Beschreibung siehe nächste Seite) auf der Rückseite der Abdeckklappe ***A***.

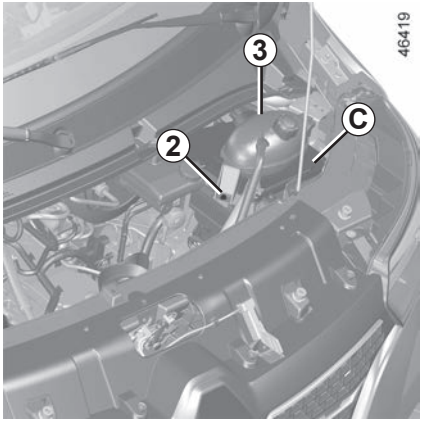
SICHERUNGEN (2/5)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Nummer	Belegung
	Radio, Sitzheizung, Multifunktions-Display, Audio-Anschlüsse und Alarmanlagenverbindungen
	Steckdosen für Zubehör
	Zigarettenanzünder
	Instrumententafel, Diagnosebuchse
	Zentralverriegelung
	Steuergerät Fahrgastraum, Blinker und Nebelschlussleuchten
	Standlicht rechts
	Standlicht links

Nummer	Belegung
	Bremsleuchten, Innenbeleuchtung
	Dimmer, Innenbeleuchtung
STOP	Bremsleuchten
ALIM UCH	Elektrische Fensterheber, Heizung, Klimaanlage und Steuergerät Fahrgastraum
	Scheibenheizung hinten links
	Scheibenheizung hinten rechts
	Scheibenwaschanlage
	Wegfahrsperre
	Sitzheizung
	UCH (Zentralelektronik)

Nummer	Belegung
ABS	ABS/ESC
	Keyless Entry&Drive
T	Fahrtenschreiber
	Heizungs- und Klimaanlagengebläse
ADP	Zusatzanpassungen
	Elektrische Fensterheber und Steuergerät Fahrgastraum
	Außenspiegelheizung
	Dieselvorwärmvorrichtung
PTO	Abtriebsgetriebestufe
	Akustischer Warngeber



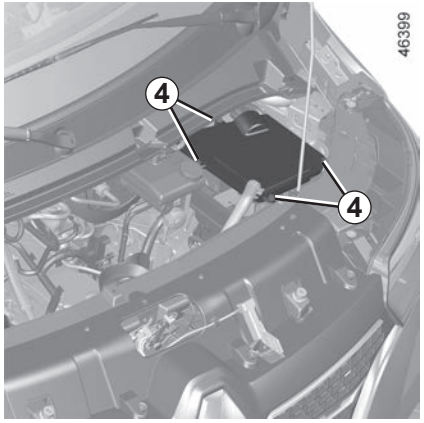
Sicherungen im Motorraum

Ausbau des Sicherungskastens *C*

Bauen Sie die Schraube ***2*** aus und entfernen Sie den Kühlflüssigkeitsbehälter ***3***.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

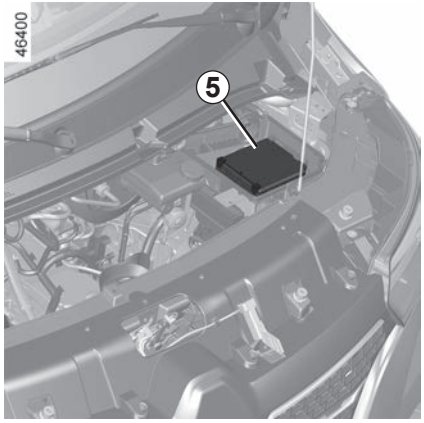
Es besteht Verbrennungsgefahr.



Lösen Sie alle vier Schrauben ***4***.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

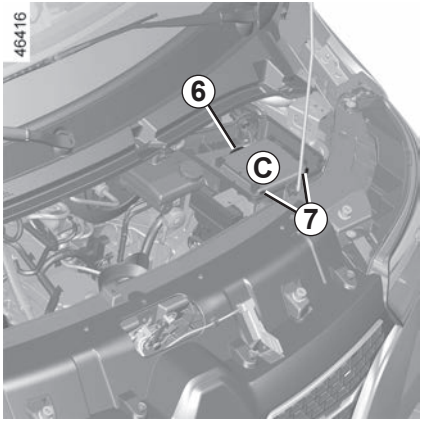


Drehen Sie den Sicherungskasten ***5*** um, um auf die Sicherungen des Motorraums zugreifen zu können.

Um die Sicherungen zu identifizieren, orientieren Sie sich am Kennschild für die Zuordnung der Sicherungen (Aufschlüsselung siehe folgende Seite) auf dem Sicherungskasten ***5***.

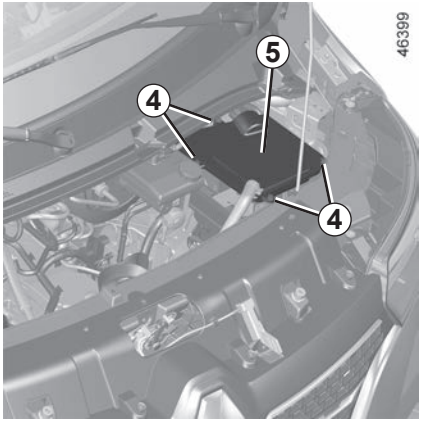
Achten Sie darauf, dass beim Ausbau/Einbau weder Wasser noch Staub in den Sicherungskasten ***5*** eindringen können.

Für sämtliche Arbeiten im Motorraum muss die Start-Stop-Funktion deaktiviert werden.



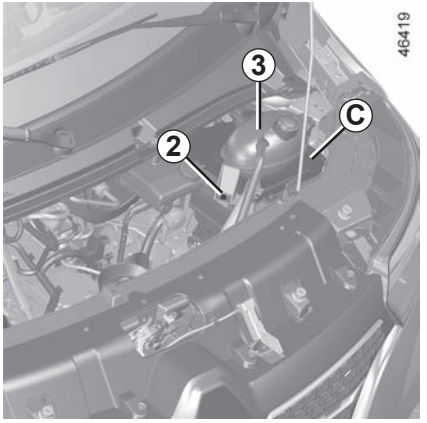
Einbau des Sicherungskastens *C*

Rasten Sie Befestigungen ***7*** und danach die Befestigung ***6*** ein.



Drehen Sie die vier Schrauben ***4*** ein, um die Abdichtung des Sicherungskastens ***5*** zu gewährleisten.

Achten Sie darauf, dass beim Ausbau/Einbau weder Wasser noch Staub in den Sicherungskasten ***5*** eindringen können.



Setzen Sie den Kühlflüssigkeitsbehälter ***3*** wieder ein und befestigen Sie ihn mittels Schraube ***2***.

SICHERUNGEN (5/5)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Symbol	Belegung
	Scheibenheizung
	Klimaanlage
	Abblendlicht rechts
	Abblendlicht links
	Nebelleuchte
	Fernlicht links

Symbol	Belegung
	Fernlicht rechts
	ABS
	Frontscheibenwischer

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten…) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
– Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
– Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.

Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an **geschaltetes Plus** anschließen.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.3.

Verletzungsgefahr!

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

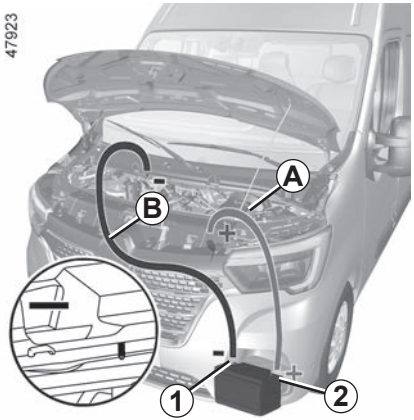
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole). Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

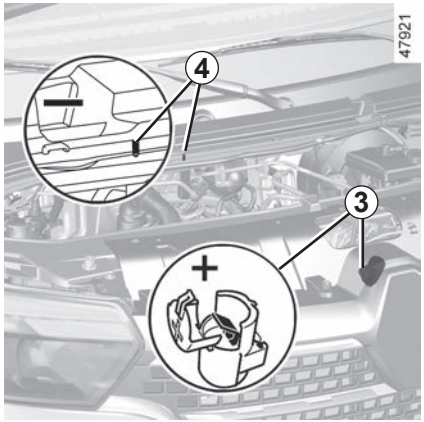
Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

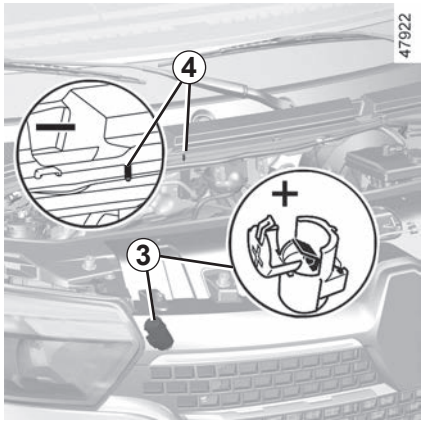


Befestigen Sie das Pluskabel (+) ***A*** an der Klemme ***3*** und anschließend an der Klemme (+) ***2*** der stromgebenden Batterie.

Befestigen Sie das Minuskabel (–) ***B*** am Minuspol (–) ***1*** an der stromgebenden Batterie und anschließend an die Masse ***4***.

Starten Sie den Motor, und nehmen Sie – sobald er läuft – die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Reihenfolge (***4*** - ***1*** - ***2*** - ***3***) ab.



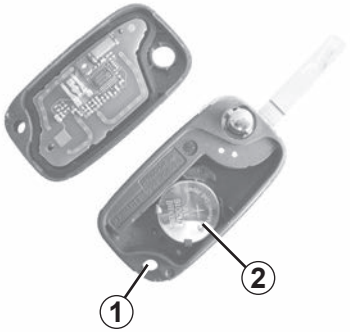


Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie (1/2)

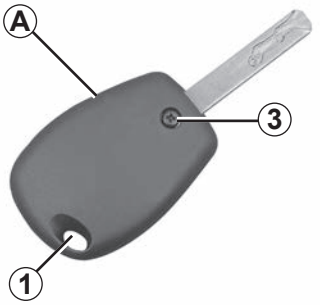
27416



Austauschen der Batterie
Öffnen Sie das Gehäuse beim Schlitz ***1*** unter Verwendung eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä., und tauschen Sie die Batterie ***2*** aus; beachten Sie den Typ und die Polarität (siehe Rückseite der Abdeckung).
Hinweis: Den Schaltkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, das der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

522A



Besonderheiten des Schlüssels *A*
Lösen Sie die Schraube ***3***, um die Abdeckung der Fernbedienung zu entfernen.

Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

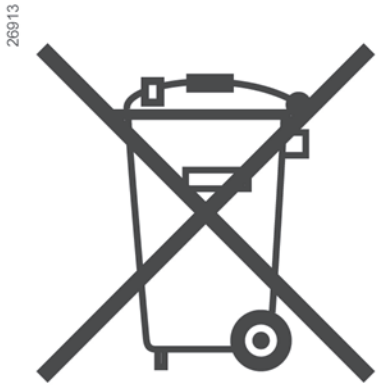
522B

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➥ 1.10.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

SENDER, EMPFÄNGER HANDSFREE: Batterie (1/2)

31565

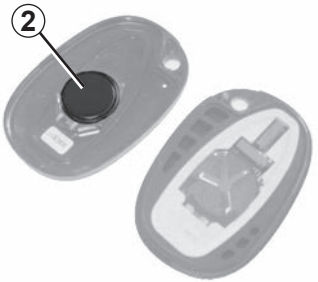
Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse am Schlitz ***1*** mit Hilfe eines Geldstücks.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

30419



Die Batterie ***2*** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingeprägt) achten!

Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie den Elektronik-Stromkreis im Deckel beim Batteriewechsel nicht berühren.

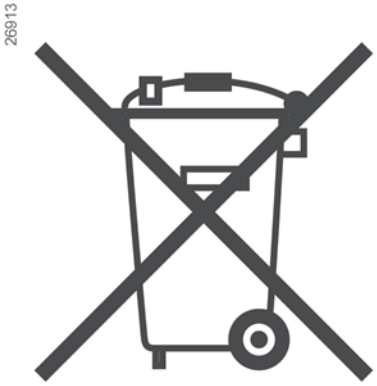
Stellen Sie beim Einbau sicher, dass die Abdeckung korrekt eingerastet ist.

Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

SENDER, EMPFÄNGER HANDSFREE: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln➥ 1.10.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Um zu den Scheibenwischern zu gelangen, steigen Sie auf die Trittstufe ***1***.

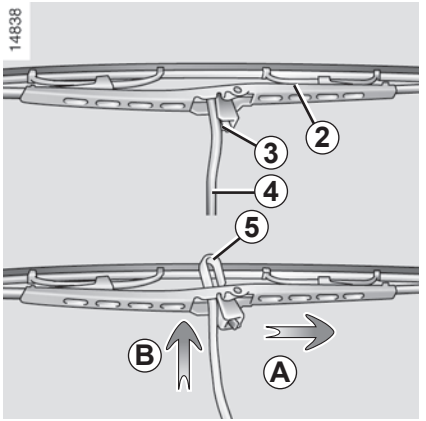
Hinweis: Die Trittstufe kann rutschig sein.

Austausch der Wischerblätter *2*

Mit eingeschalteter Zündung, Motor aus: den Bedienhebel für die Windschutzscheibe vollständig senken: die Scheibenwischer stoppen in einer von der Motorhaube entfernten Position.

– Heben Sie den Wischerarm ***4*** an.

– Kippen Sie das Wischerblatt in die Waagrechte.



– Die Lasche ***3*** niederdrücken und das Wischerblatt abziehen, bis es vom Haken ***5*** des Wischerarmes gelöst werden kann.

– Schieben Sie das Wischerblatt ***A*** ein wenig zur Seite, und ziehen Sie es nach oben ***B*** vom Wischerarm ab.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge.

– nutzen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;

– lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Das Lenkrad darf nicht verriegelt sein und der Zündschlüssel muss sich in der Stellung „M“ (Zündung ein) befinden, damit die Signaleinrichtungen (Bremslichter, Warnblinker usw.) in Funktion sind. Bei Fahrten in der Nacht muss grundsätzlich das Licht eingeschaltet werden.

Entfernen Sie den Anhänger, falls vorhanden.

Daneben sind die in den einzelnen Ländern gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Achten Sie auch darauf, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs nicht zu überschreiten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit automatisiertem Schaltgetriebe

Wenn das Getriebe bei einer Fahrstufe sperrt:

– schalten Sie die Zündung ein;

– Schalten Sie bei getretenem Bremspedal in den Leerlauf;

– Kontrollieren Sie, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet (z. B. durch Schieben des Fahrzeugs).

Sollten Sie nicht in den Leerlauf schalten können, müssen Sie das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abschleppen lassen.

Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

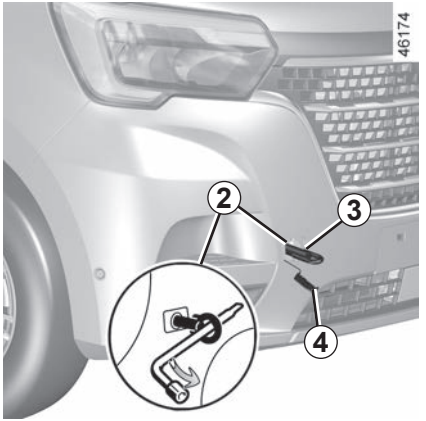
– Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

Benutzen Sie ausschließlich:

– **Hinten links, den Abschleppflansch *1*.**

– **Vorne: Abschleppöse *3*** (im Bordwerkzeug enthalten) **und Abschleppflansch *2***.

Die Abschleppöse und deren Befestigungen sind ausschließlich auf Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Zugang zur Abschleppöse 3
Schieben Sie den Fahrersitz vor und klappen Sie die Rückenlehne um, um an den Werkzeugsatz zu gelangen. ➥ 5.4.

Zugang zum Abschleppflansch vorne 2
Rasten Sie die Abdeckung ***4*** aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.

Schrauben Sie die Abschleppöse *3* von Hand so weit wie möglich ein. Ziehen Sie sie dann mit dem Radschlüssel aus dem Werkzeugsatz richtig fest. ➥ 5.4.

Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.

Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß in seiner ursprünglichen Position im Bordwerkzeug untergebracht ist und verstauen Sie das Bordwerkzeug unter dem Fahrersitz. Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)

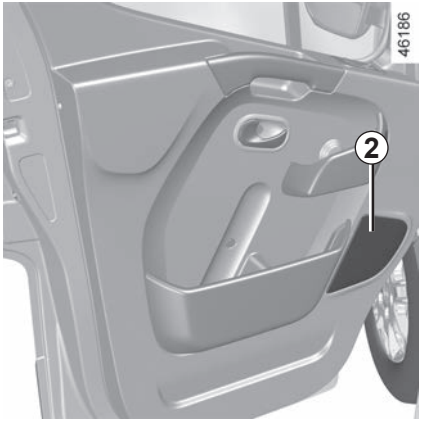
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

– Radio ***1***
– Lautsprecher vorne ***2*** (je nach Fahrzeug).

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio *1*

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und –, sowie für die Lautsprecherkabel.



– Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
– Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

  Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Elektrisches und elektronisches Zubehör
Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.
Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses
Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten
Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.
Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➥ 1.10 und ➥ 000.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Entriegeln Sie die Fahrertür mit dem Schlüssel im Türschloss und starten Sie den Motor, ➥ 2.3 um die Fernbedienung zu synchronisieren.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampe werden schwächer oder leuchten nicht, der Anlasser dreht nicht durch.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Schließen Sie eine andere Batterie an die schadhafte Batterie an ➥ 5.32 oder die Batterie bei Bedarf ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	➥ 2.3
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln drehen Sie den Schlüssel und das Lenkrad. ➥ 2.2.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Nachfüllen von Motoröl ➥ 4.6.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.	➥ 2.7

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Rauch unter dem Fahrzeug beim Einschalten der Heizung.	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch kommt von der Heizung. In diesem Fall verschwindet der Rauch nach und nach, wenn die Temperatur des Fahrgastraums die Solltemperatur erreicht hat.	
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige und die Warnleuchte STOP leuchten auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/7)

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Kühlerventilator beginnt nach dem Ausschalten der Zündung zu laufen.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Die Kühlerventilatorgruppe kann anfangen zu laufen, um die Motortemperatur zu regulieren. Dieser Vorgang kann einige Minuten nach dem Abstellen des Motors dauern.	
	Der Kühlerventilator läuft nach dem Abstellen des Motors länger als 10 Minuten.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➥ 5.27.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	➥ 5.21 ➥ 5.23 ➥ 5.24
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➥ 5.27.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➥ 5.27.

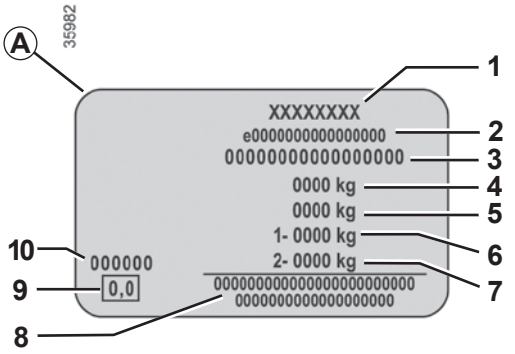
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➥ 5.27.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer schnell wieder klar.	

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder 6.2
Technische Informationen für die Einsatzkräfte 6.4
Motor-Identifikation 6.5
Motordaten 6.6
Fahrzeugabmessungen 6.7
Gewichte 6.9
Teile und Reparaturen 6.10
Kontrollnachweise 6.11
Kontrolle gegen Durchrostung 6.17

TYPENSCHILDER (1/2)

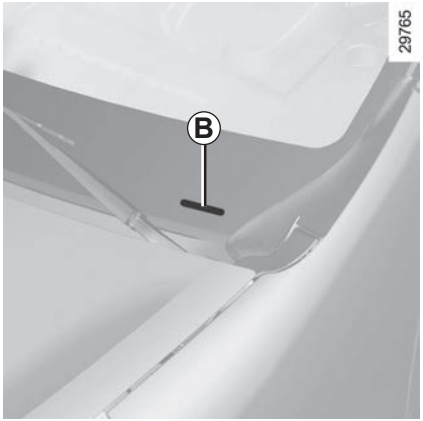


Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild *A*

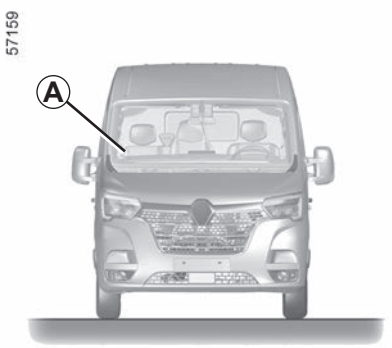
1 Name des Herstellers.
2 Zulassungsnummer.
3 Identifizierungsnummer.
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.
4 Zulässiges Gesamtgewicht.
5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
6 Zulässige Gesamtachslast vorne.
7 Zulässige Achslast hinten.
8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
9 Nicht belegt
10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

TYPENSCHILDER (2/2)



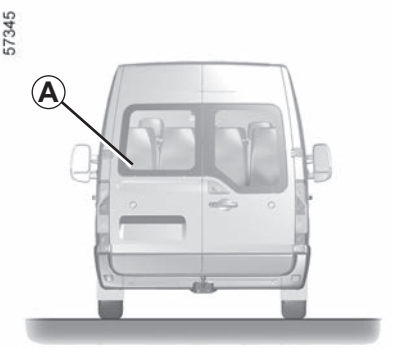
Um an die Fahrzeug-Ident-Nummer und die Seriennummer zu gelangen, rasten Sie die Abdeckungen ***C*** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.

TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE



Der QR Code am ***A***-Etikett ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

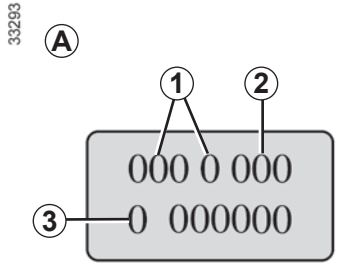
Hinweis: Bei Versionen ohne Heckscheibe ist das ***A***-Etikett ist nur vorn an der Windschutzscheibe zu finden.



Stellen Sie sicher, dass das ***A***-Etikett auf der Windschutzscheibe sowie der Heckscheibe immer vorhanden und sichtbar ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTOR-IDENTIFIKATION



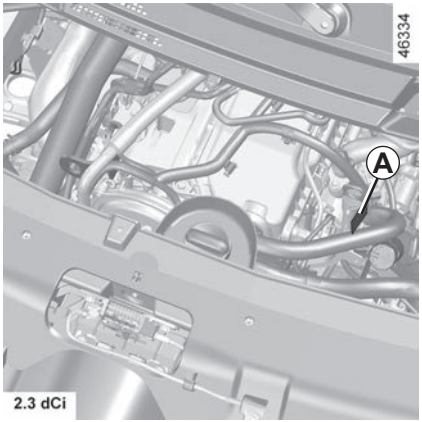
Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich *A* sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

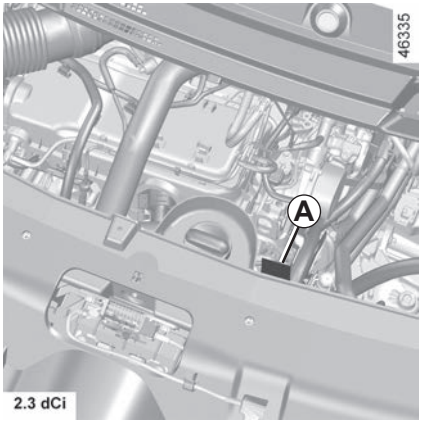
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp

2 Motorkennzahl

3 Seriennummer des Motors.

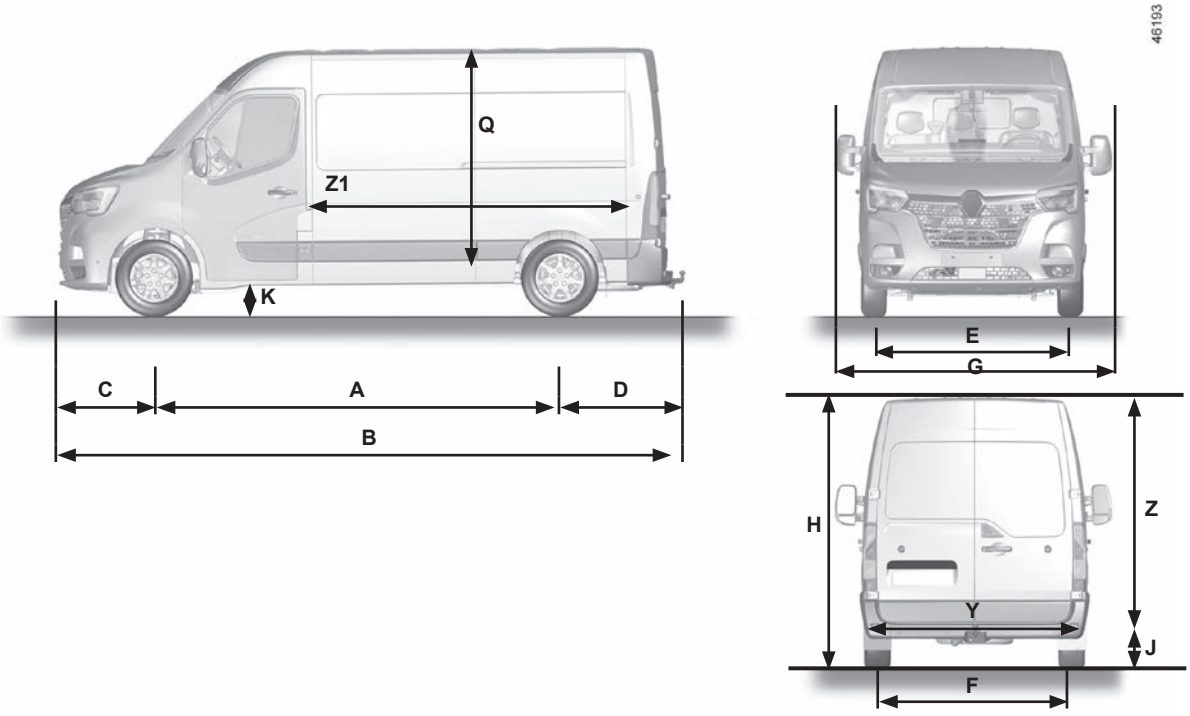




MOTORDATEN

Modelle	**2.3 dCi**
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M9T
Hubraum (cm^3)	2 299
Einspritzanlage	Diesel
Kraftstoff **Oktanzahl**	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	**B7** Dieselkraftstoff gemäß **EN 590** enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester. **B10** Dieselkraftstoff gemäß **EN 16734** enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester. **XTL** Dieselkraftstoff gemäß **EN 15940** enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.
Kerzen	–

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

	Kurz (L1)	Mittel (L2)	Mittel (L2,5)	Lang (L3)	Lang (L4)
A	3,182	3,682	4,006	3,682 → 4,332	4,332
B	5,075	5,575	5,994	6,225	6,875
C	0,869				
D	1,024			1,024 → 1,674	1,575 → 1,674
E	1,750				
F	1,730	1,730 → 1,860		1,612 → 1,730	1,612
G	2,470				
H	2,222 → 2,500	2,256 → 2,745	2,256 → 2,261	2,270 → 2,815	2,267 → 2,808
J	0,546 → 0,560	0,543 → 0,787	0,735 → 0,740	0,542 → 0,775	0,700 → 0,789
K	0,189 → 0,196	0,166 → 0,185	0,166	0,166 → 0,208	0,166 → 0,178
Q	1,700 → 1,894	1,894 → 2,144	-	1,798 → 2,048	
Y	1,580		-	1,580	
Z	1,627	1,820	-	1,724 → 1,820	1,724
Z1	2,583	3,083	-	3,733	4,383

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

<table>
<tr><td>Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC)
Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)</td><td colspan="3">Auf dem Fahrzeugtypenschild enthaltene Gewichtsangaben (➥ 6.2)</td></tr>
<tr><td>Anhängelast gebremst* (Masse Remorque Freinée/MRF)</td><td colspan="3">Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC</td></tr>
<tr><td>Anhängelast, ungebremst*</td><td colspan="3">750</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Zulässige Stützlast*</td><td>Ausführungen mit einer gebremsten Anhängelast von weniger als 2,5 Tonnen</td><td>Ausführungen mit einer gebremsten Anhängelast zwischen 2,5 und 3 Tonnen</td><td>Ausführungen mit einer gebremsten Anhängelast zwischen 3 und 3,5 Tonnen</td></tr>
<tr><td>100</td><td>120</td><td>140</td></tr>
<tr><td>Zulässige Dachlast</td><td colspan="3">Ausführung mit Standarddach: 200
Kombi- und Hochdach-Van-Ausführung: Nicht zulässig</td></tr>
</table>

*** Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung, zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.

– An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN: .....

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Händlerstempel**		

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Händlerstempel**		

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Händlerstempel**		

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN: .....

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN: .....

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Händlerstempel**		

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Händlerstempel**		

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Händlerstempel**		

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN: .....

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN: .....

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN: .....

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

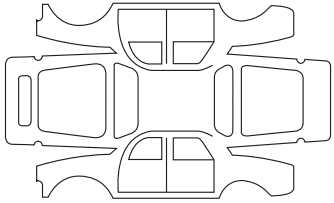
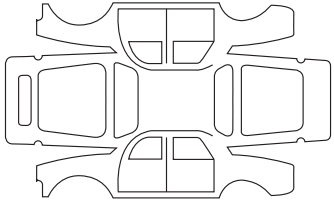
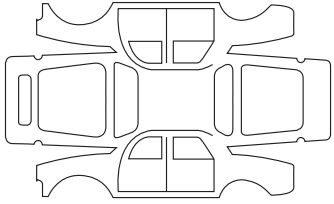
Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Kilometerstand:	Rechnungsnummer:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

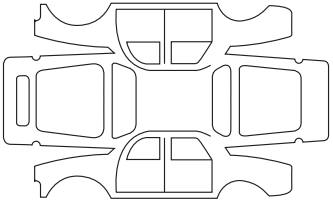
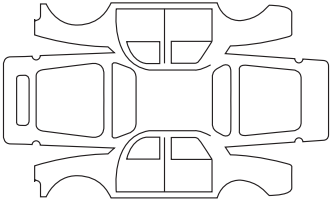
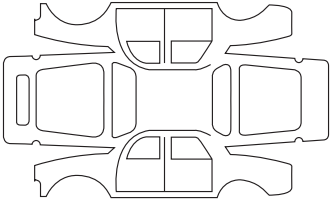
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

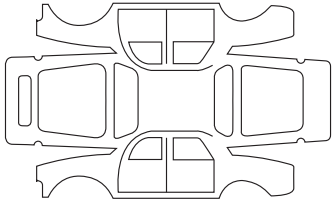
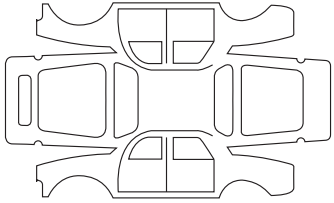
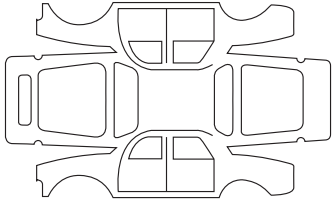
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

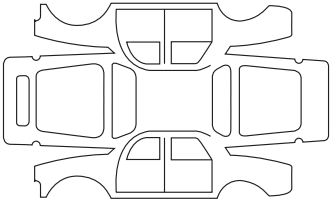
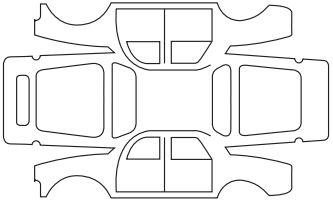
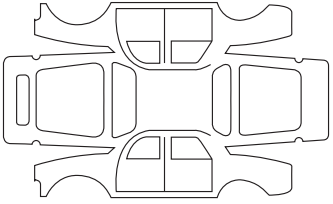
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

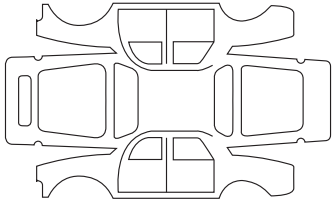
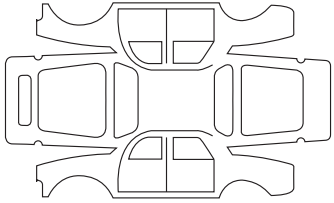
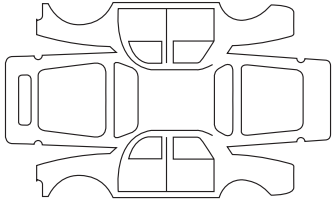
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

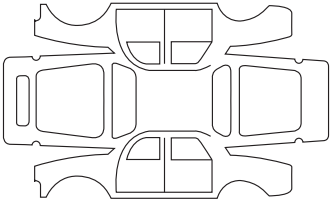
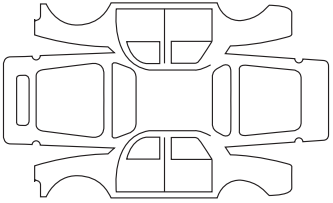
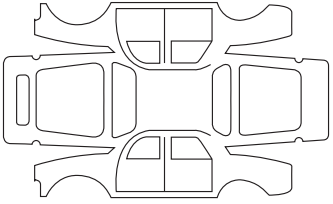
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablage/Unterteilung 0.3
Ablagefach ..... 3.23 → 3.28
Ablagefächer ..... 3.23 → 3.28
ABS ..... 2.23 → 2.28
Abschleppen
  Anhängerbetrieb 6.9
  Fahrweise 2.26
  Pannenhilfe ..... 5.39 – 5.40
Abschleppen 0.9, 3.32
Abschleppösen 5.4
Abstellen des Motors 2.3
Airbag
  – deaktivierten Beifahrerairbag vorne ..... 1.80 → 1.82
  Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ..... 1.80 → 1.82
Airbag ..... 1.30 → 1.35
Airbags 0.6
Aktiver Bremsassistent ..... 2.29 → 2.34
Akustisches Warnsignal ..... 1.13 – 1.14
Anhängelasten 6.9
Anheben des Fahrzeugs
  Radwechsel ..... 5.4, 5.13 → 5.15, 5.17
Antiblockiersystem: ABS ..... 2.23 → 2.28
Antriebsschlupfregelung ..... 2.23 → 2.28
Anzeigen ..... 1.90 → 1.103, 1.105
Armaturenbrett 0.4
Armaturenbrett und Betätigungen ..... 0.4, 1.86 → 1.89
Aschenbecher 3.22
Außentemperatur ..... 1.107 – 1.108
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt 1.12
Autoradio (Vorrüstung) 5.41

B

Batterie
  Pannenhilfe ..... 5.32 – 5.33
Batterie 0.8, 4.13
Beförderung von Kindern ..... 1.37 – 1.38, 1.42 → 1.67, 1.80 → 1.82
Beleuchtung
  außen 0.2
Beleuchtung „Show me home“ 1.113
Beleuchtung:
  außen ..... 1.117 – 1.118
  innen 3.19
  Tagfahrlicht ..... 5.21 – 5.22
Beleuchtung: Austausch der Leuchtmittel
  Standlicht 5.23
Belüftung
  Klimaanlage ..... 3.2 – 3.3
Belüftung ..... 3.13 – 3.14
Berganfahrhilfe ..... 2.23 → 2.28
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor 2.7
Betätigungen 0.4
Blinker 1.119
Bodenhaftungskontrolle 2.27
Bordcomputer ..... 1.96 → 1.105
Bordwerkzeug 5.4
Bremsassistent ..... 2.23 → 2.34
Bremsflüssigkeit 4.8

D

Dachgalerie 3.34
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ..... 1.80 → 1.82
Deckenleuchte 3.19, 5.26
Display ..... 1.96 → 1.103, 1.105

E

ECO-Modus ..... 2.35 → 2.37
Einbau eines Radiogeräts 5.41
Einfahren 2.2
Einparkhilfe ..... 2.56 → 2.61
Einstellen der Scheinwerfer ..... 1.117 – 1.118
Einstellen der Sitzposition 1.23
Einstellen der Vordersitze 1.20, 1.23
Elektrische Leuchtweitenregulierung ..... 1.117 – 1.118
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC ..... 2.23 → 2.28
Empfehlungen für Schadstoffminderung 2.16
Empfehlungen zur Fahrweise ..... 2.11 → 2.15
Energiesparende Fahrweise ..... 2.11 → 2.15
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs ..... 1.120 – 1.121

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Entriegelung der Fahrzeugtüren ..... 1.8 → 1.11
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle ..... 2.23 → 2.28

F
Fahrassistenz ..... 0.5, 2.29 → 2.34, 2.42 → 2.47, 2.72 → 2.74
Fahren ..... 0.5, 2.2, 2.14, 2.23 → 2.37, 2.55, 2.72 → 2.74
Fahrhilfen ..... 0.5, 2.29 → 2.34, 2.42 → 2.47, 2.72 → 2.74
Fahrniveau ..... 6.7 – 6.8
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe ..... 2.67 → 2.71
Fahrzeugautonomie 1.99
Fahrzeugerkennung ..... 2.29 → 2.34
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung
  Verwendung ..... 1.5 – 1.6
Fahrzeugtypenschilder 0.7
Fälligkeit des Ölwechsels. 1.101
Fenster/Scheiben ..... 0.2, 3.17 – 3.18
Fensterheber ..... 3.17 – 3.18
Fernbedienung zur Türverriegelung
  Batterien ..... 5.34 – 5.35
Fernbedienung zur Türverriegelung ..... 1.2 → 1.6
Filter 4.10
Filter:
  Partikelfilter 2.8
Füllen mit Reagens ..... 1.122 → 1.129
Füllmenge des Kraftstofftanks 1.120
Füllmengen der Aggregate ..... 4.8 → 4.10
Füllstände 0.8
Füllstände:
  Bremsflüssigkeit 4.8
  Hydraulikpumpe der Servolenkung 4.10
  Kühlflüssigkeit 4.9
Funktion Stop and Start ..... 2.4 → 2.6
Funktionsstörungen ..... 1.102, 2.32, 2.74, 5.44 → 5.49
Fußgängererkennung ..... 2.29 → 2.34

G
Gepäckraum 3.32
Gewichte 6.9
Gurtstraffer
  vorne ..... 1.30 → 1.34

H
Haltegriff ..... 3.20 – 3.21
Handbremse 2.19
Heizung-Belüftung ..... 3.2 → 3.6, 3.13 – 3.14
Hersteller-Typenschilder 6.2
HSA: Berganfahrhilfe 2.28

I
Identifizierung des Fahrzeugs ..... 0.7, 6.2 – 6.3
Innenbeleuchtung:
  Lampenwechsel 5.26
Innenverkleidungen
  Wartung ..... 4.18 – 4.19
Instrumententafel ..... 0.4, 1.90 → 1.103, 1.105

K
Keyless Entry&Drive ..... 1.8 – 1.9
Kinder ..... 0.3, 1.37 – 1.38
Kindersicherung ..... 0.3, 1.37 – 1.38, 1.42 → 1.67, 1.80 → 1.82
Kindersitze ..... 1.37 – 1.38, 1.42 → 1.67
Klimaanlage ..... 3.2 → 3.14
Kontrolle auf Korrosion ..... 6.17 → 6.22
Kontrolllampen ..... 1.90 → 1.95, 1.98 → 1.103, 1.105
Kontrolllampen:
  Blinker 1.119
  Instrumententafel ..... 1.90 → 1.95, 1.98 → 1.103, 1.105
  Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten ..... 6.11 → 6.16
Kopfstützen 1.19
Korrosionsschutz 4.15
Kraftstoff
  Auffüllen ..... 1.120 – 1.121
  Empfehlungen, Kraftstoff ..... 2.11 → 2.15
  Qualität 1.120
  Verbrauch ..... 2.11 → 2.15
Kraftstoffqualität 1.121
Kraftstoffstand 1.95
Kraftstofftank ..... 1.120 – 1.121
Kraftstoffverbrauch ..... 2.11 → 2.15
Kühlflüssigkeit 1.95
Kurbel 5.4

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

L

Lack
- Referenz ... 6.2
- Wartung ... 4.15 → 4.17

Lampen
- Austausch ... 5.21 – 5.22, 5.24 → 5.26
- Lampenwechsel ... 5.21 – 5.22, 5.24 → 5.26
- Lautsprecher
- Ablagefach ... 5.41

Leerlauf ... 2.65

Lenkrad
- Einstellung ... 1.83

Leuchten:
- Abblendlicht ... 1.112, 5.21 – 5.22, 5.24
- Blinker ... 5.21 – 5.22
- Bremslicht ... 5.24 – 5.25
- Einstellung ... 1.117 – 1.118
- Fernlicht ... 1.113, 5.21 – 5.22
- Nebelscheinwerfer ... 5.24
- Positionslampen ... 1.112, 5.21 – 5.22
- Rückfahrscheinwerfer ... 5.24
- Warnblinkanlage ... 5.24

Luftdüsen ... 3.2 – 3.3

M

Maße ... 6.7 – 6.8

Meldungen an der Instrumententafel ... 1.98 → 1.103, 1.105

Motor
- Technische Daten ... 6.6

Motordaten ... 6.6

Motorhaube ... 4.2

Motor-Identifikation ... 0.7, 6.5

Motorkühlflüssigkeit ... 4.9

Motoröl ... 4.4 → 4.7

Motoröl-Messstab ... 4.4 – 4.5

Motorölstand ... 1.95, 4.4 → 4.7

Motorölwechsel ... 1.101

Motorstart ... 2.3

Multifunktionsdisplay ... 2.31

N

Navigationssystem ... 1.107 – 1.108, 3.15 – 3.16

Notruf ... 2.72 → 2.74

Ö

Ölwechsel ... 1.101, 4.6 – 4.7

P

Pannenhilfe ... 0.9

Pflege:
- Fälligkeit des Ölwechsels ... 1.101, 6.11 → 6.16
- Innenverkleidungen ... 4.18 – 4.19
- Karosserie ... 4.15 → 4.17
- Mechanik ... 6.11 → 6.16

Q

QR-Code ... 6.4

Quickshift-Getriebe ... 2.67 → 2.71

R

Räder (Sicherheit) ... 5.18 → 5.20

Radio
- Vorrüstung ... 5.41

Radwechsel ... 5.2 → 5.4, 5.11 → 5.15, 5.17

Reagens (Behälter) ... 1.95, 1.105, 1.122 → 1.129

Reagensbehälter ... 1.95, 1.105, 1.122 → 1.129

Reifen ... 0.2, 2.35 → 2.37, 4.11 – 4.12, 5.18 → 5.20

Reifendruck ... 0.7, 1.102, 2.35 → 2.37, 4.11 – 4.12

Reifendruckverlust-Warnung ... 2.12

Reifenpanne ... 0.9, 5.2 → 5.10, 5.13 → 5.15, 5.17

Reinigung:
- Fahrzeug innen ... 4.18 – 4.19

Reserverad ... 5.2 – 5.3

Rückfahrkamera ... 2.62 – 2.63

Rückhaltesysteme für Kinder ... 1.34, 1.37 – 1.38, 1.42 → 1.67, 1.80 → 1.82

Rücksitzbank ... 3.29 → 3.31

Rückspiegel ... 0.2, 1.84 – 1.85

Rückwärtsgang
- Gangwechsel ... 2.18, 2.68

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

S

Schadstoffminderung
Ratschläge ... 2.16
Schalthebel ... 2.18, 2.67 → 2.71
Schaltvorgang ... 2.18
Scheibenentfrostung
Frontscheibe ... 3.4, 3.7 → 3.12
Scheiben-Wisch-Waschanlage ... 1.109 → 1.111
Scheinwerfer
Einstellung ... 1.117 – 1.118
Schlüssel ... 1.2 → 1.6
Schlüssel für Radzierkappen ... 5.4, 5.11 – 5.12
Servolenkung ... 1.83
Sicherheitsgurte ... 0.6, 1.23 → 1.27, 1.35
Sicherungen ... 0.9, 5.27 → 5.31
Signal Gefahr ... 1.119
Signalanlage und Beleuchtung ... 1.112 → 1.118
Signalanlage und Beleuchtung außen ... 1.112 → 1.116
Signalhorn und Lichthupe ... 1.119
Sitzeinstellungen ... 0.3
Sitzheizung ... 1.20
Sitzposition
Einstellungen ... 0.3
Sonnenblenden ... 3.20 – 3.21
Spezial-Verriegelung ... 1.7
Spoiler ... 3.34
Spurwechselwarnung ... 2.38 → 2.41
Steckdose für Zubehör ... 3.22
Stop and Start ... 2.4 → 2.6
Störungen
Funktionsstörungen ... 1.102, 2.32, 2.74

T

Tankverschlussklappe ... 0.2
Tankverschlussstopfen ... 1.120 – 1.121
Technische Daten ... 6.2 – 6.3, 6.7 → 6.10
Teile ... 6.10
Teilesatz zum Befüllen der Reifen ... 5.5 → 5.10
Temperaturregelung ... 3.13 – 3.14
Tempomat ... 1.102, 2.48 → 2.54
Tempomat (Regler-Funktion) ... 1.102, 2.51 → 2.54
Toter Winkel: Warnsystem ... 2.42 → 2.47
Toter Winkel-Assistent ... 2.42 → 2.47
Transport von Gegenständen
im Gepäckraum ... 3.32 – 3.33
Trittstufen ... 5.38
Türen ... 1.13 – 1.14, 1.17 – 1.18
Typenschilder ... 6.2 – 6.3

U

Uhr ... 1.107 – 1.108
Uhrzeit ... 1.107 – 1.108
Umweltschutz ... 2.17

V

Verriegeln der Türen ... 1.2 → 1.12, 1.15 → 1.18
Verzurrösen ... 3.32 – 3.33
Vordersitze ... 1.20
Vorratsbehälter
Scheibenwaschanlagen ... 4.10

W

Wagenheber ... 5.4
Warnblinkanlage ... 1.119
Warntongeber „Licht an“ ... 1.113
Wartung ... 2.16
Waschen ... 4.15 → 4.17
Wendekreis ... 6.7 – 6.8
Winterbetrieb ... 5.20
Wischerblätter ... 0.9, 5.38

Z

Zierleisten ... 5.11 – 5.12
Zigarettenanzünder ... 3.22
Zubehör ... 5.42
Zugriff
Fahrzeug ... 0.2
Zündschloss ... 2.2
Zusatzklimatisierung ... 3.13 – 3.14

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne ..... 1.30 → 1.34
Zusatzsysteme zu den Sicherheitsgurten..... 1.35

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € /13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 1327-7 - 99 91 002 32S - 08/2021 - Edition allemande

9991002325

86